Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

246 (20.10.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-645726

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. resp. 2 Mark 25 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen Expedition von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst J. Töbelmann, Bremen Herrn G. Schlotte W. Scheller.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 246. Oldenburg, Sonnabend, den 20. Oktober 1900. XXXIV. Jahrgang.

Hierzu vier Beilagen.

Zum Kanzlerwechsel.

* **Oldenburg**, 20. Oktober.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht folgendes Schreiben des Kaisers an den Reichskanzler Fürsten Hohenlohe:

Mein lieber Fürst! So ungern ich Sie auch aus Ihren bisherigen Stellungen im Reichs- und Staatsdienste scheiden sehe, so habe ich doch geglaubt, mich nicht länger dem Gewichte der Gründe, welche Ihnen die Befreiung von der Bürde Ihrer verantwortungsreichen Aemter wünschenswert erscheinen lassen, verschließen zu dürfen. Ich habe daher Ihrem Antrage auf Dienstentlassung mit schwerem Herzen stattgegeben. Es ist mir Bedürfnis, Ihnen bei dieser Gelegenheit, wo Sie im Begriffe stehen, eine lange und ehrenvolle Dienstlaufbahn abzuschließen, für die langjährigen treuen und ausgezeichneten Dienste, welche Sie in allen Ihnen übertragenen Stellungen dem Reiche und Staate sowie meinen Vorfahren und mir mit aufopfernder Hingebung und unermüdlicher Pflichttreue unter den schwierigsten Verhältnissen geleistet haben, meinen wärmsten Dank noch besonders auszusprechen. Möge Ihnen nach einer so thatenreichen Vergangenheit durch Gottes Gnade ein langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein. Als äußeres Zeichen meiner Anerkennung und meines dauernden Wohlwollens verleihe ich Ihnen den hohen Orden des Schwarzen Adler mit Brillanten und lasse Ihnen dessen Insignien hierneben zugehen. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter und dankbarer Kaiser und König Wilhelm I. R. Homburg v. d. Höhe, 17. Oktober.

*

Unser berliner Mitarbeiter schreibt uns zum Kanzlerwechsel:

Die Verblüffung über die rasche Entstehung und Beendigung der Kanzlerkrisis in einem Augenblick, wo man am wenigsten auf den Personenwechsel im höchsten Reichsamt gefaßt war, spiegelt sich in allen Blättern wieder. Im Allgemeinen kann sowohl der Kommende wie der Gehende mit den Urteilen der Presse zufrieden sein. Mißvergnügen darüber, daß die Wahl auf den Grafen Bülow gefallen ist, herrscht, soweit ersichtlich, nur in extrem agrarischen Kreisen, die schon an der auswärtigen Politik des Staatssekretärs des Aeußeren manches zu bemängeln fanden. Herr v. Miquel oder Graf Posadowsky oder Fürst Herbert Bismarck wäre diesen Kreisen gewiß ein weit willkommenerer Kanzler gewesen. Hatte Graf Bülow noch keine Gelegenheit, seine innerpolitischen Meinungen vor der Oeffentlichkeit darzulegen, so weiß man doch soviel, daß er kein „strammer Agrarier" ist. Er steht auf dem Boden gemäßigt konservativer Anschauungen; die „Kreuzztg." begrüßt ihn mit sympathischen Worten. Was dem Grafen Bülow von vornherein den Weg in seinem neuen Amte ebnet, ist die Vertrautheit mit dem parlamentarischen Leben, sein verbindliches, entgegenkommendes Wesen im Verkehr mit den Parteiführern, und vor allem eine Reihe glänzender Erfolge im Reichstag. Wenn Graf Bülow zu einer Frage der auswärtigen Politik das Wort ergriff, konnte er des allseitigen aufmerksamsten Interesses sicher sein. Dies Interesse galt nicht nur der Sache, sondern dem ausgezeichneten Redner. Seine Art zu sprechen, ruhig, leidenschaftslos, doch mit Wärme, hat etwas Beruhigendes; ein angenehmer, von jeder Schärfe freier Humor steht ihm zu Gebote. Fürst Hohenlohe besaß nicht die mindeste Veranlagung zum „Debatter"; er war wohl von Natur zu friedliebend, um auf ihn gerichtete Angriffe aus dem Parlament mit gleicher Münze zu erwidern. Nur sehr selten hat ihn seine geduldige Liebenswürdigkeit verlassen, mit der er auch die schärfste Kritik seiner Amtshandlungen anhörte; in solchen Momenten fand der alte Kanzler überraschend treffende, kurze Bemerkungen, die jedoch nie persönlich zugespitzt waren. Die Gelassenheit des Fürsten Hohenlohe hatte gewiß ihr Gutes, wenn man sie unter dem Gesichtspunkt des „Beispiels" für den Ton im Parlament betrachtet. Aber bei mancher bedeutsamen Gelegenheit wurde doch die Lücke empfunden, daß der Reichskanzler nicht zur rechten Zeit das rechte Wort sprach und so die Autorität der Regierung nachdrücklich wahrte. Daß dann und wann Graf Posadowsky als „Sprechminister" fungierte, war ein unzulänglicher Ersatz. Das Schweigen des Reichskanzlers mag häufig im Lande unrichtig gedeutet worden sein. Die Schlagfertigkeit, die jugendliche Frische des Grafen Bülow sind ganz besonders wertvoll in der kommenden Reichstagssession. Für die Vertretung der Regierung in der Chinapolitik braucht es nicht so sehr des „starken Mannes", wie offiziöse Stimmen glauben machen wollen; das China-Thema wird den Reichstag nur vorübergehend beschäftigen. Wohl aber ist der „starke Mann" am Steuer notwendig beim Kampf um die Handelsverträge. In diesem Widerstreit der Interessen, der schon jetzt anhebt und von Tag zu Tag sich verschärft, wird der besonnene Staatsmann, der unbeeinflußt ist von den wirtschaftlichen Strömungen, der über dem Parteigetriebe steht, ausgleichend und mäßigend wirken können. Graf Bülow besitzt das Vertrauen des Kaisers in hohem Grade. Man wird sich erinnern, daß nach dem Fall der Kanalvorlage der Kaiser, von der Nordlandsreise zurückgekehrt zuerst und allein den Grafen Bülow zu sich berief. Fürst Hohenlohe hatte, teils seines Alters wegen, teils, weil er viel auf Reisen sich befand, verhältnismäßig selten Vortrag beim Kaiser. Umso häufiger Graf Bülow. Man darf überzeugt sein, daß Graf Bülow die verantwortlichen Pflichten seines Amtes voll wahrnehmen wird. Nicht zuletzt erfreulich ist die Aussicht, daß der neue Kanzler einen frischen Zug in unsere innere Politik bringt durch die Initiative, die dem Fürsten Hohenlohe, bei aller Anerkennung seiner Verdienste, fehlte.

Reichskanzler Graf v. Bülow.

So weit unser berliner Mitarbeiter, dessen Auffassung sich im großen und ganzen mit der unsrigen deckt. Von inländischen Preßstimmen zum Kanzlerwechsel erscheint uns besonders beachtenswert ein Passus der „Nat.-Ztg.", in dem es heißt:

„Niemand allerdings glaubt, daß Kaiser Wilhelm nunmehr auf die persönliche Initiative verzichten wolle, die der bezeichnendste Zug seines Wesens ist; es wird ohne Zweifel dabei bleiben, daß der Kaiser in vielen Fragen selbst die politische Anregung giebt, die ein Monarch wie Kaiser Wilhelm I. von seinen Ministern erwartete."

Die „Voss. Ztg." schreibt ziemlich reserviert über den neuen Reichskanzler:

„Daß Graf Bülow konservativ ist, versteht sich von selbst. Aber nach seinem ganzen Auftreten könnte vermutet werden, daß er von engherzig junkerlichen Ansichten frei ist, auch für das konstitutionelle System besseres Verständnis hat als manche konservative Parteiführer. Allein wir sind durch die Erfahrung genugsam belehrt, daß man Staatsmänner nur nach ihren Thaten beurteilen soll. Und wir werden abwarten, worin Graf Bülow der starke Mann sein wird und gegen wen vornehmlich sich seine Stärke richtet."

Von auswärtigen Preßstimmen führen wir je eine englische und französische an:

Der ministerielle „Standard" schreibt:

„Die Ernennung des Grafen Bülow zu Hohenlohes Nachfolger wird allgemeinen Beifall finden. Der neue Kanzler hat sich als Diplomat von Takt, Festigkeit und Vorsicht bewährt. Man weiß, daß er in den auswärtigen Angelegenheiten das vollste Vertrauen seines Souveräns genießt. Er ist dabei in besonderm Grade mit der thatkräftigen Haltung Deutschlands im fernen Osten identifiziert. Seine Beförderung darf als Bürgschaft dafür betrachtet werden, daß der Kaiser nicht gesonnen ist, von der dort eingeschlagenen Politik abzuweichen."

Das „Journal de Débats" glaubt in dem Wechsel des Reichskanzlerpostens einen neuen Beweis dafür zu erblicken, daß das frühere System der Stetigkeit der hohen Reichsämter in Deutschland seine Zeit hinter sich habe, weil der Kanzler und die Minister einfach Diener des kaiserlichen

Landesbibliothek Oldenburg

Willens geworden seien, sodaß ihre Persönlichkeit nunmehr als ein Element von relativer Bedeutung erscheine.

Daß die Ernennung des Grafen Bülow einige Veränderungen in der Besetzung der höheren Aemter nach sich ziehen wird, ist klar. Als Nachfolger Bülows auf dem Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen wird ziemlich einstimmig der bisherige Unterstaatssekretär Frhr. v. Richthofen genannt. Ferner wird von der „Deutschen Tageszeitung" das Gerücht aufgebracht, Minister v. Miquel sei nicht mehr gesonnen, unter einem wesentlich jüngeren Ministerpräsidenten weiter seines Amtes zu walten. Die allernächste Zukunft wird lehren, was an diesem Gerücht Wahrheit und was Erfindung ist.

Die Wirren in China.

* **Oldenburg**, 18. Oktober.

Eine chinesische Note.

Prinz Tsching und Li-Hung-Tschang sandten am 16. d. M. eine Zirkularnote an die Gesandten mit folgenden Vorschlägen für eine Präliminar-Konvention:

China spricht sein Bedauern aus über die jüngsten Vorkommnisse und verspricht, daß sie nie wieder passieren sollen.

China gesteht seine Verpflichtung zur Indemnitätszahlung zu.

China ist bereit, die alten Handelsverträge zu bestätigen oder zu modifizieren oder neue abzuschließen.

Nachdem die allgemeinen Prinzipien Billigung erlangt, bittet China, daß das Tsunglinamen seine Funktionen wieder übernehmen dürfe, ferner, daß die ausländischen Truppen zurückgezogen werden, wenn die verschiedenen Posten der Entschädigungen arrangiert sind.

Jetzt, da die Verhandlungen begonnen sind, möchten die Mächte einen Waffenstillstand erklären, und die militärische Aktion einstellen. —

Es ist wohl bezeichnend, daß in diesen Friedensvorschlägen von den Boxern überhaupt nicht die Rede ist. Zudem wird in der Begleitdepesche ein Ton angeschlagen, als böte China Bedingungen an, nicht als ob Europa sie diktierte.

Friedensverhandlungen.

Das Reuterische Bureau meldet: Es verlautet, der londoner chinesische Gesandte habe sich gestern Abend einem Journalisten gegenüber geäußert, die Mächte hätten den Chinesen die Gebäude des Tsunglinamen als Beratungsstätte zurückerstattet und die Friedensverhandlungen begännen jetzt in Peking; es zeigte sich, daß seit der Reise des Hofes nach Singanfu sich der Verkehr mit demselben sehr erleichtert hat; so erhielt er ein vom 14. ds. datiertes Telegramm vom Hofe. Er glaubte, daß die Eröffnung der Friedensverhandlungen einen günstigen Einfluß auf die Unruhen in Südchina ausüber werde, da die dortigen Aufrührer den Umstand, daß die dortige Zentralregierung die Friedensverhandlungen nicht zu Stande brächte, als Zeichen von Schwäche auslegten.

Boxerbewegungen.

Die Boxer in der Umgegend von Tuntschou entwickeln lebhafte Thätigkeit. An mehreren Plätzen sind Aufrufe an die Bevölkerung angeschlagen, die Waffen gegen die Fremden zu ergreifen. Darin wird zugleich behauptet, Li-Hung-Tschang sei nach dem Norden zu dem besonderen Zweck gekommen, den Widerstand gegen die Europäer zu organisieren. Unter seiner Führung sei Erfolg gesichert. Diese Behauptung hat offenbar nur den Zweck, die Unentschlossenen unter den Boxern zu veranlassen, von neuem für eine hoffnungslose Sache einzutreten; sie kann nicht begründet sein. Die Boxer haben vor einigen Tagen mehrere Häuser 20 Kilometer von Tuntschou niedergebrannt. Den Fremden freundliche Chinesen behaupten, eine Anzahl verzweifelter Subjekte seien nach Peking zurückgekehrt in der Hoffnung, im Dienste der Fremden Verwendung zu finden, und mit der Absicht, Räubereien und Brandstiftungen zu begehen, wo immer sie günstige Gelegenheit dazu finden.

Die Expedition gegen Paotingfu.

Der Vormarsch auf Paotingfu hat am 12. d. M. begonnen, und zwar gleichzeitig von Peking und Tientsin.

Die pekinger Kolonne, Führer der englische General Gaselee, setzt sich zusammen aus 8 Bataillonen, 4 Eskadrons und mindestens 2 Batterien. Darunter sind die Deutschen unter Generalmajor v. Höpfner und bilden mit den beiden Seebataillonen und ihrer Batterie die Avantgarde, welcher voraussichtlich Kavallerie vom 16. indischen Lancer-Regiment zugeteilt ist. Im Gros marschieren das französische 17. Marine-Infanterie-Regiment, die indischen 1. Siths, das 26. Bombay-Regiment und ein italienisches Infanteriebataillon.

Die aus Tientsin abmarschierte Kolonne steht unter dem Befehl des französischen Brigadegenerals Bailloud und marschierte mit ihren Hauptkräften, 6 Bataillone mit Kavallerie und Artillerie, wahrscheinlich über Yangtsun, mit einer linken Seitenkolonne: 4 Bataillone, 4 Eskadrons und 1 reitende Batterie, südlich der im Westen von Tientsin liegenden Seenkette.

Am 20. oder 21. Oktober müßten die Kämpfe vor Paotingfu beginnen, falls der Gegner dort standhält, resp. falls er ausweicht, das Marschziel erreicht werden.

Abgesehen von dem Eindruck, den die Besetzung Paotingfus, eines Hauptsammelplatzes der Boxer, durch die Truppen der Verbündeten machen dürfte, wird durch diese Operation eine gründliche Säuberung des durchzogenen Landstriches und damit eine Sicherung der Etappenstraße Taku-Peking bewirkt werden.

Graf Waldersee.

Am Morgen der Ankunft des Feldmarschalls Grafen Waldersee, besichtigte derselbe alle Truppen, ausgenommen, die durch anderweitigen Dienst behinderten, in den Straßen der Stadt. Die Truppen begleiteten sodann den Feldmarschall nach seinem Absteigequartier. Das Ganze bot ein glänzendes Schauspiel.

Antwort des Kaisers von Japan.

Der Kaiser von Japan antwortete am 10. d. Mts. auf ein Schreiben des Kaisers von China, in welchem dieser ihn dringend ersuchte, seinen Einfluß zur Wiederherstellung des Friedens und der Bewahrung des bisherigen Zustandes in Ostasien geltend zu machen. Der Kaiser von Japan sagt in der Antwort, wenn Kaiser Kwangsü die Wiederherstellung des Friedens wirklich wünsche, so werde er alle reaktionären Beamten aus ihrer Stellung entfernen, an ihrer Statt liberale Staatsmänner ernennen und eine neue Regierung einrichten. Ferner spricht der Mikado den Wunsch aus, der Kaiser möge, statt nach Schensi zu gehen, sofort nach Peking zurückkehren, die Stimmung des Volkes beruhigen und unzweideutige Beweise seines Bedauerns über die gegen die Vertragsmächte begangenen Frevel liefern. Dadurch werde er einen unbestreitbaren Anspruch auf Rücksicht seitens der fremden Regierungen begründen.

Verhaftung von Verschwörern.

Die „Times" melden, aus Shanghai: Der Taotai hat die auswärtigen Konsuln ersucht, mehr als 100 Chinesen, die in einer europäischen Niederlassung wohnen, unter der Anklage der Verschwörung verhaften zu lassen. Unter diesen befinden sich bekannte Persönlichkeiten. Das Vorgehen des Taotai beweist den wachsenden Einfluß der fremdenfeindlichen Partei.

Grabschändung.

Wie aus Kanton gemeldet wird, herrscht unter den dortigen Europäern große Entrüstung über die Entweihung der Gräber von Europäern durch chinesische Truppen.

Kurze Meldungen.

In den nächsten Tagen wird das gesamte diplomatische Korps in Peking versammelt sein. — Der deutsche Gesandte v. Mumm trifft Vorbereitungen zu seiner Abreise nach Peking. — Nach einer Meldung aus Shanghai kehrte die russische Gesandtschaft aus Peking dorthin zurück. — Die chinesischen Kreise in Peking sind durch die Nachricht von dem Ausbruch des gegen die Dynastie gerichteten Aufruhrs bei Kanton sehr beunruhigt. — Aus Tientsin verlautet, daß eine deutsch-russische Expedition nach dem Orte abgeht, wo sich die Kaiserin-Witwe befindet. — Durch den von uns gemeldeten Wirbelsturm in Tingtau ist ein Chinese getötet und der Civilingenieur Scheithauer, welcher in der Sägemühle beschäftigt war, schwer verletzt worden.

Der südafrikanische Krieg.

* **Oldenburg**, 20. Oktober.

Vom Kriegsschauplatz.

Ein Telegramm Lord Roberts aus Pretoria vom 18. d. M. meldet: Einer Abteilung Buren gelang es in der Nacht zum 16. d. M. in Jagersfontein einzudringen. Am nächsten Morgen entspann sich ein Kampf, bei welchem die Verluste der Engländer 9 Tote und 2 tödlich Verwundete betrugen. Die Buren verloren ihren Kommandanten und 20 Tote. General Kelly-Kenny sandte gestern Truppen aus, welche heute in Jagersfontein eintreffen sollten.

Ein anderes Telegramm besagt, daß Lord Methuen und Oberst Douglas in Zeerust eingetroffen sind, nachdem sie mit Delarey und Lemmer ein mehrtägiges Gefecht gehabt hatten.

Präsident Krüger

ist nach einer „Reuter"-Meldung am Freitag früh um 5 Uhr in Lourenzo Marques an Bord der „Gelderland" gegangen.

Spionage der Buren.

Angeblich um Spionage der Buren in Pretoria zu unterdrücken, wurden am letzten Donnerstage, dem offiziellen Markttage der Hauptstadt, der große Marktplatz und sämtliche Zugänge zu demselben plötzlich von starken Truppenabteilungen eng cerniert und alle anwesenden Burghers mußten ihre Pässe und Aufenthaltsscheine vorzeigen. Bei über 50 Männern waren die „Papiere" nicht in Ordnung, und so wurden dieselben unter Bedeckung in einem Fort eingesperrt und untersucht. Verschiedene wurden bald wieder entlassen, die Mehrzahl jedoch sitzt immer noch hinter Schloß und Riegel.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist gut ein vom 18. Okt. datierter ärztlicher Bericht besagt: Im Verlaufe der letzten Tage trat eine erfreuliche Besserung ein. Das Herz kräftigte sich, der Puls wurde regelmäßiger und voller. Der Lungenkatarrh nimmt langsam ab. Fieber besteht nicht mehr. Die Nahrungsaufnahme hebt sich und damit der gesamte Kräftezustand. Die langsam fortschreitende Reconvalescenz der akuten Erkrankung ist zu erwarten.

— Von König Albert meldet der dresdener Hofbericht vom 18. ds.: Der König hat in der vergangenen Nacht gut geschlafen. Das Befinden ist heute wesentlich besser, auch die Nervenschmerzen im linken Bein haben abgenommen.

— Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern Vormittag einen Spaziergang im Kurpark in Homburg.

— Der Reichskanzler Graf Bülow ist gegen 11 Uhr vormittags abgereist.

— Prinz und Prinzessin Heinrich sind gestern Vormittag 9 Uhr von Homburg nach Kiel abgereist.

— Am 18. d. M. fand in Homburg die Einsegnung des Prinzen Adalbert statt. Der Kaiser brachte nach dem Festalt auf den Prinzen Adalbert folgenden Trinkspruch aus: „Du mußt festeren Boden unter den Füßen haben als jeder andere; Du wirst Seemann! Im Kampf mit Sturm und Wellen sei Dein Hort die Religion!"

— Wie das „B. T." gerüchtweise aus kaufmännischen Kreisen meldet, sei für den Fall einer Krisis im preußischen Finanzministerium der Reichstagsabgeordnete Dr. Siemens für eine eventuelle Nachfolge in Aussicht genommen.

— Ein allgemeiner deutscher Handwerkerkammertag soll im November nach Berlin einberufen werden. Die Festsetzung des bestimmten Termins wird später erfolgen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Durch die Presse laufen Nachrichten, daß die Befestigungen auf der Seeseite des kieler Kriegshafens mit einem Kostenaufwand von fünf Millionen Mark umgestaltet werden sollen. Richtig ist daran nur, daß der Etat für 1901 voraussichtlich eine vierte Rate zur Verstärkung der Hafenbefestigung von Kiel im Betrage von 300 000 Mark enthalten wird. Es kann schon jetzt festgestellt werden, daß sich der Marine-Etat für 1901 bezüglich der geforderten Geldsummen durchaus im Rahmen des Flottengesetzes hält.

Militärisches.

Die Bedienungsmannschaften der Artillerie sind bei ihren Hantierungen am Geschütz feindlichem Gewehrfeuer und auch der Sprengwirkung feindlicher Artilleriegeschosse ziemlich schutzlos ausgesetzt. In Frankreich hat man darum die Bedienungsmannschaften der Feldartillerie durch Panzerschilde, die ähnlich wie bei den Schnellladekanonen der Schiffe in geeigneter Weise an der Lafette angebracht sind, mehr zu schützen gesucht. Ein Schild, in dem sich das Geschützrohr bewegt, ermöglicht ungehindertes Zielen. Wie die „Tägl. Rundschau" nun meldet, beschäftigt man sich auch bei uns in maßgebenden artilleristischen Kreisen lebhaft mit Panzerschildkonstruktionen für unsere Feldartillerie. Die Einführung von Panzerschilden in der gesamten deutschen Feldartillerie würde eine einmalige Ausgabe von 137 600 Mark verursachen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 20. Oktober.

* **Das Oldenburgische Infanterie-Regiment Nr. 91** beabsichtigt am 7., 8., 9., 12., 13., 14. und 15. November d. Js. von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr auf dem Gelände westlich des Corsorsberges Einzelgefechtsschießen abzuhalten.

* **Personalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, mit dem 1. November d. J. an Stelle des Geheimen Oberregierungsrats Ahlhorn den Geheimen Oberregierungsrat Zedelius in Oldenburg zum geschäftsleitenden Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Kandidaten des Baufachs zu ernennen.

Der Amtsanwalt I zu Oldenburg, Auditor Schild, ist zum Gehülfen der Staatsanwälte bei dem Landgerichte Oldenburg bestellt.

* **Ordenssache.** Nachdem von Seiner Durchlaucht dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt dem Leibjäger Carstens in Oldenburg das Ehrenkreuz IV. Klasse und dem Hoflakaien Pötter daselbst die Ehrenmedaille II. Klasse verliehen worden, hat S. K. H. der Großherzog die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung dieser Dekorationen zu erteilen geruht.

* **Ueber den künftigen Gemahl der Königin Wilhelmina der Niederlande,** Herzog Heinrich zu Mecklenburg-Schwerin, wird der „Köln. Ztg." von einem früheren Lehrer des Herzogs geschrieben: „Unter den vielen jüngern Fürstensöhnen in Deutschland ist Herzog Heinrich zu Mecklenburg-Schwerin zweifellos einer der hervorragendsten. Den Söhnen Friedrich Franz' II. von Mecklenburg-Schwerin sind alle trefflichen Charaktereigenschaften eigen, und die Schwester, Großherzogin Elisabeth von Oldenburg, ist den Brüdern darin durchaus ähnlich. Ein „Mensch wie Gold" würde man von einem andern Sterblichen sagen, der dem Herzog Heinrich gliche. Mit einem sehr hellen Verstande verbindet Herzog Heinrich eine seltene Festigkeit des Charakters und Willens, ein ganz ungewöhnliches Maß von Pflichtbewußtsein, weitgehendes Interesse für alles Wissenswerte, eine große Herzensgüte und ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für diejenigen, denen es vergönnt war, seine körperliche und geistige Ausbildung zu fördern."

Der Herzog steht bekanntlich erst im 25. Lebensjahr und wird somit noch in einer langen Reihe von Jahren Gelegenheit haben, seine hervorragenden Eigenschaften zu bethätigen.

* **Den Geburtstag S. K. H. des Großherzogs** feiern die hiesigen Vereine: Schützen- und Jäger-, Artillerieverein „Barbara" und der Marineverein gemeinschaftlich durch einen Ball im „Kaiserhof" am 18. November. Die Mitglieder haben freien Tanz, und Einführungen sind gestattet.

* **Der Vortrag zum Besten der in China kämpfenden Deutschen,** welcher Montag, den 22. d. M., abends 8 Uhr in Dreisers Saal zu Osternburg stattfindet, ist ein öffentlicher, worauf wir im Interesse der guten Sache ausdrücklich aufmerksam machen. Der Eintrittspreis ist auf 50 Pfg. festgesetzt, jedoch sind der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt.

* **Der Männergesangverein „Liederkranz"** machte am gestrigen Erntefesttage die übliche Sängerfahrt nach Rastede. Die Liederbrüder fuhren nachmittags mit dem Zuge bis Etzhorn und legten dann unter freundlicher Führung von Herrn Hullmann den Weg durch die im vollen Herbstkleide prangenden wahnbecker und ipweger Büsche nach Loy, wo bei Vater Wolken der Kaffee eingenommen wurde, zu Fuß zurück. Von hier ging's durch den Park nach Rastede, wo sie im „Rasteder Hof" bei Brüggemann gastliche Aufnahme fanden. Nachdem sich die Sänger bei Butterbrot und Bier gestärkt hatten, entwickelte sich im Saale ein fröhlicher Kommers. Unter dem vollen Beifall des wie immer zahlreichen rasteder Publikums gab der Verein seine schönsten Lieder unter der Leitung des Konzertmeisters Kufferath zum Besten. Herr Stammer erfreute die Anwesenden durch zwei Solovorträge, „An der Weser" und „Schweizers Heimweh", die ungeteilten Enthusiasmus hervorriefen. Auch Herrn Lübbers Deklamationen „Hanne Nütes' Abschied" und „Der Taucher" wurden mit großem Beifall aufgenommen. Kaufmann Höpfner aus Rastede sprach dem Verein für seine Leistungen den Dank des rasteder Publikums aus. Nur allzuschnell entschwanden die Stunden, und mit einem frohen „Auf Wiedersehen im nächsten Jahre" verabschiedeten sich die Liederbrüder vom schönen Rastede.

* **Arbeitsnachweis der Herberge zur Heimat,** Mühlenstr. 17. Gesucht für hier: 1 Hausdiener, 2 Schuhmacher, 3 Schneider; nach auswärts: 1 Maler, 1 Müller, 2 Schuhmacher, 2 Tischler.

* **Besitzwechsel.** Der Kaufmann Wempe, in dem Müllerschen Hause am Friedensplatz wohnhaft, kaufte das zwischen dem Müllerschen und dem Hause des Bäckermeisters Berger belegene Grundstück für 30,000 Mk. Wempe wird das erworbene kleine Gebäude niederlegen und an Stelle desselben ein schönes zweistöckiges Geschäftshaus aufführen lassen.

Landesbibliothek Oldenburg

* **Zum 50jährigen Jubiläum des Geheimrats Präsidenten Barnstedt in Birkenfeld** ist noch folgende Depesche des Großherzogs nachträglich eingegangen:

„Lensahn, den 15. Oktober 1900.

Empfangen Sie nochmals Meine herzlichsten Glückwünsche und Dank für Ihre treuen Dienste.

Großherzogin und Herzogin schließen sich Meinen Wünschen an mit vielen Grüßen.

Friedrich August."

▷ **An der gestrigen Turnfahrt des oldenburger Turnerbundes** über Blankenburg, Iprump nach Wüsting, die bei herrlichem Marschwetter erfolgte, beteiligten sich annähernd 50 Mitglieder. Das Ziel wurde, nach kurzer Rast in Iprump, nach 2½stündigem Marsche um 6 Uhr erreicht, und man konnte beim Wirt Claußen in vergnügter Stimmung noch einige gesellige Stunden beim Glase Bier verleben. Dem mitanwesenden Sprecher, Ratsherrn Propping, der jetzt 40 Jahre dem Verein angehört, wurde anläßlich seines heutigen 64. Geburtstages ein Hoch ausgebracht, in das die Versammlung begeistert einstimmte.

(—) **Der Fahrradschwindler Kleinhase,** welcher sich als der Schriftsetzer Willibald Löbke aus Schmiedeberg in Schlesien entpuppt hat, befindet sich im hiesigen Gefangenhaus in gutem Gewahrsam. Nachdem er einen Fluchtversuch gemacht hatte, gebrauchte man die Vorsicht, ihm mit einer Kette die eine Hand an das Bein zu schließen, so daß er an der einen Seite flügellahm gemacht ist. Löbke, welcher früher schon in unserem Lande, in Hude, eine Zeitung gegründet und als sogen. „Tribünenonkel" auch an der bremer Grenze sein Wesen getrieben hatte, war kurz vor seiner Verhaftung wieder zu dem Entschluß gelangt, ein neues Blatt in Preußen zu gründen. Der Arm der Justiz hat ihn aber an der Ausführung gehindert.

* **Ein Preiskegeln** findet morgen Nachmittag im „Odeon" zu Eversten statt. Der erste Preis besteht in einem wertvollen Fahrrad. Ein etwaiger Ueberschuß wird zu Geldpreisen verwandt. Bei ungünstiger Witterung findet das Preiskegeln am nächstfolgenden Sonntag, resp. am Reformationsfest statt.

* **Im großherzoglichen Theater** gab es am Donnerstag als Wiederholung das L'Arrongesche Lustspiel „Der Weg zum Herzen" bei gutem Besuch. Gestern fand „Der Prinz von Homburg" von Kleist den lebhaften Beifall eines für den Feiertag mäßig besuchten Hauses. In lobenswerter Schnelligkeit läßt die Intendanz als dritte Neuheit dieser Saison morgen Abend Wildenbruchs neuestes Drama „Die Tochter des Erasmus" in Scene gehen. Das Werk erzielte am Schluß der verflossenen Spielzeit in Berlin im königlichen Schauspielhause einen ganz außerordentlichen Erfolg, der ihm auch an allen Bühnen treu blieb, an denen es seither erschien. Von unsern Künstlern sind hervorragend beschäftigt die Damen Ravenau (Titelrolle), Milbitz (Konstanze), Winkler (Katharina), Behrens (Frau Peutinger), sowie die Herren Bornstedt (Erasmus), Bischof (Hutten), Opel (Ignacio), Seyberlich (Eck), Firle (Peutinger), Blumenreich (Nicodem), Blank (Eppendorf), Giesecke (Capito), Hedeberg (Frundsberg), Seydelmann (Leutgeber und Hammbrodt), Ebert (Froben).

* **Als erste Schülervorstellung** dieser Spielzeit wird am nächsten Sonnabend (heute über 8 Tage) Kleist's patriotisches Drama „Der Prinz von Homburg" in Scene gehen. Der Anfang ist auf 4 Uhr festgesetzt, dann wird es um ¾7 Uhr zu Ende sein. Die Plätze im 1. und 2. Range, im Parkett und in der Mittelloge kosten wie früher 50 Pfg., die übrigen 25 Pfg. Billettbestellungen sind ausschließlich an die großherzogliche Theaterkasse zu richten.

* **Eine außerordentliche Centralausschußsitzung** der Landwirtschaftsgesellschaft findet heute Nachmittag im Kaiserhof statt. Als Hauptgegenstand der Verhandlungen steht die Auflösung der Gesellschaft und ihre Ueberführung in die am 1. November ins Leben tretende Landwirtschaftskammer auf der Tagesordnung.

* **Während des bremer Freimarkts** gelangen am bremer Stadttheater folgende Opern und Dramen zur Aufführung: Morgen, 21. Oktober, Oper „Rienzi" von Wagner; Montag, 22. Okt., „Der Ausflug ins Sittliche", Lustspiel von Engel; Dienstag, 23. Okt., „Das Käthchen von Heilbronn", Schauspiel von H. v. Kleist; Mittwoch, 24. Okt., Oper „Carmen" von Bizet; Donnerstag, 25. Okt., die Posse „Robert und Bertram"; Freitag, 26. Okt., Wagners Oper „Tannhäuser"; Sonnabend, 27. Okt., Mozarts Oper „Die Zauberflöte"; Sonntag, 28. Okt., abends „Das Käthchen von Heilbronn"; nachmittags Webers Oper „Der Freischütz"; Montag, 29. Okt., „Lohengrin", Oper von Wagner.

Da die Eisenbahndirektion an den Tagen des Marktes Spätzüge fahren läßt, so werden die Aufführungen auch von hier besucht werden können.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters in Oldenburg.** Sonntag, 21. Oktober, 12. Vorstellung im Abonnement. Zum ersten Male: „Die Tochter des Erasmus", Schauspiel in 4 Akten von E. von Wildenbruch. Anfang 7 Uhr. Dienstag, 23. Oktober, 13. Vorstellung im Abonnement: „Der Herr Senator", Lustspiel in 3 Akten von O. Blumenthal und G. Kadelburg. Anfang 7½ Uhr. Mittwoch, 24. Oktober, 3. Vorstellung im Abonnement für Auswärtige: „Die Tochter des Erasmus". Anfang 4 Uhr. Donnerstag, 25. Oktober, 14. Vorstellung im Abonnement: „Cyprienne" (Divorçons), Lustspiel in 3 Akten von Sardou und E. de Najac. Bühnenbearbeitung von O. Blumenthal. Vorher: „Der zündende Funke", Lustspiel in 1 Akt von Pailleron. Anfang 7½ Uhr. Sonnabend, 27. Oktober: Außer Abonnement. Freiplätze haben keine Giltigkeit. Schülervorstellung für die oldenburger Schulen: „Der Prinz von Homburg", Schauspiel in 5 Akten von H. von Kleist. Anfang 4 Uhr. Preise: 1. Rang, Parquet, 2. Rang, Mittelloge à 50 Pf. Die übrigen Plätze 25 Pf. Sonntag, 28. Oktober, 15. Vorstellung im Abonnement: „Der Registrator auf Reisen", Posse mit Gesang in 3 Akten (7 Bildern) von A. L'Arronge und G. von Moser. Anfang 7 Uhr.

* **Freistaatburen in Oldenburg.** Gestern Vormittag trafen, aus Holland kommend, hier ein: Der Vorsitzende des Volksraads und Ackerbauminister im Oranjefreistaat M. Wessels, ferner das Mitglied des ausführenden Volksraads M. Wolmrans, sowie der Sekretär des Volksraads C. de Bruyn. Die Herren stiegen im Hotel de Russie ab. Der Zweck ihrer Reise soll gewesen sein, unsere oldenburger Pferde an Ort und Stelle einer Besichtigung zu unterziehen, um ein Urteil darüber zu gewinnen, ob dasselbe sich voraussichtlich zur Kreuzung ꝛc. mit den in Transvaal heimischen Pferden eigne. Die Herren begaben sich vom „Hotel de Russie" nach der Gerdesschen Reitbahn, woselbst denselben von Herrn Gerdes mehrere hervorragende oldenburger Pferde, Hengste sowohl als Stuten, an der Hand und im Geschirr vorgeführt wurden. Am Nachmittage machten die Herren unter Führung von Herrn Gerdes eine Tour durchs Land, besuchten Lübben-Sürwürden ꝛc. Alle drei Herren sollen sich, wie uns mitgeteilt wird, sehr lobend über unsere Pferde ausgesprochen und Herrn Gerdes bestimmt in Aussicht gestellt haben, mit ihm, sobald der unglückliche Krieg mit England beendet sei, in nähere geschäftliche Beziehungen treten zu wollen. Die Herren, wahre Hünen, von vornehmer Erscheinung, sind heute Mittag wieder nach Holland zurückgekehrt.

* **In der Fischbeckschen Kunsthandlung** ist ein hübsches Porträt der Königin Wilhelmina der Niederlande ausgestellt, ebenfalls eine Kabinettphotographie des Herzogs Heinrich zu Mecklenburg, welche Bilder augenblicklich großes Interesse erregen.

(-) **Ein Schadenfeuer** entstand am Donnerstag Nachmittag im Hause Kurwickstraße Nr. 34, in dem neben der Wirtschaft von Jakobs das Rollfuhrwerk „Merkur" (früher Eisenbahngepäckträger) sein Bureau hat. Ein Teil des Dachstuhls des genannten Hauses ist abgebrannt. Der Schaden ist ziemlich bedeutend, da sämtliche Decken von dem reichlichen Wasser des schnell zur Stelle gelangten Löschzuges durchweicht sind. Die Entstehung des Feuers ist unbekannt, man mutmaßt jedoch, daß es vom Schornstein aus entstanden ist. Eine nicht unerhebliche Verletzung zog sich der Strahlmeister des Spritzenlöschzuges, der Schuhmachermeister Harmdierks, bei dem Brande dadurch zu, daß er in einen Nagel trat und dieser ihm durch den Fuß drang. — Ein ähnliches Schadenfeuer entstand gestern in der Wohnung des Tischlers Priegnitz in der Ritterstraße. Hier wurde das Feuer schnell gelöscht, ohne daß es erheblichen Schaden that. Dasselbe ist dadurch entstanden, daß ein Zimmerbewohner eine brennende Zigarre zu nahe bei den Fenstergardinen niedergelegt hatte, so daß diese Feuer fingen.

* **Eine öffentliche Bauarbeiter-Versammlung,** zu welcher alle im Bauhandwerk beschäftigten Arbeiter, als: Maurer, Zimmerer, Holzarbeiter, Maler, Töpfer, Glaser, Steinhauer, Steinsetzer, Bauhilfsarbeiter usw. eingeladen sind, findet Montag, den 22. Oktbr., abends 8½ Uhr, bei H. Satink (Vereinshaus), Nelkenstraße, statt. Die Versammlung soll sich mit Mißständen im Baugewerbe beschäftigen und geeignete Schritte einleiten, durch welche Maßnahmen zum Schutze von Leben und Gesundheit der Bauarbeiter getroffen werden.

(-) **Verhaftet** wurde gestern ein Zigeuner, welcher von der Staatsanwaltschaft wegen Betruges verfolgt wurde. Derselbe hat hier im Augustmarkt beim Pferdehandel einen Betrug ausgeführt und sich dann aus dem Staube gemacht.

* * *

* **Osternburg,** 20. Oktober. Wir wollen nicht unterlassen, darauf aufmerksam zu machen, daß morgen in Beckers Etablissement die Gratisverlosung eines Schweines stattfindet. Jeder Besucher erhält ein Los am Eingange des Saales unentgeltlich.

(-) **Oberlethe,** 19. Oktober. Die Grasche Wirtschaft hierselbst wurde vorgestern für 30,000 M. an Frau Albers, die frühere Besitzerin, verkauft.

Letzte Depeschen.

Wirren in China.

* **Washington,** 19. Oktober. Die chinesische Regierung stellte die Bitte, daß die Verhandlungen in Peking morgen beginnen möchten. Eine Antwort auf die chinesischen Vorschläge hat das Staatsdepartement noch nicht erteilt. Es heißt indessen, daß die Regierung die chinesischen Angebote nicht als ausreichend ansehe. — Der Gesandte Conger teilte der Regierung mit, daß die Echtheit des chinesischen Edikts über die Bestrafung der Würdenträger in Peking in Frage gestellt werde. — Präsident Mac Kinley erhielt einen Brief des Kaisers von China. In seiner Antwort auf diesen Brief führt der Präsident aus, daß die Verhandlungen sofort beginnen, sobald die beleidigten Regierungen davon überzeugt seien, daß der Kaiser im Stande sei, die Hauptverantwortlichen mit der gebührenden Strenge zu bestrafen.

* **London,** 20. Oktober. Ein Telegramm des „Standard" aus Shanghai meldet: Hier ist die Nachricht eingelaufen, daß der kaiserliche Hof am Tunkwan-Paß angekommen ist. Man glaubt, daß er am Freitag in Singanfu eintreffen wird, welches 80 Meilen weiter nach Westen liegt.

* **London,** 20. Oktober. Reuters Bureau meldet aus Tientsin: Der russische Gesandte brach gestern nach Peking auf. — General Campbell entwaffnete die in Menan gefangenen Chinesen und ließ dieselben frei. Er zwang die Einwohner, den Truppen Nahrungsmittel zu besorgen. In Menan bat der Ortsvorsteher, durch welchen sich General Campbell zum Yamen führen ließ, um sein und seiner Familie Leben. Verschiedene Dokumente wurden beschlagnahmt. Nirgends wurde Widerstand geleistet. Die französische und deutsche Kolonne standen am 16. d. Mts. in Patschou, 20 Meilen nördlich von Paotingfu.

* **Hongkong,** 18. Oktober. Der Militärmandarin in Samtschun berichtet: Admiral Hos Streitmacht stieß auf Rebellen, von denen etwa 100 getötet wurden: die Rebellen zogen sich nördlich vom Ostflusse zurück.

Wie aus Kanton berichtet wird, macht der Aufstand am Ostflusse große Fortschritte; er ist weit verbreitet und erinnert an den Taipingaufstand. Die Missionen blieben unbelästigt.

* * *

* **Berlin,** 20. Oktober. Reichskanzler Graf Bülow ist gestern hier eingetroffen. Fürst zu Hohenlohe ist gestern Abend in Baden-Baden eingetroffen.

* **Konitz,** 19. Oktober. Im konitzer Krawallprozeß wurden 4 der Angeklagten wegen Sachbeschädigung verurteilt und zwar Studzinski, Rekowski und Mischke zu je 3 Monaten und 14 Tagen, Ziemner zu 4 Monaten Gefängnis. Allen wird die Untersuchungshaft voll angerechnet. Der fünfte Angeklagte, Trapp, wurde freigesprochen.

* **Stockholm,** 19. Oktober. Der König verbrachte eine gute Nacht; da die Kräfte zunehmen und der Husten nachläßt, werden tägliche Krankheitsberichte nicht mehr ausgegeben.

* **Paris,** 19. Oktober. Bei einem Eisenbahnunfall auf der Stadtbahn wurden etwa 15 Personen verletzt, darunter 3 schwer. Der Verkehr ist unterbrochen. — Salson, der Urheber des Mordversuchs gegen den Schah von Persien, ist vor das Schwurgericht verwiesen worden und wird wahrscheinlich Ende November abgeurteilt werden.

* **Newyork,** 19. Oktober. Depeschen aus Panama besagen: Der Bürgerkrieg dauert in Columbien noch fort. Das Innere des Landes ist verwüstet.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonntag, den 21. Oktober.

Großh. Theater: „Tochter des Erasmus", Schauspiel von v. Wildenbruch, Anfang 7 Uhr.

Turnverein Jahn, Oldenburg: Turnfahrt nach Bloh und Ofen. Abmarsch vom Lindenhof um 3 Uhr.

Torf- u. Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Kohlenschütter, Feuergeräte, Gerätständer, Wärmflaschen, Wärmsteine, Marmorkicken

empfehlen in reicher Auswahl

D. B. Hinrichs & Sohn.

Inh. Fr. Hinrichs u. H. Meyer.

Fernsprecher Nr. 352.

Oeffentlicher Immobil-Verkauf.

Frau Witwe Albers hierselbst will ihr an **der Schäferstraße unter Nr. 1** belegenes, in **sehr gutem Bauzustande** befindliches

Haus

wegzugshalber öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Dasselbe hat große, schöne helle Räume und Zuwegung auch von der Milchstraße.

Da sich unter dem ganzen Hause große, völlig trockene Kellerräume befinden und Wasserleitung vorhanden ist, so dürfte die Besitzung dieserhalb als auch ihrer Lage wegen sich insbesondere für einen Bierverleger vorzüglich eignen.

Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der vorbezeichneten, in nächster **Nähe des Bahnhofs** belegenen Besitzung ist auf

Mittwoch, den 24. Okt. d. Js.,

nachmittags 5 Uhr,

im Hotel Kaiserhof hierf. (Entreezimmer) angesetzt, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß in diesem Termine bei nur irgend annehmbarem Gebote der **Zuschlag erfolgen soll, da weitere Verkaufsaufsätze nicht beabsichtigt werden.**

Oldenburg, Kurwickstraße 33.

Heinrich Westing.

Bekanntmachung.

Der **ortsübliche Tagelohn gewöhnlicher Tagearbeiter** im Bezirke der Stadtgemeinde Oldenburg **vom 1. Januar 1901 ab** ist vom Großherzoglichen Staatsministerium, Departement des Innern, festgesetzt wie folgt:

a. für erwachsene männliche Arbeiter auf 2 M. 70 ₰,

b. für erwachsene weibliche Arbeiter auf 1 M. 60 ₰,

c. für jugendliche männliche Arbeiter auf 1 M. 20 ₰,

d. für jugendliche weibliche Arbeiter auf 1 M.

Der durchschnittl. **Jahresarbeitsverdienst der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter** im Bezirk der Stadtgemeinde Oldenburg **vom 1. Januar 1901 ab** ist vom Großh. Staatsministerium, Departement des Innern, festgesetzt wie folgt:

a. für erwachsene männliche Arbeiter auf 660 M.,

b. für erwachsene weibliche Arbeiter auf 450 M.,

c. für jugendliche männliche Arbeiter auf 360 M.,

d. für jugendliche weibliche Arbeiter auf 300 M.

Oldenburg, den 17. Oktober 1900.

Stadtmagistrat.

Tappenbeck.

Zeichnungen auf die am 23. d. Mts.

zum Kurse von 99¼%

zur Ausgabe gelangende neue

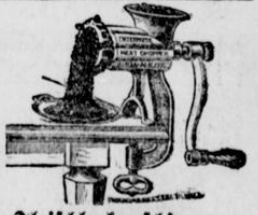
4% Hamburger Staats-Anleihe,

unkündbar bis 1909,

vermitteln wir kostenfrei.

Oldenburger Handelsbank,

Oldenburg.



Fleischhackmaschinen, Kohlschneidemaschinen, Reibmaschinen, Brotschneidemaschinen

empfehlen billigst

D. B. Hinrichs & Sohn.

Inh. Fr. Hinrichs u. H. Meyer.

Fernsprecher Nr. 352.

Landesbibliothek Oldenburg

Total-
Ausverkauf
wegen Aufgabe meines Geschäfts und Fortzugs
zu
spottbilligen Preisen.

Die Ausverkaufspreise sind deutlich mit Zahlen auf den Etiquetten gedruckt und stehen neben den bisherigen Preisen.

Das Lager, welches bekanntlich das größte am Platze, bietet eine überwältigende Auswahl, **wozu sämtliche Neuheiten in großen Massen für den Herbst und Winter**

1900—1901

in allen Abteilungen eingegangen sind:

Für Herren:
- Winter-Paletots,
- Halbschwere „
- Jackett-Anzüge,
- Rock-Anzüge,
- Radfahr-Anzüge,
- Loden-Joppen,
- Havelocks, Hosen.

Für Jünglinge:
- Winter-Paletots,
- Havelocks, Hosen,
- Jackett-Anzüge.

Für Knaben:
- Neueste Paletots,
- Neueste Mäntel,
- Neueste Anzüge.

Buxkin-Lager:
- Stoffe für Anzüge,
- Stoffe für Paletots,
- Stoffe für Hosen.

Louis Rothschild,
Achternstr. 46.

Aufrichtiger Dank!

Seit langer Zeit wurde ich von einem hochgradigen nervösen Leiden entsetzlich geplagt. Atembeengung, Angstgefühl, furchtbares Herzklopfen, Schwere und Stechen im ganzen Körper, namentlich in den Armen, Appetitlosigkeit, fortwährende Unruhe und Aufregung, Schlaflosigkeit u. s. w., sodaß ich meinem Berufe nicht mehr nachgehen konnte. Durch die einfachsten brieflichen Verordnungen und Ratschläge des Herrn **A. Pfister, Dresden, Ostraallee 7,** habe ich in kaum sechs Wochen meine Gesundheit vollkommen wieder erlangt und sage Herrn Pfister hierdurch besten Dank.

J. Nevermann, Erbpächter in **Vietlübbe** bei Karbow (Mecklb. Schwerin.)

Streng feste Preise. | **Nur gegen Barzahlung.**

Leo Steinberg

empfiehlt das

Allerneueste

in

Jacketts,

große Auswahl in allen nur erdenklichen Ausführungen,
Stück 2.25, 2.75, 3.50, 4.50, 5, 6.50, 7, 8, 9, 10.50, 12.75, 14, 16, 18, 19.50, 21, 23, 24, 26, 30 Mk. usw.

Halblange Paletots,

chic und aparte Facons,
Stück 14, 16, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 35, 38 Mk. usw.

Golf-Kragen

in glatt, meliert und karriert, aparte Neuheiten!! sehr preiswert, in lang und halblang,
Stück 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 19, 20 Mk. u. s. w.

Astrachan-, Krimmer- und bestickte Eskimo-Kragen,

hochelegante Neuheiten, in lang und halblang, überraschende Auswahl,
Stück 2.75, 3.50, 5, 6, 7.50, 8, 10, 12, 14, 16, 17, 19.50, 20, 24, 26, 30, 35, 40, 45 Mk. usw.

Kinder-Winter-Jacketts und -Mäntel,

enorme Auswahl, so daß einem jeden möglich ist, Geschmackentsprechendes zu finden, jede Größe am Lager,
Stück 2, 2.80, 3, 3.50, 4, 5.50, 6, 6.75, 7.50, 8, 9, 10, 12 Mk. usw.

Regen-Paletots u. Kragen-Mäntel,

nur neue Sachen,
Stück 10, 12, 14, 16, 20 Mk. usw.

Streng reelle Bedienung. | **Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.**

Unerreicht grösste Auswahl.
Fertige neueste Paletots, neueste Havelocks, neueste Anzüge, neueste Loden-Joppen für Herren, Jünglinge u. Knaben.
Bekannt billigste Preise.

M. Schulmann,

38 Achternstr., Ecke Baumgartenstr.

Bürgerfelde. Zu verkaufen ein **Bullenkalb. Friedr. Wedemann.**

Bei Zahnweh

sowie zum Ausfüllen hohler Zähne verwendet man am besten flüssigen **Dentinkitt** von **E. Walther,** Halle a. S. Zu hab. bei: **Paul Herrmann,** Bremerstr.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Allen Freunden zur Nachricht, daß Sonntag, den 21. d. M., die **Vorträge** im „Hotel zur Krone", Elisenstraße, wieder anf. **Annaliese Wagner.**

Holler Krieger-Verein.

Zur Feier des Geburtstages Sr. K. H. des Großherzogs findet am 16. November im Vereinslokal ein

Ball

statt. Die Kameraden versammeln sich um 5 Uhr im Vereinslokal, wo Herr Lehrer Wülbers eine Ansprache hält. Anf. des Balles 6 Uhr abends.

Der Vorstand.

Neustädter Tonhalle,
Gr. Johannisstraße.

Täglich Vorstellung.

Albano mit 150 weißen Ratten. **Alpenveilchen.** **Damen-Terzett** u. a. m.
Eintritt 50 ₰.
O. Strauß. Aug. Höwe.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Wehder bei Berne. Gesucht zum 1. November ein

j. Mädchen

für landw. Haush. **Karl Hespe.**

Ein **Zimmermann,** mit Rammarbeit vertraut, sowie **10 Arbeiter** sofort verlangt. Zu melden **Kaiserstr. 17** (Kanalbau).

Eine **Haushälterin** gesetzt. Alters, welche im landwirtschaftlichen, kaufmännischen und städt. Haushalt erf. ist, sucht zum 1.—15. Novbr. ähnliche Stellung. Offerten unter **S. 590** an die Exped. d. Bl.

Lehrling u. jüngerer Kommis

für ein Kolonialwarengeschäft gesucht. Offerten unter **S. 591** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Bremer Stadt-Theater.

Der tägliche **Billet-Vorverkauf** zu ermäßigten Preisen ist bei

Fr. Haverkampf,
Bremen, am Wall 168,
Ecke der Bischofsnadel.

Tonhalle, Bremen,
Tamenstraße, am Freihafen.
Täglich während des Freimarktes:

Elite-Spezialitäten-Vorstellungen v. Künstlern 1. R.

Täglich abwechselndes Riesen-Programm.

Direktor: O. Strauss.
Kapellmeister: **Scharfschwert.**
Neu! Const. Marlos. Neu!
Der Storch in der Luft.
(Der Flug auf dem Adler.)
Hedwig Brafelli, intern. Konzertsängerin.
Miß Mary, Steifdrahtkünstlerin.
Mr. Bitton, Jongleur u. Equilibrist.
Abs Avello und Miß Katharina, die beiden Phänomen mod. Turnkunst.
The Brothers Herwood.
Ein Spaß zweier Zulus, komisch-akrobatische Pantomime.
Charles und Margaret Gilton, Taubendressur.
Wolf-Trio, das beliebte humoristische Herren-Gesangs-Terzett.
Frl. Helene Linder, die kleinste Soubrette der Welt, 70 cm groß.
Antonie Gates, Humoristin mit selbstverfaßtem Repertoir.
Mdme. und Signor Illeneb, Dresseure mit 30 Hunden, darunter 7 Kolossal-Doggen, ferner 10 Affen, 1 Pony. Der vollendetste Dressurakt der Gegenwart.
Brothers Schlottes, Musikal. Excentrik-Clowns.
Tom und Risley, amerik. Excentriks.
Jules Werner, Komiker und Charakteristiker.
Preise der Plätze: Sperrsitz 1 ℳ, 1. Platz 75 ₰, Parterre und Gallerie 50 ₰. — Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang der Vorstellung 8 Uhr. — Sonntags: Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Hans Bakenhus.**

Großherzogl. Theater.
Sonntag, den 21. Oktober 1900.
12. Vorst. im Ab.
Zum ersten Male:
Die Tochter des Erasmus.
Schauspiel in 4 Akten von E. v. Wildenbruch.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme zu unserer Silberhochzeit sagen wir unseren innigsten Dank, insbesondere dem Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Lokomotivführer **Joh. Janßen** und Frau.

Danksagung.

Für die in so überreichem Maße bewiesene liebevolle Teilnahme und die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden beim Begräbnis unserer innigst geliebten Tochter

Emmy Preuss

sagen wir Allen, insbesondere der verehrl. Intendantur, Direktion und den Mitgliedern des Großh. Theaters, sowie den Herren Pastoren für ihre trostreichen Worte am Sarge und Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.

Die tieftrauernden Eltern
L. Preuß und Frau.

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
J. G. Lehmhus und **Frau,** Marie geb. Bruns.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Minna Kahle, Oldenburg, mit Ingenieur Fritz Becker, Bremerhaven. Gesine ten Brink, Leer, mit Otto Kaßmann, Loga. M. Lühring, Neuburg, mit H. Appeldorn, Neuburg. Schwannette Heyen, Neermoor, mit Ute Prüin, Woltersburg. Christine Koopmann, Ollen, mit Heinrich Kückens, Hiddigwarden.

Geboren: (Sohn) Wilhelm Schuster, Varel.

Gestorben: Protokollführer Joh. Brumund, Westerstede, 45 J. Bahnhofsrestaurateur **Hermann** Geißler, Zwischenahn, 59 J. **Emilie Meyer,** Oldenburg, 66 J. Witwe Johanne Lucie Baumeister, geb. Jmken, Elsfleth, 88 J. Friedrich Ernst, Nienburg a. W., 46 J. Margarethe Subtrop, geb. Willenbrock, Varel, 81 J. Diedrich Bischoff, Boitwarden, 10 J. Zeller Johann Heinrich Arns-Bunnemeyer, Vechta, 86 J. Anna Theilengerdes, Westerstede, 25 J. Anna Maria Constapel, geb. Müller, Loga, 74 J. Johann Stöver, Ocholt, 4½ J. Ernst Behrens, Ganderkesee.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 246 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Oktober 1900.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 20. Oktober.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

R. **Kirchliche Nachrichten.** Zum Pfarrer in Heppens ist der Pfarrer Rodiek in Strückhausen ernannt, nachdem sich nicht so viele Bewerber zur Wahl gemeldet hatten, daß eine solche hätte stattfinden können. — Die Pfarrstelle zu Strückhausen ist zum 1. Dezember d. J. zur Wahl ausgeschrieben. — Am 18. Sonntage nach Trin., den 14. d. M., ist der bisherige Hilfsprediger Hanßmann durch Geh. O.-K.-R. Ramsauer unter Assistenz des K.-R. Püschelberger und des Pfarrers Barelmann von Westerstede in das Pfarramt zu Edewecht eingeführt worden. — Am 7. d. M. ist durch Geh. O.-K.-R. Ramsauer und Oberamtsrichter Brauer eine Kirchenvisitation in Seefeld abgehalten worden. Weitere Kirchenvisitationen sind angesetzt für Schwei am 21. Oktober, Esenshamm am 28. Oktober, Stollhamm am 11. November d. J.

* **Ueber die Verpackung der Feldpostpakete nach China** lassen wir die Bestimmungen hier nochmals folgen: 1. Gewicht der einzelnen Sendung nicht über 2½ kg; 2. Größe nicht erheblich über 35 cm in der Länge, 15 cm in der Breite und 10 cm in der Höhe; 3. Verpackung in Kistchen oder festen Kartons recht dauerhaft mit äußerer Umhüllung in haltbarer Leinwand und mit fester Verschnürung; 4. die Aufschrift muß in der Weise hergestellt werden, daß auf die Sendung eine mit der vollständigen Adresse recht genau und deutlich ausgefüllte Feldpostkarte haltbar aufgeheftet oder aufgeklebt wird; auf der Karte ist außerdem der Absender und der Inhalt der Sendung genau anzugeben; 5. das Porto beträgt für jedes Feldpostpaket ohne Unterschied des Gewichts und des Bestimmungsorts 1 Mk. Die Sendungen müssen bei der Aufgabe frankiert werden. Zur Frankierung dienen Postfreimarken, die auf die Feldpostkarte zu kleben sind. Eingeschriebene Pakete, Sendungen mit Wertangabe oder Postnachnahme sind unzulässig. — Ausgeschlossen von der Versendung mittelst Feldpostpakets sind unbedingt: Flüssigkeiten, Sachen (Lebensmittel), die dem schnellen Verderben unterliegen, zerbrechliche und leicht entzündliche Sachen, sowie die allgemein von der Postbeförderung ausgeschlossenen Gegenstände. Die Versendung von Waffen und Kriegsmaterial ist zulässig, wenn durch Bescheinigung einer Reichs- oder deutschen Staatsbehörde nachgewiesen wird, daß die Gegenstände für die deutschen Streitkräfte in China bestimmt sind. Die Beförderung der Feldpostpakete erfolgt mit den alle 14 Tage abwechselnd von Bremerhaven und Hamburg nach Ostasien abgehenden Reichspostdampfern. Eine Gewähr für die richtige und pünktliche Ueberkunft der Privatpäckereien kann die Postverwaltung nicht übernehmen. Schlußtermin für Absendung der Weihnachtspakete ist der 28. Oktober.

*, **Verein für Naturkunde.** Die nächste Versammlung des Vereins findet Mittwoch, den 24. Oktober, nachmittags 3½ Uhr in der Bavaria statt. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag über „Laubverfärbung und Laubfall“. Ferner ist der vom Hauptverein in Stuttgart veröffentlichte Entwurf der Satzungen zu beraten, sowie Beschluß zu fassen über Sammlung von Standortskarten. Besonders der 2. Punkt der Tagesordnung macht eine zahlreiche Beteiligung an der Versammlung sehr wünschenswert.

tj. **Vegetarische Ernährung.** In der am Donnerstag Abend vom Vegetarier-Verein im Kaiserhof veranstalteten Versammlung erörterte Herr Schirrmeister-Oranienburg in einem anderthalbstündigen Vortrage über „die Vorteile der menschlichen Ernährung u. a. folgendes: Der Mensch ist ein Fruchtesser, nicht ein Allesesser. Die Natur weist den Menschen durch seine Entwickelung, durch seinen anatomischen Bau und seine Ernährungsthätigkeit, durch sein instinktives Gefühl, durch sein moralisches Bewußtsein und seinen Verstand auf die Früchte der Bäume und Pflanzen als auf seine naturgesetzliche Nahrung an, und weder die Not, noch die Gewohnheit sind imstande, die Wirkung dieses Gesetzes aufzuheben oder zu mildern. Auch ist sein Körper nicht fähig, ohne Nachteil für seine Gesundheit und seine ganze Individualität für sich und seine Gattung und seine Widerstandsfähigkeit im Kampfe um das Dasein, auf die Dauer eine andere Nahrung als die nourtgemäße zu ertragen. Diese bietet uns aber die Pflanzenwelt. Die Vorzüge der Pflanzennahrung sind einleuchtend. Eine Kost, die aus Getreidespeisen, Brot, Obst, Südfrüchten, Nüssen, Gemüse und Eiern und Milch für den Uebergang zusammengestellt ist, ist gesundheitlich einwandfrei, und, was für die meisten deutschen Familien von erheblicher Wichtigkeit ist, erheblich billiger als die gemischte Fleischkost. Fleisch ist das teuerste Nahrungsmittel, indem es als Eiweißquelle bis zehnmal teurer ist als pflanzliches Eiweiß, und zudem enthält es nur Aufbaumittel, nicht aber die wärme- und kraftgebenden Kohlehydrate (Zucker und Stärkemehl), die jeder Mensch dem Pflanzenreich entnehmen muß. Ferner sind im Fleisch die unentbehrlichen Nährsalze in falscher Anordnung vertreten. — Eingehend war die Schilderung der Beeinflussung der Volkswirtschaft durch das Umsichgreifen der vegetarischen Bewegung und die Schilderung der kulturellen Bedeutung eines umfassenden Vegetarismus, der mehr ist als eine Lösung der Diätfrage. Mit Recht sage darum die Satzung des Vegetarier-Vereins: „Der Vegetarismus fordert nicht blos Vermeidung der Fleischnahrung; er ist vielmehr die bewußte Erfüllung unserer Lebensbedingungen.“ Die beiden oft gehörten Einwände, daß die vegetarische Ernährung in unserem Klima und bei anstrengender körperlicher oder geistiger Arbeit nicht ausreiche, wurden von Herrn Schirrmeister widerlegt, indem er die dagegen sprechenden Thatsachen der Physiologie erwähnte und darauf hinwies, daß, je mehr ein Volk oder einzelne Personen der naturgemäßen Diät huldigen oder nahekommen, umsomehr bei denselben Kraft und Gesundheit anzutreffen sind. Von hervorragenden Männern sind aber als praktische Vegetarier bekannt: Leo Tolstoi, Edison, Maler Lenbach, Graf Haeseler u. a. Die Ausführungen des Redners fanden den Beifall der gut besuchten Versammlung.

*, **Der Verein „Erholung“** hielt gestern Abend, am Tage des Erntedankfestes, ein Tanzkränzchen ab, das von den Mitgliedern zahlreich besucht war. Es herrschte während des Vergnügens eine ungemein fröhliche Stimmung, die noch besonders durch die Aufführung eigenartiger Tänze erhöht wurde. Der Verein beabsichtigt, im nächsten Monat wiederum ein Tanzkränzchen abzuhalten und im Monat Dezember einen Geselischaftsabend zu veranstalten.

* **Der Marine-Verein** hält am 2. November einen öffentlichen Vortragsabend ab, in welchen der Oberleutnant zur See d. R. Mumm (Ehrenmitglied des Vereins) über die Unterseewaffen sprechen wird. Der deutsche Flottenverein hat einen Mechaniker, welcher in 70 Lichtbildern diese Waffen darstellen wird, zur Verfügung gestellt. Zu diesem Vortrag werden alle Damen und Herren eingeladen. Eintrittskarten kosten 50 Pfg., und der Ertrag wird zum Besten der in China kämpfenden Kameraden an den Verein vom „Roten Kreuz“ abgeführt werden. Alles Nähere wird der Marine-Verein noch durch Annoncen bekannt geben. Der Vortrag findet wahrscheinlich in der „Union“ statt.

* **Aus dem Gau 2 des deutschen Radfahrerbundes.** Bezirk Bremen. Ergebnis des letzten diesjährigen Kontrolltages für Preisfahrten am Sonntag, den 7. Oktober 1900. A. Sechsstündige Fahrten: Aut. Paruffel-Oldenburg 112,6 km, Ad. von der Winkel-Oldenburg 118,1 km, Herm. Meyer-Delmenhorst 120,1 km, C. F. Baumann-Bremen 122,0 km, Rud. Meyer-Oldenburg 140,0 km, Joh. Degen-Oldenburg 140,0 km, Aug. Blendermann-Osternburg 140,0 km, W. Wienberg-Bremen 143,3 km. B. Zwölfstündige Fahrten: J. C. Brunke-Bremen 205,8 km, Aug. Grabbe-Oldenburg 217,3 km, Fr. Grundmann-Oldenburg 251,0 km (Rekord für 1900). Der Gaufahrwart macht die verehrlichen Gaukameraden darauf aufmerksam, daß die Frist zur Bewerbung um die vom Bunde ausgesetzten Auszeichnungen für Preisfahrten mit dem 31. Oktober 1900 abläuft. Fragliche Fahrten können bekanntlich an jedem beliebigen Tage gefahren werden. Die Bestimmungen usw. für diese Fahrten sind im Bundeshandbuch ersichtlich. — Bezirk Emden. Am 21. Oktober 1900 findet der Herbstbezirkstag in Emden in der Delsthalle statt. Um 3 Uhr Eröffnung der Versammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Neuwahlen des Vorstandes; 2. etwaige Anträge und sonstiges.

*, **Entwendet** wurden im hiesigen Schlachthause dem Lehrjungen des Schlachtermeisters R. in der Haarenstraße mehrere wertvolle Stücke Fleisch, die er aus dem Schlachthause abzuholen hatte, in dem Augenblick, als er sich von seinem Eigentum auf eine kurze Zeit entfernt hatte.

*, **Zwischenahn,** 19. Oktober. Am vergangenen Sonntag wurde von der Theater-Gesellschaft Lundt, über deren vorzügliche Leistungen wir schon öfters zu berichten Gelegenheit hatten, vor gut besuchtem Hause das beliebte Schauspiel „Preciosa“ gegeben. Die Titelrolle lag in Händen der Frau Luise Lundt, welche ihre Partie meisterhaft beherrschte und es verstand, durch ihr anmutiges Spiel das Publikum für sich zu gewinnen. Aber auch alle anderen Darsteller thaten ihr Bestes, sodaß die Aufführung tadellos vor sich ging. Sonntag, den 21. d. M., wird die Direktion wiederum zwei Vorstellungen geben: Nachmittags 4 Uhr kommt das Zaubermärchen „Die drei Heinzelmännchen“ für Kinder zu halben Preisen zur Aufführung, während abends 8 Uhr die Posse mit Gesang „Robert und Bertram“ in Scene gesetzt wird. Wir machen darauf aufmerksam, daß diesen Sonntag die letzte Kinder- und die letzte Sonntag-Abend-Vorstellung stattfindet.

*, **Zwischenahn,** 19. Oktober. Die hier im Orte an der Hauptstraße sehr schön belegene wertvolle früher Lüer'sche Besitzung gelangt nunmehr zum Verkauf. Damit ist Gelegenheit geboten, einen schön gelegenen Bauplatz zu erwerben. Die eigentümlichen Besitzverhältnisse ließen ein Ausbreiten des Ortes nach Westen hier bislang nur in bescheidenem Maße zu, da Bauplätze nicht zu haben waren. Jetzt aber wird eine ganze Reihe frei, da die Besitzung eine Straßenfront von fast 500 Mtrn. hat. Aber auch als Ganzes gehört die Besitzung zu den schönsten und wertvollsten im Orte.

□ **Zwischenahn,** 19. Oktober. Die beiden zahmen Schwäne auf dem See werden ihren wilden Genossen verhängnisvoll. Durch das Geschrei der zahmen Tiere angelockt, versammeln sich ganze Scharen von Wildschwänen auf dem Wasser; sie schwimmen mit den andern ans Ufer und können dort leicht erlegt werden. Vorgestern wurden in Dreibergen zwei prachtvolle Schwäne geschossen; sie besitzen eine Spannweite von 1,60 Metern.

‼ **Hatten,** 19. Oktober. Bei der Stierkörung wurden die bisher angekört gewesenen Tiere wieder angekört. Der Stier des Baumanns Grashorn in Twiest und der des Pächters Abel in Streek wurden zur Prämienkonkurrenz zugelassen. Die vorgeführten jungen Stiere fanden nicht den Beifall der Kommission und wurden bis auf einen alle angekört. — Für den nach Hammelwarden

Herbstklänge

von **Elimar Siefken**-Jaderberg.

Sommertage fliehen,
Stolzer Pracht beraubt,
Kalte Nebel ziehen
Um der Bäume Haupt; —
Alles zu verderben
Droht der Herbsteshauch,
Denn die Blumen sterben
Und die Gräser auch.

Und die Wolken jagen
Trüb' und regenschwer,
Und die Winde klagen,
Und es klagt das Meer. —
Wo der Herbst gewittert,
Schweigt des Sommers Lust,
Und ein Weh durchzittert
Leis' die Menschenbrust.

Grenzkrieg.

Plauderei von **Fritz Skowronnek** (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Es war an einem herrlichen Maientage des Jahres 1877, da wanderten sechs Primaner lustig die preußisch-russische Grenze entlang von Proskken, der Endstation der ostpreußischen Südbahn, nach Goldenau, um sich den Tag über in dem prächtigen Buchen- und Eichenwald zu tummeln. Sie waren etwa noch hundert Schritt von ihrem Ziel entfernt, da hörten sie eine weibliche Stimme gellend um Hilfe schreien. Hastig eilten die jungen Männer dem Walde zu, von woher die Rufe ertönten. Sie kamen gerade zur rechten Zeit, um ein junges Mädchen aus den Händen eines Straschniks, eines russischen Grenzsoldaten, zu befreien, das der Unhold mit roher Gewalt über die Grenze in den dichten Wald schleppte.

Als die Retter nahten, ließ der Straschnik sein Opfer fahren und sprang zu dem Baum, an dem sein Gewehr angelehnt stand. Er riß es an die Backe und wollte losdrücken, da traf ein wuchtiger Stockhieb seinen Arm, das Gewehr entfiel ihm, und der Schuß entlud sich, ohne jemand zu treffen. Ehe der Kerl sein Seitengewehr ziehen konnte, war er überwältigt, und dann gab's so viel „Schacht“, als das dicke russische Fell nur irgend vertragen konnte.

Der zweite Schuß der Doppelbüchse wurde gelöst, Schloß und Kolben am nächsten Stein zerschmettert und der Straschnik mit den Rest seines Gewehres in sein Reich entlassen. Was seine Vorgesetzten mit dem Strolch gemacht haben, weiß ich nicht. Ich glaube aber nicht, daß ihm etwas geschehen ist. Ich glaube sogar steif und fest, daß es derselbe Bube war, der einige Wochen später in eine Gruppe von Mädchen, die auf einer Wiese unweit der Grenze Heu harkten, zweimal hineinfeuerte, glücklicherweise, ohne jemand zu treffen.

Die Oeffentlichkeit erfährt von solchen „kleinen“ Vorkommnissen nichts. Nur wenn mal eine eklatante Grenzverletzung durch ein halbes Dutzend solcher Grenzbanditen begangen wird, oder wenn mal ein preußischer Unterthan auf preußischem Grund und Boden von einem Straschnik erschossen wird, dann läuft eine Notiz durch die Zeitungen. Im Durchschnitt ereignet sich solch ein Fall alle vierzehn Tage. Einer der letzten wurde aus Czymochen in Ostpreußen gemeldet. Das Opfer war diesmal ein neunzehnjähriges polnisches Mädchen, das mit kleinen verzollbaren Gegenständen in die Heimat zurückkehren wollte und von einem Grenzsoldaten niedergeschossen wurde, als es auf den ersten Anruf nicht stillstand.

Gewöhnlich schließt eine solche Notiz mit der Versicherung: „Die Untersuchung ist eingeleitet“, aber weiter erfolgt nichts. Schon lange verfolge ich die preußisch-russischen Grenzvorfälle mit großer Aufmerksamkeit; ich kann aber nur einen Fall konstatieren, bei dem hinterher von preußischer Seite amtlich die Bestrafung der Verbrecher gemeldet wurde. Die Schlußfolgerung daraus möchte ich nicht ziehen, sie würde zu scharf ausfallen.

Man wird es glauben, wenn ich versichere, daß die Zustände an der östlichen Grenze sehr ungemütlich geworden sind. Auf preußischer Seite herrscht eine tiefgehende Erbitterung gegen den Nachbar. Man glaubt, und wohl nicht mit Unrecht, daß in Rußland kein Recht zu erlangen ist. Pferdediebshöhle sind an der Grenze sehr häufig. Natürlich werden die gestohlenen Pferde sofort über die Grenze gebracht, und dann sind sie unrettbar verloren. Verirrt sich mal jemand über die Grenze, dann kann er froh sein, wenn er mit heiler Haut zurückkehrt. Ein Beispiel für viele: In einer dunklen Winternacht verirrte sich ein masurischer Holzrücker mit seinem Gespann auf dem Raygrod-See, der in seinem größeren Teil zu Rußland gehört. Er wurde von den Straschniks aufgegriffen, gemißhandelt und zur nächsten „Komorra“ (Grenzstation) gebracht. Am nächsten Tage wurde er weiter geschleppt bis zur Kreisstadt und dort in die „Kosa“ gesperrt. Daß der Mann hatte schmuggeln wollen, war ausgeschlossen, sein Holzschlitten enthielt buchstäblich nichts weiter als ein Bündel Erbsenstroh, das als Sitz diente. Mit großer Mühe gelang es schließlich seinen Angehörigen, ihn in Rußland ausfindig zu machen und ihn zu befreien, wobei natürlich eine Anzahl Rubelscheine das Beste that!

Bei reichlicher Anwendung dieses Verständigungsmittels läßt sich freilich ein ganz erträgliches Verhältnis mit dem russischen Nachbar herstellen. Dann wird nicht nur ein, sondern auch das andere Auge zugedrückt.

In dem Grenzdorf Grodzisko besaß ein Verwandter

Landesbibliothek Oldenburg

versetzten Lehrer Frese ist Lehrer Lienemann von Barrel zum Nebenlehrer hierselbst ernannt. Derselbe ist zur Zeit zu einer militärischen Uebung einberufen. — Im Handwerkerverein wird dem Vernehmen nach am 4. November der Sekretär der Handwerkskammer für das Großherzogtum Oldenburg, Dr. Albrecht, einen Vortrag halten. — Im Turnverein sind seit einiger Zeit die regelmäßigen turnerischen Uebungen wieder aufgenommen. Aus der leipziger Turngerätfabrik von H. Fechner bezog der Verein kürzlich ein neues transportables Reck für reichlich 70 Mk.

‼ **Sandhatten**, 19. Oktober. Der Gesangverein „Germania" hielt gestern in Harms' Gasthause seine ordentliche Generalversammlung ab. Zunächst erstattete der Kassenführer die Rechnungsablage, nach welcher ein Kassenbestand von 67,54 Mk. verbleibt. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten erfolgte die Neuwahl des Vorstandes; gewählt wurden: J. Jakobs, Liedervater; B. Osterloh, Kassenführer; A. Steenken, Inventarienverwalter. Während im letzten Jahre keine Vereinssteuer erhoben wurde ist in diesem Winter ein kleiner Beitrag zur Kasse zu leisten. Der erste Gesangsabend ist am 2. November. Diejenigen, welche gewillt sind, dem Verein beizutreten, haben sich bis dahin beim Vorstand zu melden. — Kürzlich ist von einem Kulturtechniker die Chausseelinie Sandhatten-Deyland festgelegt worden, so daß in nächster Zeit der Erdkörper aufgeworfen werden kann. Im Orte und in der Marsch haben einige Besitzer etwas Boden abzutreten; im übrigen fällt die Chausseestrecke mit dem vorhandenen Weg zusammen. — Die zweite Bewässerunggenossenschaft beginnt in diesen Tagen mit der Herbstbewässerung der Rieselwiesen.

(?) **Westerburg**, 19. Oktober. Der Schulneubau wurde für 10 800 Mk. an den Zimmermeister Deichmann und Genossen in Huntloseln vergeben. Das Gebäude, welches nicht an der Stelle des abgebrannten Hauses erbaut wird, sondern etwas weiter nach Höven hin zu stehen kommt, soll bis Mai 1901 fertig sein.

(?) **Sandkrug**, 18. Okt. Ein hier einsteigender Passagier des Abendzuges Oldenburg-Osnabrück hatte das Mißgeschick, sich beim Schließen der Coupsthür eine starke Quetschung eines Fingers zuzuziehen.

▭ **Tossens**, 19. Oktober. Da der Besitzer des Strandhotels, Herr Spicker, seine im hiesigen Orte belegene Besitzung, welche bisher von der Privatschulgenossenschaft zu Schulzwecken benutzt wurde, verkaufte, so mußte die Genossenschaft sich nach einem anderen Lokal umsehen und hat zu diesem Zwecke die Besitzung des früheren Schlachtermeisters Riesebieter-hier gepachtet.

S. **Nördliches Jeverland**, 19. Oktober. An der Nordseeküste wurde gestern im Andelgroden von Schulknaben eine Flaschenpost aufgefunden, welche von Soldaten des letzten Expeditionskorps nach China in den ersten Tagen des Monats September den Fluten der Nordsee zur Beförderung anvertraut wurde. Die Flaschenpost enthielt zwei Feldpostkarten, von denen die erstere eine Abbildung des Rathauses in Bremen zeigte, und die andere einen Gruß aus Bremerhaven übermittelte. Die erste Karte hatte folgenden Wortlaut: Möge der Finder, der das Glück hat, diese Karte zu finden, den Lieben in der Heimat ein Lebenszeichen geben. Absender: J. Piesel, 2. ostasiatisches Regiment, auf der Fahrt nach China, am 5. 9. 00. Adresse: Piesel in Rottstock, Post Görtzke bei Magdeburg. — Die zweite Karte trug die Worte: Herzlichen Gruß sendet Willy. Auf hoher See, am 5. September 1900, vormittags. Ich bitte den Finder dieser Karte, dieselbe befördern zu lassen. Adresse: C. Pawlitz in Berlin N., Köslinerstraße Nr. 4. Beide Karten sind der Postagentur in Garms zur Weiterbeförderung übergeben und werden jedenfalls den Angehörigen der Soldaten, die in diesen Tagen in China gelandet sein werden, eine Freude bereiten.

▭ **Burhave**, 19. Oktober. Wie schon kurz berichtet, haben die hiesigen Müller den Mahllohn pro 100 Pfd. Getreide von 25 Pfg. auf 40 Pfg. erhöht und wollen außerdem hiesigen Roggen nicht mehr gegen Brot in Tausch nehmen. Wenn auch nicht behauptet werden kann, daß der bisherige Mahllohn ein hoher war, so sind die Landleute jedoch mit der ziemlich erheblichen Mehrforderung, sowie der strikten Ablehnung des bisher üblichen Tauschgeschäftes, Brot für Roggen, durchweg sehr unzufrieden. Nachdem bereits am 7. Oktobe dieserhalb eine Versammlung von Landwirten stattgefunden, ist eine neue Versammlung auf Sonntag Abend 6 Uhr in v. Ahrens' Gasthause angesetzt und steht ein großer Besuch wohl in Aussicht. Beabsichtigt ist die Gründung einer großen Genossenschaft, die event. eine eigene Mühle für den genossenschaftlichen Betrieb errichten, sowie Abschluß von Verträgen mit leistungsfähigen Bäckern, welche nicht Müller sind, betreffend Brotlieferungen. Maschinenbauer und Händler werden zur Abgabe von Offerten betr. Schrot- und Mahlmühlen für Göpelbetrieb aufgefordert und sind zur Versammlung eingeladen. Wir geben der Hoffnung Raum, daß es im Interesse beider Teile, auch im Interesse des Gewerbes, zu einer befriedigenden Einigung kommen möge. — Die hohen Preise für Feuerungsmaterial werden allmählich auch in hiesiger Gegend drückend empfunden. Neben den hohen Kohlenpreisen gehen jetzt bei verminderter Zufuhr auch die Preise für Torf bedeutend in die Höhe, da die Nachfrage nach diesem Produkt noch eine ziemlich lebhafte ist. Die Lieferanten machen sich natürlich diesen Umstand zu Nutze, und so kostet die Last Torf, die früher im Durchschnitt 26 Mk. kostete, jetzt bereits 32 bis 33 Mk. Dabei ist, wie erwähnt, die Zufuhr über unsern Hafen Fedderwardersiel nur eine beschränkte, sodaß eine neu ankommende Ladung im Handumdrehen vergriffen ist. Für manchen kleinen Haushalt fällt die Mehrausgabe schon bedeutend ins Gewicht.

8. **Minsen**, 19. Oktober. Der hiesige Männergesangverein „Nordstern" nimmt morgen seine regelmäßigen Uebungen wieder auf. Die Leitung des Vereins hat der Lehrer Onnen übernommen, da der bisherige Dirigent, Lehrer Gerdes, von hier nach Bokel bei Wiefelstede versetzt wurde.

8. **Tettens** (Jeverland), 19. Oktober. Der Gesangverein „Wangerland" hat gestern unter Leitung des Hauptlehrers Logemann-Middoge seine Uebungen wieder aufgenommen. Der Verein übt jeden Donnerstag im „Hof von Wangerland".

▭ **Elsfleth**, 19. Oktober. Bei der im vorigen Monat im Stierkörungsverbande Elsfleth stattgefundenen Hauptkörung von Stieren sind amtlichem Körungsberichte zufolge 46 Stiere angekört, 31 Stiere dagegen abgekört; 11 Stierbesitzern wurden Prämien im Gesamtbetrage von 1725 Mk. zuerkannt. — Am kommenden Dienstag findet in Nagels Hotel hierselbst eine Ergänzungswahl des hiesigen Schulausschusses statt. Es scheiden aus die Herren Hausmann Fr. Sager-Deichstücken und M. A. Eilers-Elsfleth. Ein Mitglied (C. D. Hustede) ist verstorben.

§ **Elsfleth**, 19. Oktober. Logger „Verne" traf heute mit 255 Kantjes (15 Last) von der 4. Reise, und Logger „Neuenfelde" mit 221 Kantjes (13 Last) Häringe von der 3. Fangreise ein. — Der Naturheilverein wird seinen Vortragcyklus am 31. Oktober im „Tivoli" durch einen Vortrag des Professors H. Mund über „Drei Todfeinde unserer Kinderwelt" (Diphtheritis, Croup und Scharlach) eröffnen. Zu diesem Vortrag haben die Mitglieder freien Zutritt. Der Naturheilverein bietet unter dem Doppeldutzend unserer Vereine am meisten; denn für 30 Pfg. Monatsbeitrag erhält jedes Mitglied „Bilz' Gesundheitsrat" monatlich zweimal und den „Naturarzt" einmal gratis, dazu freien Zutritt zu den Vorträgen und unentgeltliche Konsultation der Redner.

?? **Von der Unterweser**, 19. Okt. Welche Bedeutung die Entwickelung des Seeverkehrs für die einzelnen Häfen ausübt, dürften nachstehende wenigen Zahlen evident nachweisen: Nehmen wir an, daß ein ca. 3000 Tons à 1000 Kilogramm Getreide einbringender Dampfer zur Entlöschung gelangt, so sind hierfür, da die Löschgebühren für 1000 Kilogramm durchschnittlich 1,10 Mark betragen (Arbeitslohn, Verwiegungskosten, Speditionsgebühren), insgesamt ca. 3300 Mark zu entrichten. Erwägt man nun ferner, daß im Jahre einzelne Häfen im günstigen Falle ca. 200 000 Tons importieren können, so ergiebt sich hieraus eine Einnahme von rlm. 220 000 Mark. Da diese Einnahme in indirekter Weise dem Hafenorte selbst zum großen Teil zugute kommt, so kann man hiernach sich ein Bild von der Bedeutung eines günstigen Hafenverkehrs für den Hafen leicht entwerfen.

⊕ **Delmenhorst**, 19. Oktober. Eine That der Verzweiflung verübte gestern Abend gegen 7 Uhr die Frau eines an der syker Chaussee wohnenden Fabrikarbeiters. Sie erdrosselte mittels einer Schlinge ihr im Wagen liegendes, acht Monate altes Kind und machte dann auch ihrem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Mann hatte während des schrecklichen Vorfalles geschlafen. Vier ältere Kinder waren von der Mutter aus dem Hause geschickt. Es wird angenommen, daß Familienverhältnisse die Frau zu der unseligen That veranlaßt haben.

Aus benachbarten Gebieten.

* **Bremen**, 19. Oktober. Das Ausschreiben einer allgemeinen Konkurrenz unter den deutschen Architekten zur Erlangung geeigneter Pläne für den Neubau des Häuserblocks am Kaiser Wilhelm-Platz hat den Eingang von 51 Entwürfen zur Folge gehabt. Die Preisrichter haben ihres Amtes gewaltet und einstimmig dem mit dem Kennwort „Jungfer Rose" bezeichneten Entwurf den ersten Preis von 3000 Mark, dem mit dem Kennwort „Memoria" bezeichneten Entwurf den zweiten Preis von 2000 Mark und dem mit dem Kennwort „Spynnebeen" bezeichneten Entwurf den dritten Preis von 1000 Mark zuerkannt. Nach Oeffnung der mit den gleichen Kennworten versehenen Couverte ergaben sich als Verfasser der gekrönten Entwürfe: „Jungfer Rose" die Architekten Schaedtler u. Müller in Hannover, „Memoria" Architekt Emil Hagberg in Friedenau bei Berlin, „Spynnebeen" die Architekten Fastje u. Schaumann in Hannover.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg 20. Oktbr. **Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.**

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	93,95	94,50
3½ pCt. do. do.	93,95	94,50
3 pCt. do. do.	85,30	85,85
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	91,50	92,50
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	91,50	—
3 pCt. do. do.	82	83
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99	—
4 pCt. abgestempelte do. do. (bis 1. Oktober 1900 3½ pCt.; seitens der Anstalt halbjährig kündbar)	99	100
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	126,60	127,40
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	93,80	94,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94	94,55
3 pCt. do. do. do.	85,30	85,85
3½ pCt. Hessische Staats-Anleihe	—	91,30
4 pCt. Butjadinger, Wildeshauser, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	97,50	—
4½ pCt. Butjadinger, Goldenstedter	92	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	91	—
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihe	—	100
4 pCt. Ludwigshafener Stadt-Anleihe	—	98,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	94,20	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	94,20	—
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frc. und darunter)	93,60	94,15
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	56,70	57,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	—	—
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie XVIII, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	90,20	90,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,45	99,75
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	103
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warpsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,385	20,485
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,19	4,24
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—

An der Berliner Börse notierten gestern:

Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien	—	
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	125,80	pCt. G.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St.	—	

Diskont der Deutschen Reichsbank 5 pCt.
Darlehenszins do. do. 6 pCt.
Unser Zins für Wechsel 5 pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 20. Oktober 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,30	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,30	„ russische	6,70

von mir einen Krug. Das Haus stand, nur durch einen kleinen Vorgarten umgeben, an dem seichten Grenzflüßchen. Gegenüber in Rußland lag ein großes Gut und ein Dorf. Die Bewohner waren gewohnt, ihre täglichen Bedürfnisse in dem preußischen Kruge einzukaufen. Ziemlich früh am Morgen pflegten die Frauen und Mädchen den Gang anzutreten. Am Fluß legten sie das Schuhzeug ab, hoben die Röcke hoch und wateten durch das Wasser.

Aber früher als die Weiber erschien der Herr Straschnik, breitete seinen grauen Wandmantel auf das Gras, ließ sich behaglich nieder und drehte sich eine „Papiros". Den Tabak bewahrte er in der Patronentasche auf, das Papier lieferte ihm sein Gebetbuch . . . Sowie seine Anwesenheit bemerkt war — und sie wurde stets sofort bemerkt — begab sich der Krugwirt hinüber und lieferte seinen Tribut ab, ein Fläschchen Rum, ein halb Dutzend Zigarren, ein Stück Wurst und dergleichen. Mitunter auch ein paar Zehn-Kopekenstücke. Gemütlich speisend oder rauchend lag der Straschnik auf seinem Mantel. Dann kamen die Weiber. Lachend und schäkernd schritten sie durch den Fluß; natürlich ducften sie dabei nicht prüde sein.

Kamen dann die Weiber aus dem Krug zurück, so lieferten sie ihren Tribut ab und konnten unbehelligt mit ihrem Einkauf nach Hause ziehen. Dem Braven waren die täglichen Spenden jedenfalls mehr wert, als der Beuteanteil, den er erhielt, wenn er seine Pflicht that.

Gegen die berufsmäßigen Schmuggler, die Traglasten von bedeutendem Wert über die Grenze poschen, sind die Straschniks nicht so nachsichtig. Eigentlich ist es wunderbar, wie es möglich ist, durch die dreifache Postenkette sich ungesehen hindurchzuschleichen. Die Vermutung dürfte etwas für sich haben, daß auch da der rollende Rubel vielfach die Wege ebnet.

Früher muß das Geschäft sehr einträglich gewesen sein. Denn da fuhren nachts aus den preußischen Grenzstädten schwerbeladene Wagen bis zum Grenzwald. An verborgener Stelle wurde Halt gemacht und ein Feuer angezündet. Meistens waren die Waren schon vorher durch jüdische Händler eingekauft und bezahlt. Oft aber entwickelte sich noch an Ort und Stelle ein lebhaftes Geschäft. Waren die Wagen leer, dann wurde das Feuer gelöscht, die schwerbepackten Schmuggler verschwanden geräuschlos auf ihren Filzsandalen im Dunkel der Nacht. Gepascht wurde früher alles: Spiritus, Thee, Stahlwaren, Seidenzeug, Gewehre, Munition usw.

Seitdem hat sich vieles geändert. Der Spiritus hat jetzt den umgekehrten Weg eingeschlagen, da er in Preußen teurer ist als in Rußland. Seidenzeug und Thee gehen jetzt noch in großen Massen über die Grenze. Mit dem letzteren Artikel hat es eine eigenartige Bewandtnis. Bekanntlich gilt der Karawanenthee, der nur zu Lande von China nach Rußland gelangt, noch immer als eine besonders feine Marke. Die Kamele schleppen wohl nicht soviel heran als gebraucht wird. Deshalb muß das fehlende Quantum heimlich über die Grenze geschafft werden, um als echter Karawanenthee mit dreifachem Wert wieder zurückzukehren. Man glaubt dort an der Grenze auch, daß Theeschmuggler ihr Handwerk ziemlich ungefährdet betreiben.

Was nach Preußen hinausgeführt wird, sehen die russischen Grenzsoldaten natürlich nicht. Sonst könnte es nicht vorkommen, daß ganze Herden der grunzenden Borstentiere von preußischen Grenzaufsehern abgefangen werden. Ueberhaupt findet ein lebhafter Austausch von Nahrungsmitteln nach Preußen statt. Täglich wandern Scharen von Frauen und Kindern an die nächste Grenzstation, um Mehl, Fleisch, Brot in den gesetzlich steuerfreien Quantitäten zu holen. Unmittelbar an der Grenze haben die jüdischen Händler ihre Verkaufsbuden aufgeschlagen. Da stehen mächtige Kessel mit siedendem Wasser, in die das Fleisch getaucht wird, um nicht als roh zu gelten.

Wohlhabende Besitzer fahren nach Rußland hinein und kaufen Getreide und Fleisch in größeren Quantitäten ein; selbst bei richtiger Verzollung auf preußischer Seite lohnt die Fahrt. Wer nichts weiter bringt, als gutes deutsches Geld und dafür recht viel aus Rußland holt, der kann sich dreist und sicher über die Grenze bewegen. Aber wehe dem armen Grenzbewohner, der den Boden des Nachbarreichs anderswo als an den offiziellen Uebergängen betritt oder sonstwie den Zorn eines russischen Grenzhüters erregt! Dann hört die Gemütlichkeit auf, und unbekümmert um die Folgen läßt der Straschnik die Kugel aus dem Laufe fliegen.

Das ist kein freundnachbarliches Verhältnis, das ist der Grenzkrieg!

Landesbibliothek Oldenburg

Roggen, hiesiger	7,60	Bohnen	7,60
„ Petersburger	7,70	Buchweizen	7,80
„ südrussischer	7,70	Mais	6,20
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,20
		Lupinen	—

pro Centner.

Oldenburg, 20. Oktober. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	93,95	94,50
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	93,95	94,50
3 pCt. dergleichen	85,30	85,85
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	91,50	92,50
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	91,50	92,50
3 pCt. dergleichen	82	83
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	126,60	127,40
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, unkündbar bis 1906	99	—
4 pCt. abgestempelte dergleichen	99	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	—	—
4pCt. Oldbg. Amtsverbands- u. Communalanleihen	97,50	—
3½ pCt. dergleichen	91	92
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	93,80	94,35
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	94	94,55
3 pCt. dergleichen	85,30	85,85
4 pCt. Rheinprovinz-Anleihescheine	99,70	100
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	96,50	97,05
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	95	95,55
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	93,60	94,15
dergleichen kleine do.	93,60	94,40
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	—
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	90,70	91,25
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	99
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	56,70	57,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	56,70	57,50
4pCt. gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	95,10	95,65
3 pCt. Raab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	67,90	68,45
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	97,40	97,95
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblg., bis 1903 unkündbar	97,70	98
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	91,20	91,50
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99	99,30
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	99,30	99,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	99,70	100,35
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	89,80	90,35
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	90,20	90,75
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	90,20	90,75
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,20	99,50
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1902	98,20	98,50
4 pCt. dergleichen, unkündbar bis 1909	99,40	99,70
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	99,70	100,25
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,65
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,385	20,485
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,19	4,24
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,89	—

Märkte.

Bremen, 19. Oktober. (Amtl. Viehmarktbericht, herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehkommissionfirmen hier. Gestriger Auftrieb inkl. des vorgestrigen Bestandes 103 Rinder, 769 Schweine, 266 Kälber, 199 Schafe. Geschlachtet wurden 48 Rinder, 227 Schweine, 251 Kälber, 153 Schafe. Lebend ausgeführt: 7 Rinder, 43 Schweine, 13 Kälber, 3 Schafe, Bestand: 48 Rinder, 4 Schweine, 2 Kälber, 43 Schafe.

Bezahlt wurden für 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen — Mk., Quenen — Mk., Stiere — Mk., Kühe — Mk., Schweine 50—56 Mk., Kälber 60—80 Mk., Schafe 45—60 Mk.

Unverkauft blieben 22 Rinder, 43 Schafe.

Hamburg, 19. Oktober. (Sternschanzviehmarkt.) Schweinehandel gestern ziemlich gut. Zugeführt 2160 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 55—56 Mk., leichte 53—55 Mk., Sauen 48—51 Mk. und Ferkel 48—52 Mk. pr. 100 Pfd.

Dampferbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie.

„Andalusia", 19. Oktober 6 Uhr vormittags in Taku.
„Auguste Victoria", von Newyork nach Hamburg, 19. Oktober Dover passiert.
„Assyria", 18. Oktober in Philadelphia.
„Belgia", 18. Oktober in Baltimore.
„Bengalia", von Baltimore nach Hamburg, 18. Okt. vormittags Scilly passiert.
„Brisgavia", 16. Oktober in Tsingtau.
„Columbia", von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach Newyork, 19. Oktober Dover passiert.
„Croatia", von Hamburg via Oporto und Lissabon nach Para und Manaos, 18. Oktober in Havre.
„Deutschland", 16. Oktober von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„Frisia", 16. Oktober von Montreal nach Hamburg.
„Fürst Bismarck", 18. Oktober von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg.
„Graf Waldersee", von Hamburg nach Newyork, 16. Oktober von Plymouth.
„Hamburg", 15. Oktober in Colombo.
„Hispania", 17. Oktober in Stettin.
„Hungaria", 17. Oktober von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„Markomania", 16. Okt. von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„Marte", 17. Oktober in Hamburg.
„Nubia", 16. Oktober in Neworleans.
„Palatia", 17. Oktober in Taku.
„Pennsylvania", 19. Oktober auf der Elbe.
„Sicilia", von Genua nach Buenos Aires, 15. Okt. in St. Vincent.
„Silesia", 17. Oktober in Port Said.
„Valencia", 15. Oktober in St. Thomas.
„Westphalia", 17. Oktober in Montreal.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm der Große", Engelbart, hat die Reise von Cherbourg nach Newyork fortgesetzt.
„Lahn", Pohle, ist auf der Weser angekommen.
„Halle", Thomer, hat die Reise von Tsingtau nach Taku fortgesetzt.
„Heidelberg", Zachariae, ist via Antwerpen nach der Weser abgegangen.
„König Albert", Cüppers, hat die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt.
„Preußen", Kirchner, ist in Neapel angekommen.
„Bayern", Bleeken, ist in Hongkong angekommen.
„Kaiser Wilhelm II.", Högemann, ist von Genua nach Newyork abgegangen.
„Aller", Wilhelmi, ist in Newyork angekommen.
„Bonn", Woltersdorff, ist von Newyork nach der Weser abgegangen.
„Helgoland", Franke, ist von Neworleans nach der Weser abgegangen.
„Pfalz", Winter, ist Queenstown passiert.
„Weimar", Steenken, ist Prawle Point passiert.
„Barbarossa", Mentz, ist Gibraltar passiert.
„Prinzregent Luitpold", Walter, ist auf der Weser angekommen.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

Postdampfer „Faro", Lüding, ist am 17. Oktober in Gibraltar angekommen.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Rè.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchste.	niedrigste
19. Okt.	7 U. Nm.	+ 6	765,7	28. 3,5	19. Okt.	+ 10,6	+ 3,1
20. Okt.	8 „ Vm.	+ 5,2	766,8	28. 4	20. Okt.	—	

Kirchennachrichten.

Elisabethstift.

Sonntag, 21. Okt., 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.

Neuheiten aller Arten Tüll-Gardinen

in großer Muster-Auswahl von dem einfachsten bis zu dem elegantesten Genre.
Muster nach auswärts franko.

H. W. Pahle, Langestraße 54.

Gemeindesache.

Zwischenahn. Die am Hauptwege durch **Elmendorf** und **Helle** stehenden **Birken** — von der Hüllstede bis zur Gristeder Grenze — sollen am **Montag, den 29. Oktober, nachm. 2 Uhr anfangend**, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Angefangen wird an der Grenze gegen Hüllstede.

Feldhus, Gemeindevorsteher.

Recht viele Geschenke z. Besten der Heidenmission nehmen gern und dankbar entgegen:
Frau Kirchenr. Roth, Wilhelmstr. 9.
„ Oberstl. v. Loos, Gartenstr. 32.
„ Oberstl. v. Koblinsky, 1. Dobbenstraße 12.
„ Schauenburg, Gottorpstr. 25.
„ Schlefack, Bismarckstr. 2.
„ Stalling, Ritterstr. 4.
Frl. Buddenberg, Auguststr. 17.
„ Conze, Kastanienallee 2.
„ Bernard, Steinweg 30.
„ Meiners, Achternstr. 26.
„ Ramsauer, Brüderstr. 4.
Frau Geh. O.-K.-R. Ramsauer, Kastanienallee 14.

C. Mühlmeyer,

Haarenstr. 29 b.

Empfehle eine **große Auswahl** in **Teppichen, Gardinen, Läuferstoffen, sowie Wachstuchen, Tischdecken, Zugrouleaux** ꝛc. in **billigen** Preislagen und **hübschen** Mustern.

Empf. m. **Ziegenbock** zum Decken. **Fritz von Hayen**, nahe beim „Petersfehner Hof".

Von 2 fast neuen gut erh. **Nähmaschinen** 1 sehr bill. z. vk. Bockstr. 13.

Hilfe geg. **Blutstockung, sicher!** **Jaenicke**, Hamburg, Alt. Steinw. 8, II

Gardinen-Ausverkauf

Wegen Vergrößerung meines Leinen- und Aussteuergeschäfts soll mein großes komplettes Lager in Gardinen total ausverkauft werden.

Theodor Meyer, Schüttingstraße 8.

Für Stadt und Land **einfache u. bessere Brautausstattungen** liefere in bekannter solider Ausführung.

Mittwoch, den 24. Okt. d. Js.,

morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr aufgd., sollen im Auktionslokale an der Ritterstraße hierselbst folgende

Möbel und Waren

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden und zwar:
2 Plüschgarnituren, mehrere Sofas, 1 Vertikow, 1 Büffet, verschiedene Tische, Kleiderschränke, Betten und Bettstellen, Waschtische, Rohr- und Polsterstühle, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 1 großen Teppich, Lampen, Bilder, 1 neues Fahrrad, Haus- und Küchengeräte, sowie 1 große Partie Manufakturwaren ꝛc.

F. Lenzner, Auktionator.

C. Mühlmeyer

Haarenstr. 29 b.

Bringe mein **Möbel-, Teppich- und Gardinen-Geschäft** in gütige Erinnerung.

Halte stets **großes Lager** in **Sofas, Sesseln, Vertikows, Spiegeln, Tischen u. Rohrstühlen** ꝛc. in **nur guter Ausführung** und zu **billigen** Preisen.

Kompl. Aussteuern liefere nach **auswärts franko.**

Eingang vorzüglicher Neuheiten in Bildern.

Ausverkauf *einiger zurückgesetzter, jedoch tadelloser Bilder, um schnell damit zu räumen, zu sehr herabgesetzten Preisen.*

Ludwig Fischbecks Kunsthandlung *und Einrahmegeschäft.*

40 Millionen

4% Hamburgische amortisable Staatsanleihe.

Stücke: 5000, 2000, 1000, 500 Mk. Zeichnungstermin: 23. Oktober d. J.

Kurs: 99¼ %.

Zeichnungen, die wir **baldigst** erbitten, vermitteln wir, wie bei **jeder** Emission, **kostenfrei.**

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

nebst Filialen
Brake, Delmenhorst, Jever, Varel, Wilhelmshaven.

Billig zu verk.: Dezimalwage, 2 kl. Schränke, Küchenstühle, Tisch, Zeugrolle, Waschtrog u. verschiedenes. Augustistraße 67.

Leuchtenburg. Habe noch ein größeres Quantum gut geräucherten **Speck** abzugeben. **E. Wulf.**

Vieh-Verkauf in Oldenburg.

Der Viehhändler **Herm. Altgenug** aus **Norden** wird am nächsten **Freitag, den 26. Oktober cr., nachmittags 2 Uhr,** in **Stolles** Gasthause in Oldenburg, Langestraße,

15 beste ostfriesische Kühe und Quenen,

welche kürzlich gekalbt haben bezw. nahe am Kalben stehen, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Auktionator.

Wegzugsh. bill. z. verk. 1 Bettstelle mit Sprungfedern., 4rädr. und 3rädr. Kinderw., 1 Aschkessel. Kriegerstr. 12.

300 Dtzd. Handschuhe, soeben eingetroffen, welche zur Hälfte des reellen Wertes abgebe.

Wollgarn empfehle in allen Farben und Preislagen, per Pfund von 1.70 ℳ an. **Prima Qualität.**

H. Hitzegrad.

Wer liefert für sofort „Buchweizenschrot prima Qualität".

Offerte mit Preisangabe an die **I. Rhein. Nutzgeflügelzucht und Mastanstalt** in **Friesdorf** b. **Godesberg a. Rh.**

Gänzlicher Ausverkauf von Unterziehzeugen, Handschuhen, Shlipsen, Besatz-Artikeln ꝛc. Ritterstr. 1.

Landesbibliothek Oldenburg

Streng feste Preise. | Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg.

Für die Aussteuer!

Anfertigung kompletter Betten.

Bett-Inlette, grau rot, rot rosa gestreift, Meter 30, 40, 48, 60, 75 Pfg. usw.

Atlas-Barchende, Daunen-Satin u. Daunen-Coeper in ganzer Breite und großem Sortiment, Meter 1.40, 1.60, 1.80, 1.90, 2.25, 2.40, 2.60, 3 Mk. usw.

Für diese Qualitäten wird für das Federdichte volle Garantie geleistet!!

Grosses Lager doppelt gereinigter staubfreier Bettfedern und Daunen.

Für jede Sorte übernehme die weitgehendste Garantie.

Fertige Betten

von Mk. 21 an, ferner Mk. 28, 36, 45, 54, 65, 74, 90 bis 150.

Stopfen der Betten im Beisein der Käufer.

Betttuchhalbleinen u. Leinen in ganzer Breite, Meter 54, 80, 96 Pfg., 1, 1.10, 1.25, 1.45, 1.60, 2 Mk.

Weiße Bezugstoffe in Damast, Meter 80, 140 und 160 cm breit, großes Sortiment, das Meter 36, 55, 60, 70, 90 Pfg., 1, 1.20, 1.35, 1.50, 1.60, 1.80 Mk.

Tischtücher in allen nur denkbaren Qualitäten, Drell, Jacquard und Damast, Stück 46, 75, 95 Pfg., 1.15, 1.40, 1.60, 1.80, 2, 2.40, 3, 4, 5, 6 Mk. usw.

Streng reelle Bedienung. | Jeder Gegenstand wird bereitwilligst umgetauscht.

Kegelklub ‚Unter uns', Nadorst.
Sonntag, den 28. Oktbr. 1900:
Abschieds-Ball
bei **D. Rathjen,** Zum schiefen Stiefel.
Hierzu ladet freundl. ein **D. V.**

Doodts Etablissement.
Sonntag, den 21. Oktober:
Großer Ball.
Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 Pfg., wofür Getränke.
Hierzu ladet freundlichst ein
Joh. Böseler.

Jeden Tag:
Spezialitäten-Vorstellung.
Wochentags Anf. 9 Uhr. Sonntags Anfang 6 Uhr.

Oldenburger Schützen-Verein
Am Mittwoch, den 24. d. M.:
Tanzkränzchen.
Anfang präzise 8½ Uhr abends.
Die Direktion.
NB. Mitglieder, die gewillt sein sollten, in den Aufführungen zu den diesjährigen Gesellschaftsabenden mitzuwirken, werden höflichst gebeten, sich bei unserem Vergnügungsdirektor zu melden.

Hotel zum deutschen Kaiser,
Langestr. 81.
Sonntag, den 21. d. M.:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Paul Lochmann.

Oeff. Versammlung aller im Baugewerbe beschäftigten Arbeiter,
als: Maurer, Zimmerer, Bautischler, Maler, Dachdecker, Klempner, Glaser, Töpfer, Bauhilfsarbeiter usw.
am Montag, den 22. Okt.,
abends 8½ Uhr,
im **Vereinshaus,** Nelkenstraße.
Tagesordnung:
Die Mißstände im Baugewerbe und Besprechung von Maßnahmen zur Beseitigung derselben.
Referent: **A. Borgmann,** Wilhelmshaven. **Der Einberufer.**

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.
Geld! Darlehnsuchende erhalten schnellstens geeign. Geldgeber nachgew. Adressiert. u. frankiertes Couvert z. Rückantwort. **H. Bittner & Co., Hannover,** Heiligerstraße 3.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.
Osternburgermoor. Zugel. e. br. **Jagdhund** m. w. Brust. F. Mönnich.
Osternburg. Entlaufen ein **Jagdhund,** weiß mit schwarzen Flecken (getigert), auf „Leo" hörend. Dem Auskunftg. e. Bel. **J. D. Krummland.**
Zugel. vor. W. 1 Rücken. Augustfstr. 6.

Entlaufen
ein junger brauner **Jagdhund,** auf den Namen „Treff" hörend. Dem Wiederbringer eine Belohnung.
Ohmstede. B. Haslinde.

Wohnungen.
Auf sofort **2 Zimmer** zu vermieten. Blumenstraße 22.

G. j. Mann erh. **Logis.** Kurwickstr. 30.

Die schöne abschließbare Oberwohnung Ziegelhofstraße 19 steht zum 1. Mai anderweitig zu vermieten. Egberts.

Gesucht für einen Lehrer eine möbl. **Stube** mit Kammer. Off. mit Preisang. unt. **S. 586** an die Exp. d. Bl.

Zu verm. möbl. **Zim.** Humboldtstr. 21.

Stube und Kammer unm. zu verm. Off. **S. 588** an d. Exp. d. Bl.

Zu verm z. 1. Mai fl. **Wohnung** an ständigen Gartenarbeiter. Ofener Chaussee 21.

Zu verm. 1 Unterw., 3 R., K. nebst Zubehör. Näh. Katharinenstr. 15.

Vakanzen und Stellengesuche.
Neuenkrugs. Gesucht auf sofort ein **Stellmachergeselle.**
Aug. Gerdes.

In **Hannover** f. z. einem **jg. Mädchen** noch ein **zweites** z. Erlern. des Haushalts, spez. für Küche in bess. Hause fam. Aufnahme. Pens. 300 Mk. Dienstm. vorh. Off. unter **S. 589** bef. die Exped. d. Bl.

Gesucht auf sofort 1 Schneidergeselle. H. Buhr, Lambertistr.

Donnerschwee. Gesucht auf sofort oder November ein **Dienstknecht.**
Joh. Bakenhus.

Wir suchen für **Oldenburg** einen neuen
Vertreter.
Prima Referenzen erforderlich.
H. Ernsting Ww. & Sohn, Dampfwaschanstalt, Bremen, am Wall 199.

Gesucht per 1. November für einen kleinen Haushalt in **Hamburg** ein **junges Mädchen** ohne Gegenseitige Vergütung.
Offerten unter **K. U. 9554** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Gesucht zum 1. November ein
Hausknecht.
E. G. Büsing & Co., Haarenstr. 46.

Gesucht auf sofort od. 1. Nov. ein Knecht von 15—17 Jahren. Heinr. Kayser, Alexanderweg 31.

Ges. z. Ost. o. Mai ein Schuhmacherlehrling. J. Meyer, Schuhm., Donnerschwee.

Ges. zum 1. Nov. ein **kl. Knecht** von 15—16 Jahren. **D. Fricke.**

Frau Kruse,
Bahnhofstraße 17,
sucht umständehalber auf sofort oder November eine gewandte Haushälterin für einen einzelnen Herrn in Landwirtschaft,
sucht viele Köchinnen, bessere Hausmädchen für Bremen, Berlin, Wilhelmshaven, Göttingen, Hannover, Hamburg und hier, hoher Lohn,
sucht für England Köchin und Mädchen für Küche u. Haus, Köchin bis 500 M., Mädchen bis 300 M. und freie Reise,
sucht ein gewandtes junges Mädchen für eine Dame mit einem 6jähr. Sohne, schlicht um schlicht oder gegen etwas Taschengeld,
sucht auf sofort und November mehrere Groß- und Kleinknechte für Stadt und Landwirtschaft,
sucht fixe junge Mädchen für Landwirtschaft schlicht um schlicht und gegen Salär,
gutes Logis für junge Leute,
sucht auf sofort für ein kleines Kind ein gutes Unterkommen bei guten braven Leuten,
sucht für Wilhelmshaven ein älteres Kindermädchen oder junge Frau bei 3 Kindern (5 und das jüngste 3½ J.), guter Lohn,
sucht kräftige gesunde Ammen, Lohn 120—130 Thaler.

Gesucht auf sof. ein Schuhmachergeselle. J. Niemeyer, Kurwickstr. 27.

Gesucht kleines Haus
für Familie mit Kindern passend, für ein Lager-Geschäft zu Kauf oder Miete, auch außerhalb der Stadt.
Offerten unter **300 H. H.** postlagernd.

Rastede. Gesucht ein jüngerer
Schuhmachergeselle
auf dauernde Arbeit. **Joh. Köntje.**

Gesucht für 1. Mai 1901 ein
Dienstmädchen.
Näheres bei
Heinr. Sandstede, Zwischenahn.

Irrenanstalt in Wehnen. Gesucht zum 15. November d. Js. eine **Wärterin.** Vergütung neben vollständig fr. Station jährl. 300 Mk., steigend bis 500 Mk. Junge Mädchen, welche gesund und kräftig sind und eine gute Schulbildung genossen haben, werden bei der Besetzung zuerst berücksichtigt. Beste Zeugnisse sind erforderlich.
Anmeldung bei der Direktion der Anstalt.

Irrenanstalt in Wehnen. Gesucht zum 1. November ein **Küchenmädchen** und ein **Waschmädchen** gegen hohen Lohn.
Anmeldung bei dem Inspektor der Anstalt.

Großenmeer. Auf sofort hies. **Schmiedegesell. F. Bornhorst.**

Nebenverdienst
bis 300 Mk. monatlich können Personen jeden Standes verdienen, welche sich beschäftigen wollen.
Off. u. **S. Co.** an die Ann.-Exped. **Mordig & Co., Leipzig.**

Suche noch z. Nov. viele tücht. Mädch. f. h. u. ausw. Suche e. f. Hausmädch. n. Bielefeld, 60 Thl. Lohn u. fr. Reise. Suche mehr. kl. Mädch. v. 14—16 J. z. Nov. Suche j. Mädch. z. Kochenlernen schl. u. schl. Suche e. j. Mädch. f. Bäckerei u. Konditorei n. ausw. Suche e. Kellner m. g. Zeugn. f. e. Café. Frau P. Hoting, Markthalle II. Et.

Gesucht z. 1. Nov. mehr. **Mädchen** für hier und Bremen geg. hoh. Lohn.
J. Hoting, Stell.-Nachw.-Bureau, Baumgartenstraße 19.

Suche für gut empfohl. **Mädchen** leichtere Stelle ohne Wäsche z. 1. Nov., sowie für **j. Hausdiener** zum 1. Nov. Stell. im Hotel. **J. Hoting,** Stell.-Nachw.-Bureau, Baumgartenstr. 19.

Ein tüchtiger solider **Schlosser** findet sofort dauernde Beschäftigung.
Johannes Free.

Bedeutender Mineralbrunnen,
an zahlreichen Plätzen bereits mit bestem Erfolg eingeführt, sucht für
Oldenburg und Umgegend
einen energischen, solventen
Platzvertreter
Pferd und Wagen erwünscht.
Gefl. Offerten unt. **F. W. E. 956** an **Rud. Mosse** in **Frankfurt a. M.**

Für leichte Arbeit in meiner Tabakfabrik suche ich
1—2 Jungen.
Th. Troebner.

Osternburger-Moor. Gesucht auf nächsten Mai ein **Knecht** zum Milchfahren n. d. Stadt. **Joh. Kleyhauer.**

Gesucht auf sofort ein
Schneidergeselle.
J. Warner, Nadorsterstr. 78.

Zu November ein tüchtiger **Wurstmacher- und Kundschaftsgeselle,** der in Oldenburg bekannt ist. Monatslohn 50 M. Gute Zeugnisse erforderl. Offerten bis zum 22. d. Mts. an **G. Heeren,** Stau erbeten.

Zu bald gesucht in Molkerei ersten Ranges bei Berlin
Lehrling bezw. Volontär.
Lehrzeit 6 bis 12 Monate u. nachher gute Stellung.
Wiese, Molkerei-Inspektor, **Beelitz i. Mark.**

Zu vergeben die Vertretung einer erstklassigen amerikanischen Mähmaschine.
Gefl. Offerten unter S. 584 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Hey, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: V. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 246 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Oktober 1900.

Jan un Hinnerk.

Jan. Na, wat meenst'e darvan? De littje moje hollandsche Königin will sick nu jo ok befreen. Denn hewwt de Bläder wedder wat to schrieben.

Hinnerk. Na weest'e, wer sick besnacken laten will, de mutt freen. Ick kann'r ähr nich in verdenken. Se hett't jo good rakt. De Brägam is 'n fixen Keerl un so recht een van dat platte Slag. Dat laat ick mi gefallen.

Jan. Na, weest'e, he deiht'r aber ok'n goode Freete mit. Hest all mal 'n Bild van „onſ' Wilhelmintje“ sehen?

Hinnerk. Dat glöw ick.

Jan. Na, denn weest'e Bescheed. He is'r nich mit bedragen. Un denn so'n ganze Königriek to befreen, dat ward ok 'n Herzog van Meckelnborg nich jeden Dag ba-en. Dat kummt noch anners, as wenn so'n groden butjenter Bur sine Deerns utstiern deit, un dat is doch ok all wat.

Hinnerk. Allto groot is Holland jo nich. Na, denn gifft't dar nich so väl mittodohn. Aber wat is dat vor Land! All van den besten Klei. Dat glöw ick. Wer dar herinfree-en deiht, de kann mit Plaiseer seggen, as wi Jungens dat in de School dehen: „Holland un Seeland schall kamen!“ De brukt nich to seggen: „Holland in Not!“ — Dat Regeer schall se aber woll bohlen.

Jan. Dat hewwt wi noch to sehn. Aber wat mi aparti freut, dat is, dat de Brägam 'n Broder van use Großherzogin is. Ick segg't jo man, dat rechte platte Slag dat spält doch noch alltiet Bass. Nu kriegt wi „onſ' Wilhelmintje“ ja ok woll mal in Oldenborg to sehn. Dat schull mi Spaß maken.

Hinnerk. Denn bliew ick nich in. Un wenn't ok Backsteenen regen deiht.

Jan. Ick ok nich. Aber wo is't, Hinnerk, willt wi ähr ok graleern? Hest'r all an dachd?

Hinnerk. Dat ward nich vergäten.

Jan. Kann se Hoch? Ick meen, anners helpt dat jo nich.

Hinnerk. Ah wat, wer Hollandsch kann, de kann ok Platt. Dat kummt man mit där de ganze Welt. Luster to (zieht einen Zettel aus der Tasche und liest):

Onſ' Wilhelmintje, de will freen.
Dat schall mi nich verdreeten,
Regeeren lett sick flecht alleen,
Väl bäter geiht de Kram to twee'n,
Dat schall se sulwst woll wäten.

Onſ' Wilhelmintje, de will freen,
Se hett den Rechten funnen,
'n plattdütsch Hart, 'n plattdütsch Hand,
Dat fund se an de Waterkant.
Wi fund't ähr all in gunnen.

Onſ' Wilhelmintje, de will freen,
Dat deiht mi bannig hägen.
Ek een ut usen platten Lann,
De hett dor recht sien Freude an
Un wunscht ähr Gluck un Segen.

Wat meenst'e darvan?

Jan. Dat schall woll gahn. „Holland un Seeland schall kam'!“

Hinnerk. Oranien baben!

Jan. Dat is'n olen hollandschen Snack, un wi willt hapen, dat he noch lang to recht besteht.

Hinnerk. Meen 't ok jo. Aber töw, dat harr ick jo bold vergäten. Ick heww Di ok 'n Breef mitbrocht. He steek in den Holschen, den Du an 't Heck fastnagelt hest. Dat is 'n billigen Breefkasten. Dat mutt ick all seggen, de holt mi Di ut.

Jan. Dat stimmt. Dar geiht nicks aber. Dar will 'k mi noch is 'n Patent up geben laten. (Er betrachtet den Aufdruck des Briefumschlages.) Wat willt de denn all wedder? (Er erbricht den Brief und liest:)

Sehr geehrter Herr!

Beifolgend erlauben wir uns, Ihnen die von unserem Graphologen besorgte Deutung Ihrer uns freundlichst eingesandten Schriftproben zu überreichen. Aus besonderer Rücksichtnahme alten, verdienten Mitarbeitern gegenüber haben wir von einer Veröffentlichung in unserem Blatte abgesehen. Der auf die Deutung Ihrer Handschrift entfallende Betrag von 2 Mk. (4 Schriftproben à 50 Pfg.), den einzusenden Sie bisher versäumt haben, wird bei Festsetzung Ihres Honorars für die uns gütig eingesandten Beiträge in Rechnung gestellt werden. Ihre ferneren Einsendungen werden uns stets angenehm sein.

Hochachtungsvoll
Nachrichten für Stadt und Land.
B. Scharf.

(Anntrien erscheint und begrüßt Hinnerk.)

Antrien. Wat will de Keerl?

Hinnerk (lachend). Geld will he hebben.

Anntrien. Wovál?

Hinnerk. Twee Mark.

Anntrien. Kinners un Minschen, dar mutt 'm all twee Pund Botter vor na Stadt hensläpen. Wat schall dat denn? Sund de „Nahrichten“ denn all wedder bürder wurden? Denn bestellst Du se aber aff, Jan.

Jan. Giff Di man, Anntrien. He hett use Handschriften hen harrt, un nu känt wi wäten, wat 'r instäken deiht.

Anntrien (ärgerlich). Dat weer bi Di wahrhaftig nich nödig wäsen.

Hinnerk. Na, Jan, denn laat is mal hören. (Jan entfaltet den eingeschlossenen Zettel.)

Jan. Na, Kinners, denn paßt upp. Toerst kam ick. (Liest.) „Jan. Sie sind fleißig und ausdauernd.“ — Hew ick't nich seggt? — „der sparsame Gebrauch der Zeichen läßt auf haushälterisches Wesen schließen“ — Hm, na 't is good meent — „Für Landwirtschaft vorzüglich begabt“ — Na, Anntrien, wat seggst'e nu? — „Insonderheit gehören sie zu“ — (stockt). Ick kann't wahrhaftig nich lesen, de Keerl de hett'n malle Art to schrieben. Na, dat ielt ok jo garnich. (Will das Papier wegstecken. Hinnerk nimmt es ihm aus der Hand).

Hinnerk. (liest) „Insonderheit gehören Sie zu.“ —

Jan. Dat weet wi jo all.

Hinnerk. (fortfahrend) — „gehören Sie zu denjenigen Landwirten, die die dicksten Kartoffeln haben.“

Anntrien. Nu ward't Dag.

Hinnerk. Laat mi doch gewehren. (Fortfahrend.) „die Notlage der Landwirtschaft geht Ihnen tief zu Herzen; dagegen freuen Sie sich der steigenden Torfpreise.“

Jan. So'n Racker! Na töw!

Hinnerk. (Liest) „Kühe und Pferde verstehen Sie ausgezeichnet zu taxieren. Ein sogenannter Pferdeverstand.“ — Nu kam ick. (Liest) „Hinnerk. Ruhig und überlegend.“ — Dat laat ick mi gefallen. — „Sie ergehen sich gern in sprichwörtlichen Redensarten.“ — Stimmt as 'n Karkenräßnung! — „Nicht unbegabt im Reimen würden Sie wahrscheinlich dem Moppenonkel erfolgreiche Konkurrenz machen, wenn Sie bei der leider herrschenden Abneigung gegen die Lyrik in weiteren Kreisen Anerkennung finden würden.“ — De mag't woll seggen. (stockt) Nä, Jan, Du hest ganz recht, dat is wirklich nich de Meite weert. (Will das Papier wegstecken. Jan entwindet es ihm.)

Jan. (liest) „Eine etwas selbstherrliche Natur, setzen Sie sich über die in Orthographie und Grammatik herrschenden Regeln mit erfreulicher Kühnheit hinweg. Aus der Regelmäßigkeit ihrer Schriftzüge ersehen wir, daß Ihre erfreulichen Eigenschaften stand halten werden.“ (Für sich.) Dat schadt Di nicks. (Stockt.)

Anntrien. Fudder, Jan, Fudder!

Jan. (leise) Nu kummst Du, Mutter.

Anntrien. Dat is jo'n ganz utverschamten Gast. Na, laat mal hören. Ick will ok wat hebben vor miene foftig Penning.

Jan (zaghaft). „Anntrien. Sie sind fleißig und ausdauernd, scharfblickend und resolut.“

Anntrien. Dat laat ick mi gefallen.

Jan. „Dabei zum — dabei zum —“ (stockt). Ick kann't wahrhaftig nich good lesen.

Hinnerk. Dat is jo nicks. Giff mi man is mal her. (Nimmt das Papier und liest.) „— dabei zum sogenannten Küchenkoller neigend. Sonst aber durchaus gesund.“

Anntrien. So'n Gast!

Hinnerk (fortfahrend). „Etwas herrschsüchtig, leicht reizbar.“

Anntrien. Dat is nich wahr. Ick bin de reine Gliekgult.

Hinnerk (fortfahrend). „Ein sogenannter Regent. Bei den Dienstboten sehr bekannt. Sehr kirchlich gesinnt, haben Sie doch von dem Verhältnis zwischen Mann und Frau eine von der biblischen Auffassung abweichende Ansicht.“

Anntrien. Dat is jo to'n Flau-weeren.

Hinnerk (fortfahrend). „Hervorragend begabt zum Regieren. Ihre Handschrift hat eine entfernte Aehnlichkeit mit derjenigen der Kaiserin-Mutter von China.“

Jan (für sich). De hett ähr utkennt.

Anntrien. So wat lärvt'r nich, her mit den Breef. De Keerl bringt sick noch an Rad un Galgen. Her mit den Breef.

Hinnerk. Sinnig, Anntrien, sinnig. (Es gelingt Anntrien, den Brief zu erwischen.) Nu paß up, Hinnerk. (Liest.) „Gesche. Sinnig und fleißig —“ Nu tiek is an.

Hinnerk. Dat stimmt ganz genau.

Anntrien (liest). „Bei den Hausfrauen sehr geschätzt.“ — Na, de mutt't jo all wäten. „Wenn Meinungsdifferenzen wegen der Butterpreise entstehen, so berufen Sie sich auf den letzten Marktbericht, wissen aber doch Ihren Willen durchzusetzen.“

Hinnerk (lachend). Ha, ha!

Anntrien (liest). „Sehr geschätzt von den Kindern, denen Sie schadhafte Aepfel zu schenken pflegen, wenn es Ihnen nicht gelungen ist, sie zu verkaufen.“ (Zu Hinnerk): Na, wat seggt'e nu?

Hinnerk. Schull se se denn wedder mitbringen?

Anntrien. Ja, doh man nich so. Kinners, Kinners. Nä, so wat! Un dar will de Keerl foftig Penning vor hebben? Kienen Swaren kriggt he.

Jan. Moder, Moder.

Anntrien. Hett sick wat to Modern. Dat kummt'r van her von jo-e verrückten Täge. (Ab.)

Jan (nach einer Pause zu Hinnerk). Wat nu?

Hinnerk. Ja, dat segg man. Betahlen möt't wi. Dat helpt nu mal nich.

Jan. Ick will di wat seggen.

Hinnerk. Na, wat denn?

Jan. Weest'e, wenn ick miene Kartuffeln na Stadt henbringen doh, un ick kam denn där de Peterstraat, denn will ick'r woll an denken, dat jeden to sien Recht kummt. Versteihst'e mi?

Hinnerk (lachend). Ja, ick verstah di. Na, adjüs, Jan.

Jan. Vergät den Breef nich. Dien Gesche is doch gewiß neegierig.

Hinnerk. Ole Snackerwat. Na, 't gah di good.

Jan. Ok good.

Aus aller Welt.

Gekrönte Frauen über häßliche Männer.

Die Königin von Portugal besitzt ein Frage- und Antworten-Album; sie pflegt darin die Ansichten gekrönter Häupter, welche sie über irgend eine wichtige Frage, die sie gern entschieden sehen möchte, brieflich angeht, aufzubewahren. Nur selten wird der Inhalt eines dieser originellen Albumblätter verraten. Man wird daher mit um so größerem Interesse lesen, wie Fürstinnen die Frage der Königin von Portugal beantworteten: „Können häßliche Männer den Frauen gefallen?“ Die Kaiserin von Rußland antwortete: „Ja, ich glaube, daß es Frauen giebt, denen häßliche Männer gefallen, besonders wenn sich keine schönen für sie finden.“ Die Prinzessin von Battenberg meinte: „Schön ist, wer gut handelt; ein Mann, der nichts weiter als schön ist, dürfte schwer die Liebe eines verständigen Mädchens erringen.“ Königin-Witwe Margherita von Italien schrieb: „Von 15 bis 20 Jahren liebt die Frau einen schönen Mann, von 30 bis 50 Jahren bewundert sie einen schönen Mann; wenn sie aber 50 Jahre alt geworden ist, so nimmt sie jeden, mag er noch so häßlich sein.“

* * *

Ein indisches Märchen.

Ein junger Gaukler hatte eine prächtige Schlange. Weil sie die schönste von allen Schlangen war, die er besaß, und die Zuschauer mehr spendeten, wenn er gerade diese sehen ließ, so mußte das arme Tier von früh bis spät tanzen. Oft brach das gequälte Geschöpf vor Ermattung zusammen, aber stets von neuem ertönte die Bambusflöte, immer schneller wurden die Weisen und immer wilder der Tanz. Eines Tages fiel die Schlange nach Beendigung des Tanzes starr und wie leblos nieder. Sterbend sprach sie zu ihrem Peiniger: „Der Gott der Seelen wird mich rächen; Du wirst, wie ich, nach fremder Pfeife tanzen müssen, schlimme Qualen erleiden und Tag und Nacht keine Ruhe haben.“ Noch ein paar Zuckungen des Schlangenleibes und das schöne Tier war tot. Der Gaukler lachte über die Prophezeiung . . . doch nur so lange, bis er sich ein Weib genommen! — Alles Flehen zu dem Gotte der Seelen ist vergebene Mühe — die Verheißung seines einstigen Schützlings ist nur allzusehr in Erfüllung gegangen.

* * *

„Reise-Willy.“

Aus einem Militärkasino wird der „Frk. Ztg.“ glaubhaft berichtet: Unlängst besuchte der Kaiser das Offizierkorps des 1. Garderegiments. In diesem Kasino hat jeder dort verkehrende Offizier unter den Kameraden seinen Spitznamen. Dies war dem Kaiser bekannt. In guter Laune trat derselbe an einen der jüngsten Offiziere heran und fragte ihn nach seinem Spitznamen. Der Offizier wurde nicht wenig verlegen und bat, ihm die Antwort zu erlassen. Der Kaiser befahl ihm, seinen Spitznamen zu nennen, worauf derselbe verlegen antwortete: Reise-Willy.

* * *

Humoristisches.

Im Eifer Bewerber (der die Hand der Tochter zugesagt bekommen hat): „Also wir sind einig, da will ich nicht länger stören!“ — Vater der Braut: „Aber lieber Herr, wollen Sie sich denn nicht wenigstens meine Tochter einmal ansehen?“ — — Er kennt sie besser. Dame: „Ich habe mich heute mit Ihrer Frau einmal gründlich ausgesprochen!“ — Ehemann: „Das ist nicht möglich; die kann sich überhaupt nicht aussprechen!“ („Megg. Bl.“)

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonntag, den 21. Oktober:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Kirchenrat Roth.
Kindergottesdienst 3 Uhr: Pastor Willens.
Die Kirchenbücher für die Stadt- und für die Landgemeinde führt Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 11—1 Uhr.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 21. Oktober:
Kein Gottesdienst.

Osternburger Kirche.
Sonntag, den 21. Oktober (19. Trinitatis,
Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster.
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.

Evangelischer Jünglingsverein.
Versammlung Sonntag Abend 8 Uhr. Gäste willkommen

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung
einer
Wirtschaft
mit
Handlung u. Landwirtschaft in der Nähe von Oldenburg.

Im Auftrage des Herrn **H. Ahlers zu Mooslesköhe** habe ich die zu **Friedrichsfehn** an der **Oldenburg-Edewechter Chaussee** belegene, z. Zt. von Schmalriede gepachtete

Wirtschaft, Handlung und Landwirtschaft

mit Antritt zum 1. Mai 1901 auf **6 oder mehr Jahre zu verpachten.** Der jetzige Pächter will wegen anderweitigen Unternehmens nicht wieder pachten. Insgesamt besteht die Pachtung aus ca. **75 Scheffelsaat kultivierten ertragfähigen Ländereien, guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und einer Wirtschaft mit voller Konzession.** Zur Zeit werden auf der Stelle 3 Pferde und 5 Milchkühe gehalten. Die Lage ist die denkbar günstigste, die Handlung und Wirtschaft ist recht bedeutend und von nachweisbar großem Umsatz.

Verpachtungstermin steht an auf

Dienstag, den 23. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in der zu verpachtenden Wirtschaft

B. Schwarting, Eversten.

Immobil-Verkauf
zu
Oberlethe.

Der Köter **Heinr. Wille** daselbst beabsichtigt, seine zu Oberlethe belegene

Landstelle,

bestehend aus den gut erhaltenen Gebäuden und 16,08,54 ha Garten-, Acker-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum **1.** Mai 1901 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen und findet **2.** Verkaufstermin am

Donnerstag, den 25. Okt. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Johns Wirtshause** in **Oberlethe** statt.

Die Stelle kommt sowohl im ganzen als auch stückweise zum Verkauf, und mache ich besonders Handwerker aufmerksam, da die Gebäude nebst einem Teil der Ländereien an bester Lage im Dorfe Oberlethe an der Chaussee liegen.

Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Glotzstein, Aukt.

Verpachtung
von ca. 40 Scheffelsaat Gartenländereien in Abteilungen.

Am

Mittwoch, den 24. Oktober d. J.,
nachm. 5 Uhr,
werde ich die am Eisenbahnübergang direkt am **Artillerieweg** nahe der Ofener Chaussee belegenen

ca. 40 Scheffelsaat ertragfähigen Ländereien in kleinen Abteilungen auf mehrere Jahre verpachten.

Pachtliebhaber wollen sich um 5 Uhr in Heujes Wirtshause, Artillerieweg, versammeln.

B. Schwarting, Eversten.

Zu verkaufen:

1 Tisch, 4 Stühle, 1 Kinderwagen, 1 Patent-Kinderstuhl. Alles gut erhalten. Kriegerstraße 4a.

Wahnbeck. Wegen Anschaffung eines Halbrenners steht ein fast neues **Tourenrad** billig zu verkaufen.

Fr. Bruns.

Donnerschwee. Möbel zu **verkaufen, billig.**

Peter Mion bei **Peter Strahl.**

Stellenvermittelung (kostenfrei für Prinzipal u. Mitglieder **v. Verband Deutsch. Handlungsgeh. zu Leipzig.** Die Verb.-Blätter, gr. Ausg., ℳ 2,50 vierteljährl., bringen wöchentl. 2 Listen **mit je500 off. kaufmänn. Stellen**

Gebr. Propfe, Hildesheim,
Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.
Komplette Anlage von Ziegeleien, Getreidemühlen, Sägereien.
Dampfmaschinen von 20—500 PS.
Turbinen bewährtester Systeme.
Moderne **Transmissionen.**
Gefraiste Zahnräder bis 3000 mm D.
Maschinen-Rohguss und Bauguss.

Vertreter:
Arthur P. Wiechmann, Bremen.

Bei **Alten, schmerzhaften Fussleiden**

(offenen Füßen, eiternden Wunden rc.) hat sich das **Sell'sche Universal-Heilmittel,** bestehend aus Salbe, Gaze, Blutreinigungsthee (Preis complett Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Schmerzen verschwinden sofort. Anerkennungsschreiben laufen fortwährend ein. Das Universal-Heilmittel, prämiirt mit 4 goldenen Medaillen, ist **echt nur allein** zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Osterhofen** (Niederb.)

Osternburg.

Der Maurer **Hermann Barkemeyer zu Drielakermoor** läßt am

Donnerstag, den 25. Oktober d. J.,
nachm. 1½ Uhr aufgd.,
folgende Sachen, als:

1 Pult mit Aufsatz, 2 Kommoden, 1 Koffer, 2 Tische, mehrere Stühle, 1 Garderobe, 1 zweischl. Bettstelle, mehrere Lampen, 1 Tellerborte, gr. und kleine eis. Töpfe, 2 Kaffeekessel, Eimer, Baljen, Kaffeebrenner, 2 Milchschränke (davon ein fast neu), 2 Butterkarnen, mehrere Milchsetten, 1 Backtrog, 1 Waschtrog, 1 Schneidelade mit Messer, 1 Scheffelmaß, 2 Waagen mit Gewichten, 1 Torfkreuke, einige Dreschflegel, 1 Egge, mehrere Ackergerätschaften, 2 Spinnräder, 1 Haspel, 1 Garnwinde und mehrere hier nicht aufgeführte Gegenstände

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Käufer einladet

A. Bischoff, Aukt.

Wiese-Verkauf.

Donnerschwee. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der dem Landmann **Joh. Wempe zu Hoheheide** gehörigen, im **Donnerschweer Feld** (vor Bohlen Hause) belegenen

Wiese,

groß 0,77,90 ha (1¾ Jück) findet **3.** Aufsatz am

Montag, 29. Oktober,
nachm. 4 Uhr,
im **„Ohmsteder Krug“** statt und **erfolgt auf genügendes Gebot dann sofort der Zuschlag.**

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Immobilverkauf.

Groß-Bornhorst. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der **Immobilien** des Landmanns **Diedrich Bakenhus** daselbst (an der Chaussee) als:

a. **Gebäude** (Haus, Scheune und Koven) mit **34 Sch.-S. unmittelbar beim Hause,** bestes Land,
b. **2 Stücke auf dem Dornsteder Esch,** 0,21,34 ha (2½ Sch.-S.), und 0,16,25 ha (2 Sch.-S.),
c. **im Bornhorster Placken,** zus. **17 Jück,** in gewünschten Größen,
d. **Roggenmoor im Bornhorster Moor,** ca. 20 Sch.-S.,

findet **nochmaliger und letzter Aufsatz** am

Montag, 29. Oktober,
nachm. 5 Uhr,
in **Gräpers Gasthause** zu **Bornhorst** statt, und **erfolgt dann auf genügendes Gebot — entweder im ganzen oder geteilt — sofort der Zuschlag.**

Großenmeer. **C. Haake**, Aukt.

Lose zur 250. Mecklb. Landes-Lotterie, 1. Ziehung am 7. und 8. Nov., empfiehlt zu Planpreisen

H. Bohlen, Schüttingstraße.

Verkauf
einer
Landstelle
zu
Wardenburg.

Der Landmann **Heinr. Barelmann** das. beabsichtigt, umständehalber seine zu Wardenburg an der Litteler Chaussee belegene

Landstelle,

bestehend aus den Gebäuden und 8,26,18 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1901 durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet dritter und letzter Verkaufstermin am

Montag, den 29. Okt. d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt.

Die Gebäude, Wohnhaus, Scheune und Schweinekofen, befinden sich in gutem baulichen Zustande, die Ländereien sind bester Bonität und liegen fast sämtlich in einem Komplex beim Hause.

In diesem Termine wird der Zuschlag auf das Höchstgebot erfolgen.

Käufer ladet ein

W. Glotzstein, Aukt.

Vergantung.

Bloherfelde. Am

Sonnabend, den 27. Oktober,
2 Uhr auf.,
werde ich beim Hause des **Hinr. Kleen, Bloherfelder Chaussee,** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

4 Schweine,
2 Ziegen,
1 Lamm,
20 Hühner u. Kücken,

1 Bett, div. Bettstellen, 2 zweith. Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Hangschrank, div. Tische, Stühle u. Spiegel, 1 Tritt-Nähmaschine, 3 Butterkarnen, 1 großen kupfernen Kessel, div. Milchsetten, div. Regentonnen, einige Karren, Spaten, Flegel, **1 Ambos, 1 Schraubstock, 1 Bohrmaschine,**

ferner: mehrere Fuder **Dünger,** mehrere Haufen Richelholz, mehrere 1000 Pfund **Heu und Stroh** und alles was sich sonst vorfindet.

B. Schwarting, Eversten.

Wiefelstede. Der am 20. Oktober d. Js., nachm. 1 Uhr, stattfindende Verkauf des Landmanns **Hermann Eiting** zu **Wemkendorf** wird auf

Dienstag, den 23. Okt. d. J.,
nachmittags 1 Uhr,
verlegt. **G. Eiting**, Aukt.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau“!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 238, Oranienstraße 65.

Torf!

Liefere besten schweren **Saterländer Grabetorf,** sowie **Preßtorf,** trocken im Schuppen lagernd, frei Verbrauchsstelle.

H. Ebkes,
Osternburg, Charlottenstraße 6.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Ausverkauf von Möbeln.

Mehrere auf Lager befindliche ältere Sorten **Sofas** gebe ich unter Preis ab.

H. Martens,
15, Mottenstr. **15.**

Garnierte Hüte,

größte Auswahl, billigste Preise.
Ung. Hüte, Federn, Bänder, Samt- und Seidenstoffe, Agraffen.
Kinderhüte in allen Preislagen.
Matrosenhüte, garn., v. 1 ℳ an.
Reisehüte, Burenhüte,
Modell-Hüte
in großer schöner Auswahl zur gefl. Ansicht.
Schleiertülle in reizenden Neuheiten.
Glacee-Handschuhe 1.80, 2.50 ℳ
Handschuhe in Trikot und Wolle von 25 ₰ an.

G. Horn, Achternstr. 43.

Preßtorf,

Backtorf und **Grabetorf, Bäckertorf** und Torf zu

Torfstreu

liefert billigst beste Qualität waggonweise ab Station Kayhauserfeld

W. Reinhard, Haareneschstr. 12.
D. Röben Nachflg.

Gebr. **Fahrräder** verkauft zu und unter Einkaufspreisen von 30 Mk. an

Fr. Bruns.

Jetzt erschienen!

Wohlfahrts-
Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Ziehung 29. November u. folg. Tage zu Berlin.
16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

575,000

1 Haupt-Gewinn ℳ	100,000
1 Haupt-Gewinn ℳ	50,000
1 Haupt-Gewinn ℳ	25,000
1 Haupt-Gewinn ℳ	15,000
2 à 10000	= 20000
4 à 5000	= 20000
10 à 1000	= 10000
100 à 500	= 50000
150 à 100	= 15000
600 à 50	= 30000
16000 à 15	240000

Loosanzahl 500000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachnahme durch General-Debit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.
in **Berlin, Breitestr. 5** und **Hamburg, Nürnberg, München.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Lose in **Oldenburg** bei **H. Bohlen,** Schüttingstrasse, und **Otto Wulff,** Bahnhofstrasse.

Weingutsbesitzer u. Weingrossh.
L. Mayer & Co.
Dürkheim (Rheinpfalz.)
Grösstes Rebengelände Deutschlands, ältestes Haus am Platze, offeriert
Natur-Weine
v. 45 Pfg. pr. Ltr., 70 Pfg. pr. Flasche an. Proben gratis gegen Portovergütung. Man verlange Preisliste.
Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Sind Sie Taub??

Jede Art von **Taubheit** und **Schwerhörigkeit** ist mit unserer neuen Erfindung **heilbar**; nur Taubgeborene unkurirbar. — **Ohrensausen** hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Jll.

Ohmstede. Zu verk. eine 5jährige **Stute,** schweres Arbeitspferd, fromm im Geschirr u. zugfest. **H. Meiners.**

Sekt Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen

Deutsche

Reichsweckeruhr, prima prima Fabrikat, gesetzl. geschützt, prima Ankerwerk, vernickelt, geht und weckt pünktlich, **2,40 M.,** dieselbe mit nachts leuchtend. Zifferblatt **2,70 M.** **Echt silberne Remontoir-Uhren** mit doppeltem Goldrand u. Reichsstempel in garantirt pra. Qual., 6 Rubis, **9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldr. **8,90 M.** Sämtl. Uhren sind gut **repassiert** (abgezogen) u. auf d. genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftl. Garantie.** Die von anderer Seite angebot. Weckeruhr. sind keinesfalls m. den ges. geschützten **Deutschen Reichswecker-Uhren** zu verwechseln. Minderwert. Weckeruhr. m. Ankergang, Sekundenzeiger u. Abstellvorr. 2,25 M., leuchtende 2,40 Mk. Umtausch gestattet. Nicht konven. sof. Geld zurück. Preisliste **all. Arten Uhren und Ketten** grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
Julius Busse, Uhren und Ketten en gros, Berlin C19, Grünstraße 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Heu u. Stroh

offeriert billig waggonweise jeder Bahnstation **Josef Menke, Nutteln b. Cloppenburg.**

Landesbibliothek Oldenburg

Winter-Jacketts und lange Winter-Mäntel sowie Capes

in modernen, aparten Facons und Ausführungen, vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Gute Jacketts von 15 Mk. an.

Lindemann & Suhling vorm. H. Lessmann.

Bremen, Obernstr. 8 u. Sögestr. 41.

Auktion.

Am

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend,

sollen im **Verkaufslokal** bei **Fathschild** am **Markt** folgende Nachlaßgegenstände öffentlich meistbietend auf **Zahlungsfrist verkauft** werden:

2 kompl. Daunenbetten, 1 Sofa, 1 Mahagonischrank, 1 Regulateur, Polsterstühle, Eckschrank, Kleiderschrank, Bilder,

ferner: 2 Plüschmöbelsets, 4 Sofas, 2 Dtzd. Rohrstühle, 2 Dtzd. Wienerstühle, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 2 Vertikows, große und kleine Spiegel, 1- und 2schläfige Bettstellen, 3 Tische u. s. w., 1- und 2thür. Geldschränke.

Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Auktionator.

Ein Naturgesetz

kann niemand umstoßen: **Wo Bewegung, da Reibung, wo Reibung, da Verschleiß!** Drehbare Schornstein-Aufsätze sind bald ausgeleiert, verrußt und festgerostet. Der Aufsatz **Patent Coblenzer** hat keine beweglichen Teile, er ist auf wissenschaftlicher Grundlage konstruiert und in der Praxis bewährt, namentlich dort, wo andere Systeme keine Abhilfe brachten; er ist Injektor (Sauger) und Ejektor (Ausstoßer) zugleich, beseitigt den Sonnendruck, fördert die Rauchsäule und wirkt um so besser, je stärker der Wind ist. Vorzüglich bewährt zu

Ventilationszwecken

auf Shedbauten, Schulen, Krankenhäusern, Ställen, Fabriken, Theatern, Wäschereien. Aus Gußeisen oder verzinktem Eisenblech in allen Größen.

Höchster Preis Magdeburg 1895.

Auf Wunsch 30 Tage zur Probe.

Henry R. Brauer, Hamburg 55.

In Oldenburg bei Fr. Hegeler, Kastanien-Allee 1.

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-Putzextrakt

wie diese Abbildung,

da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft, Leipzig.

Schnelle Hilfe in Frauenleiden. Frau Meilicke, Naturärztin, nicht approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Um Jedermann Gelegenheit zu geben,

sich von der hervorragenden Qualität und Preiswürdigkeit unserer Waren zu überzeugen, versendet das

Stahlwaren-Versandhaus I. Ranges

Gebrüder Rauh, Gräfrath bei Solingen

zur Probe

ein hochfeines Rasiermesser Nr. 200, hohlgeschliffen, für jeden Bart passend, — unter Garantie — zum Preise von nur **Mk. 1,50 franko. Für Eingravieren eines jeden beliebigen Namens, fein vergoldet und verziert, berechnen wir nur 10 Pfg. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.** Was nicht gefällt, nehmen wir zurück, zahlen Betrag retour, oder liefern Ersatz dafür, **also für den Besteller kein Risiko!**

Unser Katalog enthält über 20 verschiedene Rasiermesser, falls vorstehendes Muster nicht gefallen sollte, bitten nach dem Katalog zu wählen.

Umsonst und franko versenden wir den neuesten sehr reichhaltigen **Prachtkatalog** mit 2000 Abbildungen von Tischmesser und Gabel, Taschenmesser, Rasiermesser, Gemüsemesser, Alpaka- und Britannia-Löffel, Scheren, Garten- u. Rebenscheren, Pferdescheren, Haarschneidemaschinen, Bügeleisen, Wirtschaftswagen, Tafel-Einsätze, Kaffee- und Pfeffermühlen, Fleischhackmaschinen, Kartoffelreibmaschinen, Messer- und Geldkörbe, Kortzieher, Knochenbeile, Hack- und Wiegemesser, Fruchtpressen, Barometer und Thermometer, Biergläser und -Krüge, Wetterhäuschen, Phonographen, Wanduhren und Weckeruhren, Vorhang- und Fahrradschlösser, Laternen, Revolver und Luftbüchsen, Jagdgewehre, Munition, Hirschfänger und Dolche, Glasserdiamante, Fernrohre und Feldstecher, Werkzeuge, Anschraubstöckchen, Bohrdrau mit Bohrer, Werkzeugschränke, Modelldampfmaschinen, **Laterna magicas**, Gold- und Silberwaren, Herren- und Damen-Uhrketten und -Ringe, Broschen und Armbänder, Kolliers und Kreuze, Herren- und Damen-Uhren, Cigarrenspitzen, Pfeifen, Spazierstöcke und Schirme, Lederwaren, Portemonnaies und Damentaschen, Albums und Cigarren-Etuis, Kämme, Bürstenwaren, Cigarren und Cigarren-Abschneider, Musikinstrumente, Mund- und Zugharmonikas, Dreh- und Spieldosen, Christbaumständer mit Musik, Konzertzithern u. Bandonions, Krahnen u. Flaschenverschlüsse, Glasermesser, Glocken, Kopierrädchen 2c. 2c.

Wie unsere Kunden urteilen:

„Am 5. April 1899 habe ich per Nachnahme eine Schere, ein Taschenmesser, ein Rasiermesser und noch sonstige Sachen, sowie Bügeleisen u. dergl. von Ihrer Firma erhalten und bin mit diesen Sachen sehr gut zufrieden 2c. Michael Schüller.

FÜR JEDEN TISCH!
FÜR JEDE KÜCHE!

ist einzig in seiner Art, um jeder Suppe und jeder schwachen Fleischbrühe einen überraschend kräftigen Wohlgeschmack zu geben. Wenige Tropfen genügen.

Abgesiebte Torfkohlen: Grude

— staubfrei — in Nußgröße —, billigstes Brennmaterial für Herd und alle Arten Stubenöfen, — giebt intensive Hitze und entwickelt weder Rauch, noch Dunst oder Ruß.

Preis pro Centner 2 Mark; bei Abnahme von 5 Ctr. frei ins Haus.

Johannes Free,

früher Internat. Gesellsch. für Torfverwertung.

Wieder eingetroffen:

Limburger Käse,

schön pikant, Pfd. 30 ₰,

ferner noch vorrätig:

Bruchkäse,

Pfd. 15 ₰.

Herm. Weichert Nchf.

Inh. Ernst Kock,

Langestraße 61.

Alt Bremer Haus.

Essighaus erbaut 1618.

Bremen, Langenstraße 13.

Wein-Restaurant I. Ranges.

Gediegene Küche.

Gemütlicher Aufenthalt für Familien.

Während des Freimarktes täglich abends von 7½ Uhr an:

Konzert der Oldenburger Dragoner-Kapelle,

sowie im **Patrizierfaal:**

Konzert der Bremer Künstler-Kapelle (6 Herren).

Entree à Perf. 50 ₰, Familien: 4 Perf. 1.50 ℳ, 6 Perf. 2.25 ℳ.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

J. Carl Friedrichs.

Wissenschaftl. Volks-Vorträge

für Selbstdenker

von **Annaliese Wagner.**

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat im „Hôtel zur Krone", Elisenstr. Anf. 8 Uhr. Entree frei.

Thema: Ueber die Pastoralkonferenz im Januar und Juli 1900 zu Berlin.

Sorgen Sie für gute Luft

in Ihrem Lokal; man ist in dieser Beziehung sehr anspruchsvoll geworden. Der Zimmer-Saug-Ventilator **Patent Weiß**, ohne bewegliche Teile, kein Verschleiß, geräuschlos, nie versagend, kein Wasserverbrauch, keine kostspielige Montage, wird einfach nahe der Decke in den Schornstein gesetzt, regulierbar, saugt die schlechte Luft, Rauch, Staub 2c. selbstthätig ab und bewährt sich vorzüglich. Bei dem großen Wert, welcher heute allgemein auf hygienische Anlagen und Einrichtungen gelegt wird, sollte schon im eigenen Interesse kein Wirt versäumen, für gute Ventilation seiner Räume zu sorgen. Postkollo. Prospekt frei.

Henry R. Brauer, Hamburg 55.

In Oldenburg bei Fr. Hegeler, Kastanien-Allee 1.

Bardenfleth b. Warfleth. Meinen angekörten

Rindstier

von bester Abstammung wünsche zu verkaufen. **D. G. Bulling.**

Hilfe g. Blutstock. **Timerman, Hamburg,** Fichtestr. 22.

Heirat. 4—600 Dam. m. gr. Vermögen wünschen Heirat. **Prosp. umsonst. Journal, Charlottenb. 2.**

Lose

z. 1. Kl. Großh. Mecklb.-Schwerinscher 250. Landes-Lotterie, welche am 7. u. 8. November gezogen wird, empfehle zu Planpreisen, ½ 6 ℳ, ¼ 3 ℳ.

J. Bierkischer, Haarenstr. 18.

Für Brauereibesitzer!

Bierzeug (Satz)

von nur kräftiger Gährung und stets frisch, empfiehlt den titl. Herrn Brauereibesitzern

Fl. Strauss.

Braumeister der **Ehlers-Brauerei** in Oldenburg.

Für Bäcker und Branntweinbrenner!

Bierhefe

stets frisch empfiehlt

Fl. Strauss.

Braumeister der **Ehlers-Brauerei** in Oldenburg.

Eine in einer großen Fabrikstadt an bester Lage belegene

Bäckerei und Konditorei

ist umständehalber zu verkaufen.

Nachzufragen in der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Wärmsten, innigsten Dank der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle" in Boppard.** Mehrere Jahre litt ich an Blutarmut, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Schwindel und Magenbeschwerden und konnte trotz allen ärztlichen Bemühungen keine Hülfe finden. — Der dreiwöchige Gebrauch (täglich 1 Flasche) des **berühmten Brunnens** brachte mir vollständige Heilung.

Bertha Dietrich in Kuhnau bei Neustädtel in Schl.

Vermouth-Wein Flasche **1 Mk.**

von „unerreichter" Qualität.

Aug. Ernst Menke.

Spezialität Fruchtweine 31 Sorten lt. Preisliste.

Fernsprecher 356.

Wardenburg. Empfehle meinen angekauften **Stier** zum Decken.

H. Stöver.

Habe mich in **Jade** als praktizierender

Tierarzt

niedergelassen.

Spring, Tierarzt.

Vereins- u. Vergnügungs-Anzeigen.

Donnerschweer Krug.

Sonntag, den 21. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu höflichst einladet

F. Reckemeyer.

Theater in Zwischenahn.

Im Saale des Herrn Lüschen.

Sonntag, den 21. Oktober 1900,

nachmittags 4 Uhr:

Kinder-Vorstellung:

„Die drei Heinzelmännchen".

Zaubermärchen in 5 Akten v. Friedrich.

Abends 8 Uhr:

„Robert und Bertram".

Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Röder.

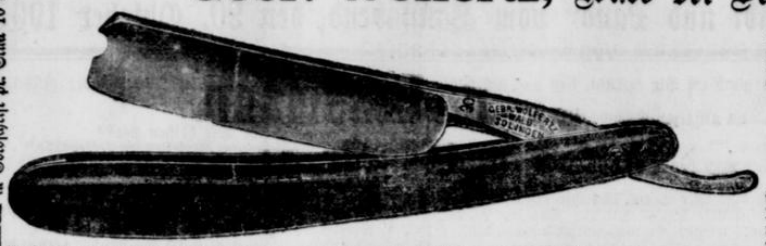
Alles Nähere die Tages-Zettel.

Landesbibliothek Oldenburg

Bares Geld spart man beim direkten Bezug aus der Stahlwarenfabrik

Gebr. Wolfertz, Wald bei Solingen.

Namen in Goldschrift pr. Stück 10 Pfg.



14 Tage zur Probe mit 5jähriger Garantie versenden wir franko, damit sich jeder von der Güte und Billigkeit unserer Ware überzeugen kann, ein fein hohlgeschliffenes

Silberstahl-Rasiermesser Nr. 30

in feinem Etui, fertig zum Gebrauch pr. Stück 1.50 M. Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen obiger Frist einzusenden od. das Messer retour zu senden. Also kein Risiko!

Umsonst u. portofrei versenden wir unsern neuen Haupt-Preiskatalog mit 1800 Abbildungen über Rasier-, Taschen-, Brot-, Schlacht-, Tischmesser u. Gabeln, Scheren, Haushaltungs-Artikel, Waffen, Waagen, Schlösser, Fernrohre, Lederwaren, Uhren, Uhrketten, Gold- und Silberwaren, sowie viele Neuheiten.

Mehr wie ein Stück versenden wir nur unter Nachnahme!

Rasteder Ziegenzucht-Verein.

Unsere beiden Schweizer Sarnenböcke empfehlen zum Decken der Ziegen. Deckgeld für Ziegen von Mitgliedern 50 ₰, für solche von Nichtmitgliedern 1 M. 50 ₰.

Die Böcke sind bei G. Brick und D. Renken aufgestallt.

Der Vorstand.

Turn-Verein „Jahn", Oldenburg.

Am Sonntag, den 21. Oktober 1900:

Turnfahrt

durch den Wildenloh nach Bloh und Ofen.

Abmarsch vom Vereinslokal „Hotel zum Lindenhof" nachm. Punkt 3 Uhr.

Der Turnrat.

Verein ehemaliger 19. Dragoner.

Zum Besten der in China kämpfenden Kameraden wird Herr Oberleutnant zur See der Ref. Mumm am

Montag, den 22. d. Mts.,

in

Dreisers Saale in Osternburg

einen

öffentlich. Vortrag

halten über:

„Unterseeische Waffen".

Im Anschluß an denselben werden

„unsere modernen Kampfmittel zur See"

in 70 Lichtbildern dargestellt.

Projektionsapparat nebst Lichtbildern, sowie einen Mechaniker zur Bedienung desselben stellt der Flottenverein in Berlin unentgeltlich zur Verfügung.

Anfang 8 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Der Wohltätigkeit sind keine Schranken gestellt.

Es ladet hierzu freundlichst ein

Der Vorstand.

Zwischenahn.

Meyers Hotel.

Am Markttage, Freitag, den 19. d. Mts.:

Ball,

wozu freundlichst einladet

Otto Meyer.

Café Central,

Fernsprecher 722. **Bremen,** Schüffelkorb 11.

Original Wiener Café I. Ranges.

Tag und Nacht geöffnet.

Ausschank von Pilsener Bürgerliches Brauhaus, Münchener Spatenbräu, sowie C. H. Hanke A.-G., Bremen.

Vorzügliche kalte Küche.

Angenehmer Aufenthalt in vorzüglich ventilierten Räumen.

Tobecks Restaurant, Bremen,

33, Catharinenstraße 33.

Gänzlich renoviert und sehenswert.

Im oberen Saal:

Tägl. **Spezialitäten-Vorstellungen** 1. Ranges.

Casino in Bremen,

Auf den Häfen Nr. 106.

Während des Freimarktes täglich:

Spezialitäten-Vorstellungen

I. Ranges,

ausgeführt von 28 Personen, u. a. Auftreten von Ludwig Tellheim, die männliche Ivette Gilbert, Käthchen Loiffet, die weltberühmte kleinste Soubrette, Les Thérésas, Luft-Tänzer usw. usw.

Anfang Wochentags 8 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

Gesellschaft Casino.

Gewerk-Verein.

Am Sonntag, den 21. d. Mts., nachm. 2½ Uhr:

Versammlung

der Maschinenbau- u. Metallarbeiter Ortsvereine Oldenburg und Osternburg

im „Kaiserhof".

Tagesordnung:

Vortrag des Kollegen Temsel-Hannover

über:

Warum und wie organisieren wir uns?

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen sämtlicher Mitglieder, sowie auch der Mitglieder der Ortsvereine der Fabrik- u. Handarbeiter unbedingt notwendig.

Die Ausschüsse.

„Zum Grunewald", Eversten.

Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

A. Westerhaus.

Tabkenburg.

Eversten. Sonntag, 21. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

Diedr. Holze.

Donnerschwee.

Zum Krahnberg.

Sonntag, den 21. d. M.:

Ball,

wozu freundl. einladet Fr. Eilers.

Centralhalle.

Sonntag, den 21. d. Mts.:

Große Tanzmusik,

wozu freundl. einladet H. Harms.

Osternburg.

Beckers Etablissement.

Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball,

verbunden mit

Gratisverlosung e. Schweines.

Jeder Besucher, auch Damen, erhält also ein Los gratis.

Es ladet freundlichst ein

Adalbert Becker.

Oldenburger Schützenhof.

Sonntag, den 21. d. Mts.:

Großes

Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps des oldenb. Inf.-Regts. Nr. 91 unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Ehrich.

Anf. 4 Uhr. Entree 10 Pf.

Von 6 Uhr ab:

Großer

öffentl. Ball

(stark besetztes Orchester).

Es ladet freundlichst ein

Diedr. Meyer.

Trielaker Hof. Am Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

Gerh. Bartemeyer.

Sonntag, 21. d. M.:

Bloh. Kleiner Ball,

wozu ergebenst einladet

G. Brunken.

Nachmittagszug nach Bloh 3.11 Uhr.

Etzhorn.

Sonntag, den 21. Oktbr.:

Ball,

wozu ergebenst einladet

Emil Klöver.

Abendzug nach Oldenburg 9,02.

Bremen.

Hotel u. Restaurant Börsenhalle

Am Wall 161.

Ganz nahe dem Stadttheater.

Den Besuchern des Freimarktes halte ich mein

Restaurant

bestens empfohlen.

Diners von 1—3 Uhr a 1.50 M.

Reichhaltige Abendkarte.

Gebr. Hoffmann

(früher Eicke.)

Bürgerfelde.

„Zur Erholung".

Sonntag, den 21. d. M.:

Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet frdl. ein G. Mohnkern.

Donnerschwee.

Zum roten Hause.

Sonntag, den 21. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Sandbrink.

Donnerschwee.

Zum grünen Hof.

Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Bohsen.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

H. Ebbinghaus.

Nadorster Krug. Sonntag, 21. d. M.:

Große Tanzpartie,

wozu frdl. einladet G. Theilmann.

Odeon, Eversten.

Sonntag, den 21. d. Mts.:

Ball,

wozu freundl. einladet G. Müller.

Tanzabonnement 1 M.

Eversten.

Zur fröhl. Wiederkunft

(früher Zoologischer Garten).

Sonntag, 21. d. M.:

Großer Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Schmidt.

Osternburg.

Schützenhof z. Wunderburg.

Am Sonntag, den 21. d. M.:

Großer Ball.

H. Dieks Restaurant,

Ofener Chaussee 11.

Sonntag, den 21. d. M.:

Kleiner Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. Dieks.

Centralhallen in Bremen.

Während des Freimarktes im großen Konzertsaal (Eingang Breitenweg):

Gr. Künstler-Vorstellung.

Nur Spezialitäten I. Ranges.

(45 Personen.)

Anfang 7 Uhr.

Im Ball-Saal (Eingang Düsternstraße):

Grosser Ball.

Anfang 5 Uhr.

Um zahlreichen Besuch bittet

C. Wetzel.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 246 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Oktober 1900

Die Camaldolenserin.

Eine Geistergeschichte von **Richard Voß.**

(Nachdruck verboten.)

5) (Fortsetzung.)

Aber Ferdinand hörte gar nicht auf mich, in ein Brüten versinkend, darüber er meine Gegenwart vollständig zu vergessen schien. Er stand vor der offenen Thür des verlassenen Hauses, starrte vor sich hin und murmelte:

„Ob sie mir wohl auch heute Nacht erscheinen wird? Ich könnte ihr dann sagen, welches Elend sie über uns brachte, könnte sie zur Rechenschaft ziehen, könnte ihr fluchen — schade, daß sie ein Geist ist. Wäre sie ein Wesen von Fleisch und Blut, so würde ich sie töten, wie sie unser Kind getötet hat!“

Plötzlich abbrechend und dann mit leidenschaftlicher Stimme fortfahrend:

„Unser holdes Kind habe ich selber getötet!“ Dann aufschreiend: „Umgebracht habe ich unser Kind!“

Ich trat auf den Aermsten zu, legte meinen Arm um ihn und sagte leise:

„Starb jene Person, von der Du sprichst, während Du hier warst?“

Er stieß hervor:

„Wie konnte sie damals erst sterben, da ihr Geist mir ja doch hier erschien, Nacht für Nacht, fast einen vollen Sommer über. Sie wird jetzt bereits über fünfzig Jahre tot sein. Vor dieser Schwelle ward sie begraben.“

Es half und half mir nicht, ich mußte in seine tollen Ideen eingehen.

„Warum ward sie vor diesem Hause begraben und nicht bei den anderen gestorbenen Schwestern?“

„In diesem Hause wohnten die großen Büßerinnen. Da sie während ihrer Pönitenz in dem Hause starb, wurde sie auch getrennt von den übrigen bestattet, in ungeweihter Erde.“

„Also war ihre Schuld, um derentwillen sie hier leben mußte, nicht vergeben worden?“

„Nicht vergeben! Darum konnte sie ja eben keine Ruhe finden im Grabe.“

„Aber daß sie gerade Dir erschien?“

„Ja, daß sie gerade mir erscheinen mußte! Es war furchtbar für mich, ein schreckliches Schicksal. Mein ganzes Leben hat sie vernichtet, meines und das meiner Frau. Ich konnte mich jedoch meinem Schicksal nicht entziehen.“

„Du sagtest, während eines ganzen Sommers bliebst Du hier? Also ertrugst Du das Entsetzliche einen ganzen Sommer über? Um Gotteswillen, warum?“

„Sie ließ mich nicht fort!“

Ich rief:

„Du hättest fliehen sollen!“

„Das that ich; aber —“

Er stockte.

„Nun?“

„Aber sie brachte mich wieder zurück.“

„Du mußtest wieder herkommen?“

„Ich mußte — es half mir nichts — ich mußte!“

„Wie kamst Du überhaupt an diesen verwunschenen Ort, der für Dich zu einem verfluchten ward?“

Und da erzählte er mir's.

Vor dem Hause, darin er es erlebt, auf dem Grabe der Toten, die sein Leben zerstört hatte, erzählte er mir die seltsame Geschichte, die ich eine unglaubliche nenne. Er aber glaubte sie, er! Freilich hatte er sie erlebt!

VII.

Und Ferdinand erzählte:

„Bei meinem ersten römischen Aufenthalt auch diese wilden und herrlichen Gegenden durchstreifend, gelangte ich hierher. Welchen Eindruck ich empfing, als ich diese Felsenenge betrat, darin weiter und weiter vordrang, bis an die Pforte des Heiligtums, das hast Du heute an Dir selber erlebt. Ich fand das Thor verschlossen und zog den Glockenstrang. Ein schriller, wimmernder Ton wurde hörbar, die tiefe Stille so grell durchschneidend, daß es mich kalt überlief. Es war wie eine Vorahnung. Seitdem habe ich mir oft, ach so oft, zugerufen: „Unglücklicher, wenn Du damals umgekehrt wärst, als Dir die Pforte so lange nicht aufgethan ward!“ Es war indessen eben mein Schicksal, das dahinter auf mich lauerte, und dem ich mich nicht entziehen konnte.

Endlich wurde mir aufgethan.

Als die schwarze Pforte plötzlich knarrend aufging, als unerwartet die weiße Frauengestalt vor mir stand, wußte ich auf einmal wie durch Eingebung: „Hier wirst Du Dein Schicksal erleben!“ Aber ich konnte nicht mehr zurück. Nein, ich konnte nicht!

Ich fragte die blasse Erscheinung:

„Darf ich eintreten?“

„Sie dürfen in die Kirche gehen.“

„Sonst nirgends?“

„Nein.“

„Sie sind die Schwester Pförtnerin?“

„Ja.“

„Es kommen wohl selten Fremde hierher?“

„Niemals!“

„Wie ertragen Sie es nur hier?“

„Sie meinen?“

„Wie vermögen Sie diese mörderische Einsamkeit auszuhalten, ohne darüber allmählich von Sinnen zu kommen?“

„Wir sind Camaldolenserinnen, mein Herr.“

„Ich weiß, Sie sind fromme Einsiedlerinnen. Aber eine Existenz in dieser Felsenwildnis muß ja lebendiger Tod sein!“

„O, das macht nichts.“

Wie die blasse Frau — ihr Gesicht war fast ebenso weiß wie ihr Gewand — das sagte! So gleichmütig, so tonlos, so trostlos. Dabei sprach sie leise, ganz leise, gleichsam mit ersterbender Stimme. Es wäre auch unmöglich gewesen, in dieser Umgebung laut zu reden. Der Ton der eigenen Stimme mußte unheimlich tönen wie Geisterlaut. Erst jetzt ward ich mir bewußt, daß auch ich leise, ganz leise sprach.

„Wenn es also gestattet ist, möchte ich in die Kirche gehen!“

„Gehen Sie!“

„Dürfen Sie mich begleiten?“

„Ich darf Sie führen.“

Da trat ich ein. Mit einem Ton wie ersticktes Wimmern schlug die Pforte hinter mir zu. Mir war's, als könnte sie niemals wieder für mich aufgethan werden.

Wir gingen. Ich glaubte, ich schlich auf den Zehen, um den Hall meiner eigenen Schritte nicht zu hören. Vor mir her wandelte lautlos, lautlos, die schlanke, blasse Gestalt. Wie gewaltsam nachgezogen folgte ich.

Um gegen den Bann, der sich meiner mehr und mehr zu bemächtigen drohte, mich zu wehren, begann ich zu reden:

„Ich bin sehr durstig. Würden Sie mir später nicht ein Glas Wein geben können?“

„Ja, vor der Pforte vielleicht.“

Schweigen. Ich mußte mehr erfahren, ich mußte fragen, forschen.

„Also das ist ein Camaldolenserkloster? Ich wußte gar nicht, daß es auch Camaldolenserinnen giebt.“

„Nicht viele.“

„Aber im Winter sind Sie doch nicht hier?“

„Auch des Winters.“

„Während des Winters müssen Sie hier ja kaum Sonnenschein haben?“

„Viele Monate überhaupt nicht!“

Ich rief aus:

„Ohne einen Sonnenstrahl in diesem finsteren, feuchten Felsengrab viele Monate?“

„Was thut das?“

Wiederum Stille. Dann begann ich von neuem:

„Wie viel fromme Frauen leben hier?“

„Wir sind unserer zwölf.“

„Dann mag es etwas weniger schrecklich sein, weil Sie das Furchtbare eines solchen Daseins doch mit einander ertragen.“

„Wir kommen nur in der Kirche zusammen.“

„Nur in der Kirche?“

„Beim Gottesdienst und bei den Andachten.“

Ich wiederholte:

„Nur in der Kirche zusammen?“

„Sie sind wohl kein Christ?“

„Gewiß bin ich das!“

„Aber kein katholischer Christ?“

„Ich bin Protestant.“

„Protestant!“

Sie sagte das Wort so sonderbar, daß ich unwillkürlich hinzufügte:

„Also für Sie kein Christ, wie es scheint?“

Ich erhielt keine Antwort. Lautlos, lautlos schritt die bleiche Gestalt vor mir her und ich folgte. Ich mußte folgen!

Dann fragte ich weiter:

„Da ich kein katholischer Christ bin, darf ich Sie wohl bitten, mir Auskunft zu erteilen, wie Sie nach Ihrer Ordensregel hier leben?“

„Wie?“

„Nun ja!“

„Wir entsagten der Welt und dienen dem Himmel.“

„Jede von Ihnen für sich allein?“

„Jede für sich in ihrer Klausur.“

„Aber die Mahlzeiten?“

„Wir leben für uns allein.“

„Auch bei den Mahlzeiten? Das ganze Jahr über?“

„Nicht das ganze Jahr.“

„Gott sei Dank!“

„Sechsmal im Jahre speisen wir zusammen.“

„Dann dürfen Sie also mit einander sprechen, mit einander guter Dinge sein?“

„Bisweilen ist uns bei den gemeinsamen Mahlzeiten das Reden gestattet.“

„Nur bisweilen?“

„Es ist genug für uns.“

„Also müssen Sie fast immer schweigen?“

„Wir beten und halten Andacht.“

Ich rief wieder:

„Fast immer schweigen!“

„Was thut das?“

Wir waren inzwischen vor der Kirche angelangt. Doch zauderte ich, einzutreten; ich mußte immer noch mehr, immer noch mehr erfahren!

„Wie viel Mal des Tages finden Gebet und Andacht statt?“

„Alle zwei Stunden.“

„Auch des Nachts?“

„Des Nachts weniger.“

„Also doch auch während der Nacht?“

„Um Mitternacht begeben wir uns das erstemal in die Kirche. Um zwei Uhr dürfen wir uns von neuem zur Ruhe legen bis vier Uhr.“

„Dann nicht mehr?“

„Nein.“

„Sie Armen!“

„Sie meinen: Wir Glücklichen! Sie haben recht, wir sind sehr glücklich! Der Herr erleuchte und erlöse Sie.“

Wiederum der seltsame Ton.

Ich stand vor der Kirchenthür, kämpfte mit mir, wollte nicht eintreten, wollte zurück und gleich fort, hörte sie sagen:

„Gehen Sie nur hinein. Den Wein werde ich Ihnen später bringen; vor die Klosterpforte oder auch hierher.“

Ich versuchte einen Scherz.

„Trotzdem ich für Sie kein Christ bin, wollen Sie christlich meinen Durst löschen?“

„Der Herr wird Sie erleuchten.“

„Wodurch?“

„Durch ein Wunder, wenn es sein muß.“

„Sie meinen, es müßte erst ein Wunder geschehen, um mich zu einem Christen zu machen?“

„Ich werde für Sie beten.“

„Ich danke Ihnen. Wie heißen Sie?“

„Ich bin die Schwester Angelica da Collepardo.“

„Gute Schwester Angelica, auch ich will für Sie den Himmel bitten!“

„Für mich?“

„Möchten Sie bald von diesem Leben erlöst sein.“

„Wir sind hier glücklich, sagte ich Ihnen.“

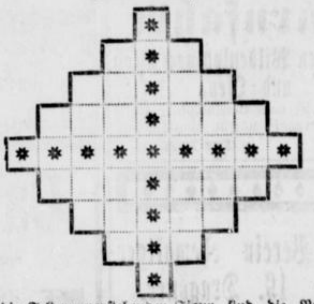
Und lautlos, lautlos glitt sie die Stufen herab, mich allein lassend. Aber ihr erstorbener Blick und ihre erloschene Stimme blieben bei mir.

(Fortsetzung folgt.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.

Diamanträtsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben AAA, BB, EEEEEEEEE, F, H, I, KK, LL, MM, OOO, PPPP, RRRR, SSSSS, TT derart einzutragen, daß die mittelste wagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung bilden: 1. Buchstabe. 2. Wild. 3. Kopfbedeckung. 4. Waffe. 5. Teil des Jahres. 6. Insel bei China. 7. Verkehrsmittel. 8. Gewässer. 9. Buchstabe.

Gleichung.

$(a - \frac{1}{2}b) + c + (d - b) + (e - f) + b + g = x.$

a Himmelskörper; b Nahrungsmittel; c Zeitbestimmung; d Gabe des Winters; e Gefäß; f Kartenbezeichnung; g Fürwort. x soll die Herzen der Menschen über die Mühen und Sorgen des Werktagslebens erheben.

Auflösung der Rätsel in Nr. 241 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Große Gedanken.
Des Silbenrätsels: Geistreich.
Des Füllrätsels:

A S I E N
A P F E L
B I R K E
P F E I L
N A D E L

Des Zahlenrätsels: Herbst, Ehre, Rebe, Beere, Serbe, Thee.

Der Logogriph-Scherze: 1. Birne, Biene. 2. Wagen, wegen, Wogen. 3. Rand, Rind. 4. wette, weite, Weste. 5. Spiel, Stiel.

Bezierbild.

Wo ist der Fuchs?

Landesbibliothek Oldenburg

Oeffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Die Witwe des **F. Schnittker** zu **Specken** läßt wegen Sterbefall am

Dienstag, den 23. Oktober d. J.,

nachmittags 2 Uhr anfgd.,

in und bei ihrer Wohnung:

1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 8 Stühle, 2 Tische, 1 Spiegel, 1 Küchentisch (sämtliche Gegenstände sind so gut wie neu), 1 Butterkarne, 1 Theekessel, 1 Weckuhr, div. Zinn-, Blech- und Porzellangeräte, verschiedenes Steingut, 1 Tellerborte, Lampen ꝛc., sowie 1 gr. Kochkessel, 1 Schneidelade mit Messer, Forken, Spaten, Hacken, Picken, 1 Sichel, 1 Partie Drahtgeflecht und mehrere sonstige hier nicht namhaft gemachte Sachen, auch:

eine Partie Kartoffeln, Runkelrüben, Steckrüben, verschiedene Gartenfrüchte, Heu, Dünger, Torf und **2 Schweine**

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladet

J. H. Hinrichs.

Oeffentl. Verkauf eventl. Vermietung

einer

Lohgerberei

und einer

Dampfmühle.

Oldenburg. Zum öffentlichen Verkaufe der dem Lohgerber **Heinr. Bokeloh** zu **Osternburg** gehörigen

Immobilien,

nämlich der **Cloppenburgerstraße Nr. 20 u. 21** belegenen **Wohnhäuser** nebst **Gerberei, Dampfmühle** und ca. **6 Scheffelsf. Hof- und Gartengründen,** ist **5.** und nunmehr

unbedingt letzter

Termin auf

Mittwoch, den 24. Okt. 1900,

nachm. 6 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer, Markt 12b, 1. Etage, angesetzt.

In obigem Termine soll der Zuschlag erfolgen, wenn nur annähernd genügend geboten wird. Die eingetragenen Hypotheken könnten stehen bleiben und würde es einer nur **ganz geringfügigen Anzahlung** bedürfen.

Falls ein Verkauf nicht zu Stande kommen sollte, soll das Immobil im ganzen oder auch geteilt vermietet werden.

Kauf- und Mietlustige ladet ein

J. H. Schulte, Aukt.

Ein Geschäftshaus

mit Werkstatt

an lebhafter, schöner Lage, steht für **16.500 Mk.,** bei **4000 Mk. Anzahlung,** zum Verkauf.

Weitere Auskunft erteilt

E. Memmen, Aukt.

Häuser

mit guten Wirtschaften,

brillante Lebensstellung, bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Oldenburg, Lehe,

Hafenstraße 40.

Geschenk für Erwachsene.

Iris-Bücher.

Gebunden, illustriert, billig.

Ev. **Gratisprämie** im W. von

1000 Mark

und andere. 8 Probebände frk. geg. ℳ 3. Zu beziehen von **A. Schusche,** München 14, Hildegardstr. 18a.

Zu verkaufen: 2 moderne Sofas (rot Granit), 1 gr. Spiegel m. Spiegelschrank, 1 gr. Spiegel, 1/2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Waschtisch, 1 Regulator, 1 gr. vollst. Bett. Sämtl. Möbel sind fast **neu.** Alexanderweg 31, oben.

Neues modernes Sofa

und noch eine neue Bettstelle mit **Matratze,** 1½schl., **preiswert zu verkaufen.**

Näheres **Nelkenstr. 5. unten.**

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

In unserem **neuen** nach dem Urteil Sachverständiger feuer- und diebessicheren

Privat-Tresor (Stahlkammer)

befinden sich mit doppeltem Schloß versehene, zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen eingerichtete Schrankfächer (sog. Safes), welche wir auf beliebige Zeit und in verschiedenen Größen vermieten. Der Mieter erhält den Schlüssel zu einem, wir behalten den Schlüssel zum anderen Schloß, so daß das Schrankfach **nur** von dem legitimierten Mieter und uns **gemeinsam** geöffnet werden kann.

Jedem Mieter stellen wir zur Bearbeitung seiner im Schrankfach aufbewahrten Wertpapiere einen verschließbaren Raum nebst Zeitungen, Courszettel ꝛc. zur Verfügung.

Außerdem übernehmen wir nach wie vor

sog. verschlossene Depots

zur Aufbewahrung

und

sog. offene Depots

zur Aufbewahrung und **verantwortlichen Verwaltung.**

Zur Mitteilung unserer Bedingungen und zu jeder weiteren Auskunft sind wir stets bereit und gestatten gern die Besichtigung unserer Treoranlage.

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Grosse Eisenacher

Geld-Lotterie.

Grösste Gewinnchance. → 7240 Geldgew. = 234000 M. ← Nur bares Geld ohne Abzug.

Hauptgewinn 100000 M.

Ziehung schon am 23. bis 25. Oktober. ✻ Loose nur 3.30 M. Porto u. Liste 20 Pf. mehr.

(Postanweisung ist die einfachste und billigste Bestellung) empfiehlt und versendet gegen Postanweisung oder Nachnahme das Generaldebit

Gustav Seiffert, Eisenach

sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Gänzlicher Ausverkauf

meines hiesigen

Schuhwarenlagers

zu jedem annehmbaren **Preise** wegen Aufgabe.

F. W. Stärtzenbach, Langestr. 31.

Absolut frei von allen ätzenden, die Wäsche angreifenden Bestandtheilen; macht die Wäsche blendend weiß auch ohne Bleiche und giebt ihr einen angenehmen, frischen Geruch.

Nur echt mit dieser Fabrikmarke.

Ludewig's Sanitäts-Terpentin Seifenpulver.

Zu haben in allen Kolonialwaren- und Drogenhandlungen.

Eignet sich auch vortrefflich zum Reinmachen von Fußböden, Thüren und Fensterbekleidungen, sowie zum Reinigen von Holzsachen und Geschirren.

Land-Verpachtung.

Zwischenahn. Der Hausmann **Gerd Ahrens** in **Kaihausen** läßt am

Sonnabend, den 24. Novbr. d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in **Caspers Wirtshaus** in **Kaihausen** verschiedene

Acker- u. Wiesenländereien

erster Bonität mit Antritt zum Frühling 1901 bezw. Herbst 1901 auf mehrere Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Pachtliebhaber werden eingeladen.

B. T. Oltmanns.

Geistig geschwächte Kinder

finden in meinem **Pensionat** beste körperliche Pflege, eingehende unterrichtliche und erziehliche Behandlung. Näheres durch Prospekte.

Marg. Imhoff,

Bremen, Utbremerstraße 35.

Oberhausen. Zu verkaufen ein angekörter

Rindstier.

D. Hatje.

Oberlethe. Empfehle meinen angekörten starken **Eber** zum Decken.

D. Wöbken.

Aepfel

und

Zwetschen

kauft

Kelterei Carl Wille,

Staustr. 10. Huntestr. 26.

Das den Erben des Landmanns **H. Bartholomäus** gehörige, an der Bürgereschstraße belegene

Ackerland,

7½ Scheffelsaat groß, ist im ganzen oder geteilt sofort zu verpachten oder zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Ww. Bartholomäus,

Nelkenstraße 25.

Empfehle meinen angekörten

Eber

zum Decken.

Edewecht.

D. v. Aschwege.

Fahrrad billig abzugeben. Haareneschstr. 12.

Versteigerung.

Am

Montag, den 22. Oktbr. cr.,

nachm. 4½ Uhr,

werde ich für Rechnung dessen, den es angeht:

den im Vegesacker Hafen befindlichen eis. Schiffsrumpf des gestrandeten Dampfers „Wodan"

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Reflektanten wollen sich zur angegebenen Zeit im Hafenhause zu Vegesack einfinden.

Vegesack, 17. Oktbr. 1900.

Jünke,

Gerichtsvollzieher.

Billige Kaufgelegenheit!!

Im Auftrage habe ich eine nahe der Stadt belegene

Besitzung

zum 1. Mai 1901 zu verkaufen.

Dieselbe besteht aus **Wohnhaus,** zu **2 event. 3 Wohnungen** und ca. **2 Scheffelsaat Gartenland.**

Das Gartenland liegt von zwei Wegen begrenzt.

Eine geräumige Werkstatt ist beim Hause, sodaß sich namentlich für einen Tischler die Gelegenheit eignet.

Kaufpreis Mk. 5900 bei geringer Anzahlung.

B. Schwarting, Eversten.

Verheuerung.

Edewecht. Die Witwe des weil. Köters **Friedr. Rohlje** hierselbst läßt am

Donnerstag, den 25. d. Mts.,

nachmittags 5 Uhr,

in Witwe **Renkens** Wirtshause zu **Südedewecht** ihre daselbst belegene

Köterei,

bestehend aus einem **Wohnhause** nebst **Scheune, Garten** beim Hause, **20 Sch.-S. Baulländereien, ca. 3 Tagewerk Wiesenland** und einem **Moorplacken** am Altenoyther Damm, im Ganzen oder stückweise auf mehrere Jahre, mit Antritt auf Mai 1901, öffentlich meistbietend verpachten.

Liebhaber ladet ein **H. Tetje.**

Ausverkauf

zu

Oberlethe.

Am

Sonnabend, den 27. Oktober d. J.,

nachm. 3 Uhr anfgd.,

werde ich folgende zur Konkursmasse des Wirt **B. Graß** zu Oberlethe gehörigen Inventarstücke öffentlich gegen Meistgebot in der Wohnung des Gemeinschuldners verkaufen, als:

1 Karre, 1 Schleifstein, 2 Spaten, 2 Forken, 1 Hacke, 1 Schüppe, 3 Krippen, 2 vollst. Betten, 2 Bettstellen, 1 Waschtisch, div. Tische u. Stühle, 1 Uhr, 1 Sofa, 1 Sofabank, Bilder, Topfblumen ꝛc.,

1 Nähmaschine, 2 Oefen, 1 Gartenbank, 1 Schrank, div. Lampen, 1 Dezimalwage mit Gewichten, verschiedene Wein-, Bier- u. Schnapsgläser, versch. Maße, ca. 30 Paar div. Pantoffeln und Holzschuhe, 10 Spaten, versch. Kolonialwaren, verschiedene Seilerwaren, als: Bindfaden, Strenge, Reepe, Halfter ꝛc., mehrere 1/10 Kisten Cigarren, einige Flaschen Wein und Liköre, versch. leere Tonnen u. Kisten, 1 Quantum Heu, ungedroschene Hafergarben ꝛc. u. viele hier nicht genannte Sachen, wozu Käufer einladet

W. Glotzstein, Aukt.

Osternburg. Zu verk. Kommoden, Bettstellen, Kleider- u. Küchenschränke, Vertikows, Spiegel, Rohr-, Rüschen- u. Küchenstühle, Tische, Waschtische, alles in großer Auswahl. Billige Preise. **Fr. Haverkost,** Tischl., Charlottenstr. 4.

Auktion.

Der Wirt **Friedrich Brandes** zu **Bürgerfelde** läßt umzugshalber in und bei seinem Hause am

Montag, den 29. Okt. d. J.,

nachm. 2 Uhr anfangend,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen:

1 Kuh (hochtragend), 1 tied. do., 1 güste do., } besonders gute Milchkühe, 3 Tische, 1/2 Dtzd. Wiener Rohrstühle, 1 1/2 Dtzd. Rüschenstühle, 1 Kommode, 1 Spiegel, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 1 Küchenschrank, 1 Tellerborte, 1 Leckbrett, verschiedenes Küchengeschirr, verschiedene zinn. Maße und Setten, 1 Butterkarne, 2 emaill. Eimer, 6 Balsen, 1 Bohnenmaschine, 1 Mehlkiste, 8 Sensen, Forken, Harken, 1/2 Dtzd. Gartenstühle, 1 Gartentisch, 1 Spiel Kegel und Kugel und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein

Bergstr. 5. Rud. Meyer,

Auktionator.

Verpachtung

einer

Köterstelle

in

Tweelbäke.

Die zum Nachlaß des weil. **Köter J. G. Paradies** zu **Tweelbäke** gehörige, an der Bremer Chaussee belegene

Stelle

soll mit Antritt am 1. Mai 1901 **auf** mehrere Jahre verpachtet werden.

Diese allgemein recht günstig belegene Pachtstelle besteht aus den Gebäuden, als: **dem halben Wohnhause, Scheune, Schweine- und Viehstall, ca. 20 Scheffelsf. Acker- und Gartenland. ca. 8 ha = 16 Jück Heu- und Weideländereien,** teils beim Wohnhause und anderenteils in der Blankenburger Mark sowie in Bümmerstede und Tungeln belegen, Torfmoor ꝛc.

Von dem entfernter belegenen

Wiesenland

kann event. auch separat und zum Weiden verpachtet werden.

Termin zur Verpachtung findet am

Freitag, den 26. Oktober d. J., mittags 12 Uhr,

in Paradies Erben Wohnung zu Tweelbäke statt und ladet Liebhaber ein **H. Claußen.**

Nachfuge.

In dem am

Sonnabend, den 27. Oktober d. J.,

nachm. 3 Uhr anfgd.,

bei dem Wirt **B. Graß** zu **Oberlethe** stattfindenden Verkauf werden noch mit verkauft:

11 Rouleaux, 1 Takel mit Block, 1 Bühnenvorrichtung, 1 Quantum Kartoffeln, je eine Fläche mit Steckrüben, Runkelrüben und Kohl,

wozu einladet

W. Glotzstein, Aukt.

Osternburg.

Am

Dienstag, den 23. Okt. d. J.,

nachm. 2½ Uhr anfgd.,

sollen im Hause **Langenweg 29** folgende Sachen, als:

1 Glasschrank mit Aufsatz, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Blumentisch, 2 Spiegel, 1 amerik. Wanduhr, 1 Regulator, 2 Sessel, 5 Rohrstühle, 6 Küchenstühle, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 2 Küchentische, 2 Regentonnen, 1 Ziege und was sich sonst vorfinden wird,

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

A. Bischoff, Auktionator.

Landesbibliothek Oldenburg

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt

Gegründet im Jahre 1838. **zu Berlin.** Besondere Staatsaufsicht.

Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.

Rentenversicherung
zur Einkommenserhöhung und Altersversorgung.

Kapitalversicherung
für Aussteuer, Militärdienst und Studium.

Vertreter: A. Westermann in **Oldenburg,** Herbartstr. 7.

Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.
Deutsch für Ausländer.
Russisch.

Nur geprüfte nationale Lehrkräfte.

The Berlitz School of Languages
Langestr., Eingang Baumgartenstr.

Der Schüler spricht von der ersten Stunde an nur die zu erlernende Sprache.

Prämiiert auf der Pariser Weltausstellung 1900 mit 2 goldenen u. 2 silbern. Medaillen.

Notiz: Die Schule ist bis auf weiteres jeden Dienstag und Freitag von 12 bis abends 9 Uhr geöffnet.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Rosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

Empfehle neue
Wagen
in großer Auswahl, auch sehr gute gebrauchte, darunter ein leichter Amerikaner.
H. Wachtendorf, Wagenbauer, Oldenburg, Haarenstr. 11.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

Gummiwaren-Spezial-Haus.
Sämtl. Gummiwaren.
Preislisten gratis und franko.
O. Lietzmann Nachf..
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Gummi-Waren
jeder Art versendet **R. Lewitt, Berlin, jetzt NO.** Linienstr. 1.
Preisliste **gratis u. franko.**

Unterricht im Plätten erteilt Frau **Hunger,** Kreuzstraße 7.

25000 Betten wurden vers. Ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Gr. Ober-, Unterbett u. **Kissen 12½. Prachtv. Hotelbetten** 17½. Rothe **Herrschaftsbetten 22½. Bettfed.** 45, 85 ₰, 1,10. Halbd. 1,85 u. 2,35, feinste 3,50. **Herrl. Schlafdecken** 3,65. Rothe Wolls. Steppd. 6,75. Bettbezug u. K. 4 ℳ. Betttücher 1,75. Prima 2,75. **Bettfedern-Muster** u. **Preisliste grat.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, 36.** Nordstr. 58.

v. Kobbes Fress- u. Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver** und **Restitutionsfluid** in Packungen m. Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. u. 1 Mk. — Ferner **v. Kobbes Viehwasch-Essenz** gegen Ungeziefer, Räude und Haut-Ausschlag. In Dosen à Mk. 0.60, 1, 1.50, 3 und 5 Mk. erhältlich bei: **Gerh. Bremer,** Heiligengeistwall.

Hermann Weber,
Markneukirchen Nr. 158
versend. geg. Nachnahme
Concert-Zugharmonikas

31—36 cm hoch, 3fach, 11faltig, starker Balg mit Schutzecken, einschl. Verpackung u. Schule

10 Tasten,	2 Reg.,	50 Stimmen	...	ℳ 5.50
10 „	3 „	70 „	...	„ 7.50
10 „	4 „	90 „	...	„ 9.50
19 „	2 „	110 „	...	„ 12.—

Eigene Werkstatt unter Garantie für solide und dauerhafte Arbeit, deshalb nicht mit billigen minderwerthigen Waaren zu vergleichen. Reparaturen billigst. Reichillustr. Preisliste kostenfr.

Warum leiden Tausende unnötigerweise an **Hämorrhoiden?** Broschüre geg. 30 ₰ in Mark. frk. **Fickers Verlag, Leipzig 66.**

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austral. etc., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise **50 ₰.**
E. Hahn, Naumburg a. S.

Sie danken mir gewiss, wenn Sie nützl. Belehrung über n. ärztlichen Frauenschutz „D. R. P." lesen. Versand grat. u. franko. Lehrr. Buch statt 1,70 Mk. nur 70 Pfg. **R. Oschmann,** Konstanz D. 50.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut.,** sämtl. **Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. n. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hambg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Helene Horwege, Hebamme, Johannisstr. 3.

Die
Rhein- u. Moselwein-Handlung
von
Wilh. Robert in Damme i. O.
empfiehlt ihre **naturreinen** Weine in Flaschen und Gebinden in allen Preislagen, unter Zusicherung streng reeller und preiswürdiger Bedienung.

Die häßlichsten Hände und das unreinste Gesicht erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „RIOL" (aus 42 der edelsten und frischesten Kräuter hergestellte Seife). Wir garantiren, daß ferner **Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimmerln, Nasenröthe etc. spurlos verschwinden, und verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „RIOL"** nicht vollauf zufrieden sein sollte. Erfolg sofort und verblüffend. Unschädlichkeit garantirt. **Preis per Stück M. 1,—, 3 Stück M. 2,50, 6 Stück M. 4,50, 12 Stück M. 8,—.** Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depôt von
Siegfried Feith,
BERLIN NW., Mittelstr. 23.

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi 1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3,50
J. Kantorowicz, Berlin C.
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Nur noch 7 Mark

kostet per Nachnahme ein **weltberühmtes Müchler'sches Flobert Tesching (preisgekrönt mit Ehrenkreuz, goldene Medaille und Ehrendiplom)** fast **knalllose** Salon- oder Gartenbüchse zu dem so sehr beliebten Spatzen- und **Scheibenschiessen.** Mit Nussholzbackenschaft, Eisenkappe, **Sicherheitsverschluss,** Patronenauswerfer, **feststehender Lauf ca. 90 cm** lang, Cal. 6mm, ca. 100 Meter Tragweite (Werth doppelt.)

Dieselbe Büchse jedoch Lauf zum Klappen **(Jagd Tesching)** Cal. 6 oder 9 mm **nur noch 9 Mark. Neu! Doppelbüchsen** mit 2 übereinanderliegenden Läufen Cal. 6 oder 9 mm gezogen für Kugelschuss, Cal. 9, glatt, für Schrotschuss, keine 30 bis 35 Mk. mehr, sondern **nur noch 15 Mark. Garantie** für tadellose Arbeit und präcisen Schuss. 100 Kugelpatr. 6 mm 70 Pfg., 9 mm 2 Mk. 100 Schrotpatr. 6 mm 2 Mk., 9 mm 2 Mk. 75 Pfg. Kiste und Porto 1 Mk. 30 Pfg. **Kein Risiko,** da Umtausch gestatten. Hochinteressanter Catalog sämmtlicher preisgekrönter Schusswaffen gratis und franco. Grösstes Lager-Versandt der Branche.

Westdeutsche Waffenfabrik
Wilh. Müchler Söhne,
Neuenrade (Westf.) Nr. 18.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à Schutzmarke: **Steckenpferd.** St. 50 Pfg. in der **Hofapotheke**

Stahlpanzer-Geldschränke,
feuer-, sturz- u. diebessichere Fabrikate 1. Ranges.
J. C. Petzold,
Geldschrankfabrik Magdeburg.
Preise außerordentlich billig.
Illustrierter Katalog kostenfrei.

Ahlhorn. Zu vermieten ein gutes
Heuerhaus
nebst Acker- u. Grünland zum 1. Mai 1901. **Tacke.**

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.

Dr. Fischer's Essig-Essenz

Bester Essig. Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à ⅔ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.

Zu haben in allen Apotheken, Kolonialwaren-, Delikatess- und Drogen-Handlungen.

Sparsam!! Billig!!
Als vollständigen Ersatz für Kohle empfehle ich für Küche und Zimmerheizung meinen als ganz vorzüglich anerkannten
Preß-Torf
zu billigsten Preisen.
Back- und Grabe-Torf
in altbekannter Güte halte stets auf Lager.
Aug. Dittmer,
Kontor: Heiligengeistwall 3a, Eingang Mottenstraße.
Fernsprecher Nr. 50.

Junker & Ruh-Oefen mit eingriffiger Zeigerregulirung **sind unübertroffen!**

Ueber
100,000
im Gebrauch.

Preislisten u. Prospecte gratis.

Junker & Ruh,
Eisengiesserei,
Karlsruhe i. B.

Alleinverkauf:
F. Remmers Nachfolger,
Oldenburg.

Wenn ich sage:
„Ich erobere ganz Deutschland"

so soll damit gemeint sein, dass meine **seit 10 Jahren** schon weit und breit bekannten Fabrikate in **jedem** Orte, in **jedem** Hause sich einführen. Möge doch jeder Raucher ein Versuchs-Packet bestellen; ich liefere zu **ausserordentlich billigen** Preisen direkt ab Fabrik. Es sei darauf aufmerksam gemacht, dass ich wirklicher Fabrikant bin

und viele Millionen

Zigarren, Zigarillos und Zigaretten jährlich produzire. Mehrere 100 Arbeiter sind jahraus, jahrein beschäftigt, um den Riesenbedarf für **viele Tausend** Kunden herzustellen. Meine überall wohlbekannte Firma verdient volles Vertrauen, denn ich leiste **grösste Sicherheit** für denkbar **reellste** Bedienung. Machen Sie einen Versuch mit meinen vielgerühmten Zigarillos. Dieselben sind **ca. 10 Cmtr. lang, mit guter Einlage, ff. Sumatra-Deckblatt** gearbeitet und mit Nikotinsammler versehen. Meine Spezialsorten sind durch das **Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützt.** Täglich Nachbestellungen und Anerkennungen. Angebot:

100	Stück Havanillos	No. 13 für	1 Mark 00 Pfg.
100	„ „	No. 34 „	1 Mark 10 Pfg.
100	„ Unsere Sorte	No. 35 „	1 Mark 20 Pfg.
100	„ Mein Ideal	No. 8 „	1 Mark 60 Pfg.
100	„ Zig. Krakowski	No. 5 „	1 Mark 80 Pfg.
500	Stück also in Summa nur		6 Mark 70 Pfg.

Versand frei ins Haus gegen Postnachnahme. Keine Unkosten. Obige Sorten werden sehr gern gekauft, weil sie fabelhaft **billig** und bezüglich Brand und Geschmack **tadellos** sind. Auch füge ich dieser Sendung **gänzlich kostenfrei** noch bei: 50 Stück verschiedene andere gute Sorten Zigarren und Zigaretten und ein interessantes Buch nebst Preisliste, sowie 5 hochfeine Ansichtspostkarten. **Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich!** Bestellen Sie also obige **500 Stück** für nur **6 Mark 70 Pfg.** Postnachnahme frei ins Haus.

P. Pokora, Zigarrenfabr., **Neustadt-Westpr. No. 314a**

Landwirtschaftl. Winterschule Wildeshausen.

Beginn des Winterhalbjahrs am **2. Novbr.,** morgens 10 Uhr. Diesjähriger landw. Fachunterricht: Acker-, Wiesen- u. Weidenbau, Düngerwirtschaft.
Alles Nähere durch den Unterzeichneten.
J. Huntemann, Schulvorsteher.

Hilfe geg. Blutstock. **Hagen,** Hamburg, Pinneb. Weg 15

A. Schumacher, Köchin, Sophienstr. 1

Seidene Lampenschirme

sind in großer Auswahl eingetroffen.

H. W. Pahle, Langestraße 54.

---

40 Millionen Mark

4% neue Hamburger Staats-Anleihe von 1900.

Anmeldungen zu der am **Dienstag, den 23. Oktober d. J.**, zum Kurse von

99¼ %

stattfindenden Zeichnung werden kostenfrei vermittelt und bis Montag Abend erbeten.

Oldenburgische Landesbank.

Mark 40,000,000

4% Hamburgische amortisable Staats-Anleihe von 1900,

unkündbar bis 1909.

Stücke à ℳ 5000, 2000, 1000, 500.

Subskription am Dienstag, den 23. Oktbr. d. J., zum Kurse von

99,25 %.

Zeichnungen, die wir **kostenfrei** vermitteln, erbitten wir uns bis spätestens zum Montag, den 22. cr., abends.

Ausführlicher Prospekt an unserer Kasse.

Oldenburger Bank, Schüttingstraße 20, nebst Filialen in Atens, Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

Hüte Dich!

vor minderwertigen Zuthaten für Dein Kleid.

Nur das Solideste ist das Billigste Darum verlange man ausdrückl. die vorzügl. bewährten in, jedem besseren Geschäft erhältlichen Vorwerk'schen Original-Qualitäten: Veloursborde, Mohairborde „Primissima", Kragen- und Gürtel-Einlage, besonders „Practica", sowie die vulkanisirten, nahtl. Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" mit der Marke des Erfinders „Vorwerk".

Schweiburg. Zur Erhebung von Auktions- und Heuergeldern werde ich am **Dienstag, den 30. Oktober d. J.**, anwesend sein:
in Ahrens Gasthof zu **Jaderbollenhagen** vormittags von 10—12 Uhr,
in Backhaus Gasthof zu **Jaderberg** nachmittags von 3—5 Uhr,
in Warns Gasthof zu **Jade** nachmittags von 6—8 Uhr.

Stechmann, Aukt.

Ich beabsichtige mein in Osternburg an der Sandstraße günstig gelegenes

Geschäftshaus

zu verpachten, eventl. unter günstigen Bedingungen auch zu verkaufen. Näh. Kaufmann **Georg B. v. Lienen**, Osternburg, Sandstr. 29.

Krammets-Vögel

kaufen **Hohorst & Co.**, Konservenfabrik.

Zu verleihendes Geld.

Zum 1. November oder später **60,000 Mk.** im ganzen oder geteilt. Offerten unter **S. 587** an die Exped. d. Bl.

Bürgerfelde. Zu verk. ein **Kuhkalb.** Joh. Justusweg Nr. 2.

Zwischenahn. Der Köter J. **Kahlen** zu **Haarenfroth** beabsichtigt am

Sonnabend, den 27. Oktober d. J.,

nachm. 3 Uhr,

verschiedene

Ausrodearbeiten

mindestfordernd zu vergeben.

Annehmenlustige wollen sich in **Oeltjens Wirtshaus** zu **Haarenfroth** versammeln.

J. H. Hinrichs.

Zwischenahn. Krankheitshalber beabsichtigt Herr **Johann Fischbeck hierselbst, sein seit einer Reihe von Jahren gut gehendes**

Drechslergeschäft

mit vollem Inventar und baldmöglichem Antritt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Einem Drechsler wird, da es das einzigste derartige Geschäft im hiesigen Orte ist, eine sichere Brodstelle geboten.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst **an Fischbeck** oder den Unterzeichneten wenden.

J. H. Hinrichs.

Zu verk. 1 **Schneidernähmaschine.** Kriegerstraße 8.

Am

Donnerstag, den 25. Okt. d. J.,

morgens 9 Uhr anfgd.,

werde ich für fremde Rechnung im **Saale von Doodts Etablissement, Alexanderstraße Nr. 1**, hier, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigern:

1 Sofa u. 1 Sessel (Plüsch), 1 Sofatisch, 1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Kaffeetisch, 1 Rauchtisch, 9 Stühle, 3 Kleiderschränke, 1 Nachtschrank, 1 Küchenschrank, 1 Kommode, 3 Waschtische, 1 Anrichte, 2 stumme Diener, 1 Nähmaschine, 1 Brotmaschine, 4 Bettstellen mit Matratzen, Betten, Gardinen, Rouleaux, 1 Regulator, 1 Küchenuhr, 3 Blumenständer, 1 Garderobenständer, 2 gr. u. 2 kl. Spiegel, Bilder, 2 Kleidergestelle, Kleiderwäsche, Küchengeschirr, Küchenborten, 3 Paneelborten, 1 Ampel, 2 Lampen, 1 Puppenwagen, Kohlenkasten, 5 Gipsfiguren, Porzellan, Nippes rc. rc.

Kaufliebhaber ladet ein

J. H. Schulte,
Auktionator.

Widerruf.

Edewecht. Der Reimersche

Immobil-Verkauf

fällt aus.

Der Konkursverwalter.
Meinrenken.

Immobilverkauf.

Dingstede. Herr Rechtsanwalt Ruhstrat in Oldenburg, als Verwalter im Konkurse über den Nachlaß des weil. Brinksitzer und Wirt **J. D. Steenken** daselbst läßt die zur Konkursmasse gehörige, zu Dingstede belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus Gebäuden, 2,5332 ha Acker- und Gartenland, Wiesen, Torfmoor und unkultiv., mit möglichst sofortigem Antritt, nochmals öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen und zwar am

Freitag, den 26. Okt. d. J.,

nachmittags 4 Uhr,

in weil. J. D. Steenken Wohnung daselbst, geboten sind bis jetzt nur 3050 Mk.

Auf das Höchstgebot in diesem Termin wird nunmehr der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein

H. Ripken, Aukt.

Verkauf des Hahnerhofes.

Rastede. Nachdem in den öffentl. Terminen zum Verkaufe des **Hahnerhofes** ein Abschluß nicht erfolgt ist, soll nunmehr ein **Verkauf unter der Hand erfolgen** und ersuche ich Reflektanten, bis zum 27. d. Mts. mit mir unterhandeln zu wollen.

Es wird noch bemerkt, daß dem Immobil event. auch **Weideland** beigelegt werden soll.

Die Zahlungsbedingungen sind äußerst günstig.

J. Degen, Aukt.

Zu verk. e. fast neuer **Kaisermantel**, passend für Schüler v. 10—12 Jahren. Nachzufragen bei Herrn Schneidermeister **Worns**, Kl. Kirchenstr. 3.

Bremen, auf dem Grünenkamp.

Cirkus Carré.

Heute, Sonnabend, den 20. Oktober 1900, abends 7½ Uhr:

Grosse

Gala-Eröffnungs-Vorstellung

mit besonders reichhaltig gewähltem Programm.

Auftreten des gesamten Künstlerpersonals, Damen als auch Herren. Reiten und Vorführen der besten Schul- u. Freiheitspferde. Herr Direktor **Maximilian Carré** in seinen Original-Dressuren. — „Schwarz-Weiß-Rot", großes Ballett-Divertissement im National-Kostüm. — Auftreten der beliebten Schulreiterin Fräulein **Käthchen Carré** usw.

Alles Nähere besagen die Plakate.

Bremen.

Jacobi-Halle.

Während des Freimarktes:

Konzert-Vorträge.

Hochachtungsvoll

F. H. Rosenbrock.

Tivoli-Theater, Bremen.

Im grossen Theatersaale:

Alle Abende das phänomenale, aus

20

großartigen Nummern bestehende

Riesen-Freimarkts-Programm.

Anfang 8 Uhr.

Oberer Saal:
Internationale Soubretten-Konkurrenz.
Grosser Preis 100 Mark.
Anfang 9 Uhr.

Unterer Saal:
Grosses Streich-Konzert der ersten Wiener Damen-Kapelle
„Marggraf".
Direkt aus Wien in Bremen eingetr.
Anfang 8 Uhr. — Entrée 30 Pf.

Rastede. Hausmann **August Kickler** in **Rastede** läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Freitag, 26. Oktbr.,

nachm. 1 Uhr anf.,

1 Pferd, 3 belegte Kühe, 1 do. Ouene, 6 Kuh- u. Ochsrinder, 2 Kuhkälber, 2 Ziegen, 6 Schweine, dann 4 Monate alt, 3 Ackerwagen mit kompl. Aufzeug, 1 Pflug, 1 Hornegge, 1 Kettenegge, 1 Laackſche Egge, 1 Jauchepumpe, Pferdegeschirr, 1 Häckſellade, 1 Staubmühle, fast neu, 1 Rübenschneidemaschine, Ketten, Reepe, Forken, Spaten, Sensen, Eimer, Kupen, Transportkannen, ferner: 1 Pult, Schränke, Stühle, Tische, 1 Sofa, 1 Kommode, 2 Hängelampen, 1 Standuhr, 2 Betten, 1 Bettstelle, 1 eis. Kinderbettstelle, 1 Kinderwagen, 1 Laterne, 1 Badewanne, 1 Wurststopf- und 1 Hackmaschine, 1 Rasenmähmaschine, 1 Wringmaschine, 1 Waschtopf **und sehr viele sonstige Acker- und Hausgeräte**

meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

J. Degen, Aukt.

Zu verkaufen 1 Tisch, 1 Waschtisch, 1 eiserne Bettstelle, 1 Plätteisen und 1 Regentonne.

Ziegelhofstr. 77.

Billig zu verkaufen schöne **Daneräpfel.** Kreuzstraße 4.

Dank!

Zum Wohle aller Nervenleidenden

Dank eines katholischen Geistlichen.

bekunde ich hierdurch öffentlich meinen innigsten Dank, der allein Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, gebührt, durch dessen geschickte, **briefliche** Behandlungsweise ich von meinem nervösen Leiden mit den verschiedenen Begleiterscheinungen wie Blutendrang zum Kopf, Flimmern vor den Augen, schlechten Appetit, Verdauungsstörung, belegte Zunge, mangelhaften Schlaf und Mattigkeit in kurzer Zeit befreit wurde. Auf Empfehlung eines Bekannten von Hier, welcher von Hrn. **Rosenthal** im Jahre 1897 **brieflich** behandelt und auch wiederhergestellt wurde, wandte auch ich mich an Hrn. **Rosenthal** und kann nur jedem Aehnlichleidenden raten, die **auf brieflichem Wege** leicht durchführbare, gewissenhafte Behandlung des Hrn. Rosenthal zu versuchen.

Neukirchen am Inn, 17. Septbr. 1900.

M. Nothhaft,
Cooperator.

Zu verk. krankheitsh. e. gut rent. **Wess- u. Wollw.-Geschäft.** Näh. Ritterstr. 1.

Zu vermieten eine schön möbl. Stube und Kammer. Näheres Ziegelhofstr. 77.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Schari in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 246 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 20. Oktober 1900

Bremer Freimarkt.

Centralhallen Bremens. Dieses allbeliebte und weitbekannte großartige Vergnügungs-Etablissement hat auch in diesem Jahre die umfassensten Vorkehrungen getroffen, den Freimarktsbesuchern abwechselungsreiches Amüsement zu bieten und veranstaltet wieder wie in den Vorjahren in dem großen Riesenkonzertsaal Spezialitäten-Vorstellungen, für welche nur Künstler allerersten Ranges engagiert worden sind, während dem tanzlustigen Publikum in dem großen vorderen Bühnensaal Gelegenheit zur Huldigung Therpsichorens geboten wird. Die Losung also: „Zu den Centralhallen!“

Casino, Bremen, Häfen Nr. 106. Wer den Freimarkt in Bremen besucht, gehe auch abends ins Casino, wo ein gediegenes Programm von Künstlern und Spezialitäten ersten Ranges ausgeführt wird. Da sind die Los Théresas von der Alhambra in London, welche sich als Lufttänzer produzieren, eine sensationelle Neuheit. Ferner die 3 Basileu, welche staunenswerte Leistungen am 6-fachen Reck ausführen, ebenso die 5 Albertinis, welche bedeutende Parterre-Gymnastiker sind. Auch das komische und hochdraftische Element ist sehr vertreten durch das berühmte Deltorelli-Quartett und die Musikphantasten Bib und Bob. Ebenso sind urkomisch in ihren Leistungen die Groteskue-Komiker Senor und Benad, sowie der bekannte Humorist und Kompletdichter Ludwig Tellheim. Ueber diesen Herrn liegen die bedeutendsten Anerkennungen vor, so eine vom Kaiser von Oesterreich, anläßlich eines dem Kaiser gewidmeten patriotischen Liedes. Tellheim steht in seiner Art einzig da. Von früheren Zugkräften ist das kleine Käthchen Loisset wieder engagiert. Die kleinste aller Soubretten ist jetzt 12 Jahre alt und hatte schon vor zwei Jahren im Casino den riesigsten Erfolg; das Casino war fast immer ausverkauft, alles wollte Käthchen Loisset sehen und hören. Mr. Deltorelli fungiert als Regisseur, und das Casino-Musikkorps begleitet sämtliche Vorträge und Aufführungen. K.

In dem alten Patrizierhause, Langestraße. 13, welches zu einem feinen Weinrestaurant umgebaut ist, wird auch während des diesjährigen Freimarktes die Oldenburger Dragoner-Kapelle konzertieren. Dieses Lokal, eine Sehenswürdigkeit Bremens, ist ein beliebter Aufenthaltsort und bekannt wegen seiner guten Weine und Speisen.

* **Bremen,** 19. Oktober. Man schreibt uns: Zum diesjähriger bremer Freimarkt ist der auch im oldenburger Lande bestens bekannte Direktor Oskar Strauß stark vertreten, und zwar spielen besen Gesellschaften in der Tonhalle an der Tannenstraße, sowie in der neustädter Tonhalle. In beiden Etablissements hat Herr Strauß ein vorzügliches Programm von je 22 Nummern aufgestellt; dasselbe umfaßt alle Arten von Spezialitäten, wie Gesang, Musik, Akrobatik, Luftgymnastik, Dressur usw. Nicht weniger als 200 bestens dressierte Tiere, als Pferde, Hunde, Affen, Katzen, Tauben, Eulen, Ratten usw. werden dem Publikum vorgeführt. Insgesamt hat Herr Strauß nicht weniger als 65 Personen engagiert, unter denen sich das Wolf-Trio, das Alpenveilchen-Terzett und viele andere Künstler von hervorragendem Ruf befinden; es ist daher auch nicht zu verwundern, daß dessen täglicher Gagenetat die Summe von 1000 Mark übersteigt, dafür aber genießt Herr Strauß in Bremen ebenso wie in Oldenburg das Renommee, stets das beste Programm zu haben, und ein zufriedenstellender Erfolg des Unternehmens wäre ihm daher zu gönnen. Die Oldenburger, welche den bremer Freimarkt besuchen, machen wir darauf aufmerksam, daß sich beide Lokale in der Nähe des neustädtischen Bahnhofs befinden, während sie vom Hauptbahnhof in kurzer Zeit mit der elektrischen Bahn zu erreichen sind.

Aus aller Welt.

Ein Mitschüler Bismarcks.

Schulerinnerungen ernster und heiterer Art wurden auf dem Festkommers der Vereinigung ehemaliger Schüler des Gymnasiums zum Grauen Kloster in Berlin am Sonnabend Abend ausgetauscht, und im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand ein Mitschüler des Fürsten Bismarck, der hochbetagte, aber noch geistig und körperlich wunderbar rege Oberprediger v. Hanstein, der mit Otto v. Bismarck gemeinsam im Jahre 1832 das Graue Kloster als Abiturient verlassen hatte. Er konnte in seiner begeistert aufgenommenen Ansprache erzählen, daß der größte und berühmteste aller ehemaligen Klosteraner keineswegs schon auf der Schule ein so hervorragendes Lumen gewesen sei, daß man damals seine künftige Größe bereits hätte ahnen können. Wir haben beim Abgang beide nur eine II bekommen, bemerkte Herr v. Hanstein lächelnd, aber Otto v. Bismarck ist trotzdem der erste Staatsmann des Jahrhunderts und der erste aller Klosteraner in der 325jährigen Geschichte der berühmten Lehranstalt geworden. Als Fürst Bismarck seinen achtzigsten Geburtstag feierte — so erzählte der alte Herr dann weiter — da waren nur noch fünf ehemalige Klosteraner, die mit ihm die Prima zu gleicher Zeit verlassen hatten, am Leben. Wir schickten unserem berühmten Mitschüler ein herzliches Glückwunschschreiben und seine dankende Antwort ist mir heute noch ein lieber und wertvoller Besitz. Heute bin ich der einzig Ueberlebende aus diesem Schülerkreise, aber jede Erinnerung an die ferne Klosteranerzeit schafft mir Freude und verklärt meinen Lebensabend. So schloß der würdige Greis.

* * *

Wenn einem das Kleingeld ausgeht.

Aus Budapest wird berichtet: Erst jetzt wird bekannt, warum der Schah von Persien seinen Aufenthalt in Budapest so sehr verlängerte. Dem Schah war das Kleingeld ausgegangen. Er hatte für circa eine Viertelmillionen Gulden Einkäufe gemacht, die zum großen Teile unbezahlt waren. Endlich kam ein Check aus Teheran in der Höhe von eine Million, der zweite seit drei Wochen. Wenige Stunden nach Eintreffen des Check war alles bezahlt und der Schah reiste ab. Unmittelbar vor seiner Abreise kaufte er noch 106 Fahrräder, da er bei seinem ganzen Hofstaate den Fahrradsport einführen will. Die vom Schah hier eingekauften Gegenstände sind in 1500 Kisten gepackt, gestern nach Teheran aufgegeben worden.

Briefkasten.

M. N. Die schöne Bemerkung des „Generalanzeigers“ am Donnerstag: „Möge dem Fürsten Hohenlohe die idyllische Ruhe eines friedlichen, durch körperliche und geistige Frische verschönten Lebensabends an der Seite seiner Gattin, im Kreise seiner Lieben beschieden sein!“ — hat auch uns viel Vergnügen gemacht; die Gattin des Fürsten Hohenlohe hat nämlich bereits vor drei Jahren das Zeitliche gesegnet!!

Auswanderer. Mit den Dampfern des Norddeutschen Lloyd kostet die Fahrt von Bremen nach Shanghai erster Kajüte 1570 Mk., zweiter 950, dritter 440 Mk. und die Fahrt von Shanghai nach Kiautschou mit den Dampfern der Neederei Jebsen 50 Mk. für Kajüte und 25 Mk. für Zwischendeck. Mit jedem Dampfer Shanghai-Kiautschou können jedoch nur ungefähr acht Kajütpassagiere und ca. 300 Zwischendeckreisende befördert werden. Die Kosten für den dadurch verlängerten Aufenthalt in Shanghai haben die Reisenden selbst zu bestreiten.

A. O. K. 100. Der Onkel versteht nicht zu hexen; so schnell dürftest Du keine Antwort erwarten; sieh Dir den nächsten Briefkasten an.

Nichte Julie. Kannst Du mir etwas über das „Pichelsteiner Fleisch“, dieses bayerische Fleischgericht, mitteilen, woher kommt der Name, und wie wird es zubereitet?“ — Der Name dieses Fleischgerichts kommt daher, daß die Bewohner der Donau-Ebene (straubinger Gegend) als praktische Leute gelegentlich ihrer beliebten Ausflüge nach dem reizend im bayerischen Walde gelegenen „Pichelstein“ in eigenen Blechkasserolen das bereits zu Hause zerkleinerte und mit den nötigen Ingredienzen versehenen Fleisch mitzunehmen und an Ort und Stelle über einer Spiritusflamme zu kochen pflegen. Das Gericht ist vorzüglich, nur in der Regel wird es ganz falsch präpariert. Zur Bereitung gehört vor allen Dingen ein passendes Gefäß zum Kochen des Gerichtes, die sogenannte „Pichelsteiner Maschine“ (zu beziehen von Joseph Bödlin, München, Reichenbachstraße 39. Rezept liegt jeder Maschine bei), eine aus zwei ineinander greifenden Teilen bestehende Blech-Kasserole, wodurch bezweckt wird, daß das sich beim Kochen entwickelnde Aroma (Wohlgeruch) nicht verflüchtige. Es wird nur sehnenfreies Rindfleisch (manche nehmen auch etwas Schweinefleisch dazu, Kalb- oder Schaffleisch wird zu weich) in nicht zu dicke, ungefähr thalergroße Schnitte zerkleinert, gut gesalzen und gepfeffert. Mittlerweile werden Kartoffeln in etwa bleistiftdicke Scheiben und gelbe Rüben (Mohrrüben) in halb fingerlange Stücke geschnitten. Der Boden der Kasserole wird nun reichlich mit Mark und Rindsknochen belegt und darauf eine Schicht Fleisch gebracht, dieses mit einer Schicht Kartoffeln und Rüben untermischt, mit Petersilie, geschnittenen Zwiebeln und Sellerie überlegt und so abwechslungsweise fortgefahren, bis das Gefäß voll ist, worauf zum Schluß wieder eine Lage von Mark kommt. Die beiden Teile werden nun fest übereinander gesteckt, das Gericht auf einem Spiritusapparat gar gekocht, was je nach der Menge des verwendeten Fleisches in 30 bis 45 Minuten der Fall sein wird. In der Zwischenzeit muß die Maschine einmal umgedreht werden. Das Gericht wird ohne weiteres in der zur Bereitung verwendeten Kasserole auf den Tisch getragen. So ein pichelsteiner Fleischgericht bringt eine köstliche Abwechslung in die alltägliche Speisekarte.

J. W., Driclakermoor. Ein Thaler aus dem Jahre 1851 mit dem Bildnis des Königs Ernst August von Hannover hat keinen besonderen Wert.

Bardenfleth. Ein Vereinsthaler mit dem Bildnis Ludwigs III., Großherzogs von Hessen, Münzvertrag vom 24. Januar 1857, hat keinen besonderen Wert.

Langjähriger Abonnent. Nach § 16 des old. Gesetzes zur Ausführung des B. G.-B. finden vom 1. Januar 1900 an die Vorschriften des B. G.-B. auf alle bestehenden Ehen Anwendung, für welche bislang das gesetzliche Güterrecht vom 24. April 1873 in Kraft stand. Vertragsmäßige Rechte der Ehegatten bleiben dem bisherigen Recht gemäß in Giltigkeit. Ein solches vertragsmäßiges Recht ist es auch, wenn Sie bei dem Eintritt des Güterrechts von 1873 die Erklärung abgegeben haben, daß Sie in dem bisherigen Güterrecht verbleiben wollten. Welches dies war, bestimmt sich nach dem ersten Wohnort; in der Stadt Oldenburg muß man genau auf die Straßen achten; es haben sich schon manche versehen, indem sie meinten, sie lebten in der alten, stadtoldenburgischen Gütergemeinschaft, und nachher stellte es sich heraus, daß ihr Haus außerhalb des engeren Kreises (z. B. in der Blumenstraße) stand und sie deshalb in der sogenannten nießbräuchlichen Gütergemeinschaft der Landdistrikte lebten. Die Folgen des in Ihrer Ehe bestehenden Güterrechts auf den Todesfall werden Sie schwerlich übersehen, und es ist daher anzuraten, ein Testament zu machen. Das können Sie ohne Mitwirkung des Gerichts; ja, wenn das ganze Testament eigenhändig geschrieben und unterschrieben ist, selbst ohne Uebergabe an das Gericht mit rechtsverbindlicher Kraft; es ist aber gleichwohl zu empfehlen, den Rat eines Sachverständigen einzuholen.

Landwirt. Am besten werden Rüben ganz gefüttert, nachdem das Häckselfutter den Pferden oder Kühen trocken gegeben worden ist. Im Interesse des besseren Auffressens von Trockenfutter, welches nicht gerne gefressen wird, namentlich wenn Tiere noch nicht daran gewöhnt waren, kann es aber auch rätlich sein, die Rüben in fingerförmige Stücke oder Scheiben zu schneiden, um sie mit dem Futter vermengen zu können, namentlich, wenn dieses Spreu ist, und wenn mehlartige oder schrotartige Kraftfuttermittel hinzugefüttert werden sollen. Diese Kraftfuttermittel verabreicht man grundsätzlich ebenfalls ihrer besseren Ausnützung der vollkommenen Verdauung wegen stets trocken oder doch möglichst trocken. Kuchen 2c. soll man daher zerstampfen oder brechen, oder sonst zerkleinern lassen und die zerkleinerte Masse mit dem Futter trocken verabreichen oder aber, indem man das trockene Häckselfutter anfeuchtet, oder indem man die Kuchenstücke mit den geschnittenen Rüben vermengt. Man füttert am sparsamsten und erzielt denselben Nutzen bei geringeren Futtermengen, wenn man auch Stroh, Heu 2c. lang füttert. Nur wenn man merkt, daß das verabreichte Futter nicht vollständig verzehrt, in zu großen Mengen unnütz vergeudet wird, wird es lohnend sein, diese Futtermassen zu Häcksel zu schneiden und mit geschnittenen Rüben, bezw. Kraftfuttermehl, Schrot 2c. gemischt zu verabreichen.

Mitarbeiter in N. Ihr Name wird von uns unter keiner Bedingung genannt; Sie können sich fest darauf verlassen.

L. in Rastede. Wir teilen Ihnen gerne nochmals mit, daß die Weihnachtspakete für Marineangehörige in China spätestens am 28. Oktober zur Post gegeben werden müssen. Sie treffen dann am 15. Dezember in Shanghai ein. Voraussichtlich wird Anfang November noch ein Sonderdampfer mit Weihnachtspaketen abgelassen.

Y. in Brake. Fingierte Anzeigen, z. B. Verlobungsanzeigen bei einer Druckerei einzureichen, ist natürlich verboten. Das gilt als Urkundenfälschung. Kürzlich wurde der Urheber einer solchen Anzeige zu einem Monat Gefängnis verurteilt, trotzdem man seine scherzhafte Absicht als mildernden Umstand ansah.

Dr. M. in O. Gewiß stammt das von demselben. Wir finden es ganz begreiflich, daß der Schreiber solchen zum Teil haarsträubenden Blödsinn nicht unterzeichnet. Im übrigen hat man es lediglich als einen Geschäftskniff anzusehen, der den Anschein erwecken soll, als ob ein besonderer Referent den Artikel geschrieben hätte.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind 50 Pfg., die wir laut besonderes Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnten Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenwert ist Angabe des Alters und Standes.)

H. A. Sie sind eine praktisch veranlagte, sehr lebhafte Natur. Ihre rasche, heißblütige Art und die etwas burschikosen Manieren vermögen Sie in den Verdacht unweiblicher Extravaganzen zu bringen, wir wissen aber, daß Sie neben schöner Rechtlichkeit auch ziemlich sittlichen Stolz besitzen. Aber warnen lassen Sie sich vor Ihrem jugendlichen Ungestüm, das in seiner Hoffnungsfreudigkeit und raschem Vertrauen getäumte Freuden und starke, rosige Einbildungen schon vorweg genießt — um nachher enttäuscht und unbefriedigt sich zu fühlen. Etwas geduldiger, beharrlicher und bedachtsamer müssen Sie werden. Geschickte Hand und klug.

S. S. 1007. Sie gehören zu jenen Naturen, von denen man sagt: „Stille Wasser gründen tief.“ An und für sich stille, geduldige und bescheidene Art, die mehr den Eindruck eines melancholischen als temperamentvollen Wesens macht; wenn aber die Entrüstung geweckt wird, so läuft das Empfinden der Vernunft davon und macht sich in großer Heftigkeit, Jähzorn und unbedachten Ausdrücken in impulsiver Weise Luft; auch läßt die Wiedersöhnung ziemlich lange auf sich warten. Pünktlich und sparsam, aber mäßig gewandt.

Männertreue. 's ist nun gerade Zeit, liebe Nichte, daß Du darauf Bedacht nimmst, Deinen bisher sehr geschonten Willen etwas in Schule zu nehmen, ihn zu stählen und beharrlich zu machen; denn nicht nur Männer, auch Frauen sind wenig achtungswert, wenn der Wille einer Wetterfahne gleicht, und man braucht bei einem starken Willen nicht eben eigensinnig zu sein. Ueberwindungskraft, Mut, Energie mangelt Dir gänzlich, bist ganz ein Kind Deiner schwärmerischen, überschwänglichen Backfischempfindungen, und wenn Du nicht „modelst“, bleibst Du unselbständig Dein Leben lang. Sehr sensibel, zartsinnig und leichtbeschwingten Gemüts; flüchtig, unbedacht, frohgemut und hoffnungsselig. Nicht allzuviel Selbstgefühl, leicht, zaghaft und feige.

Station Oldenburg.

Giltig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Wilhelmshaven und Jever . . .		8.01		11.85		3.10	7.15			10.12
Bremen	7.00	8.15	10.24	11.30	2.09	2.20	6.12	9.00		
Nordenham über Hude	7.00	8.15		11.30		2.20	6.12			9.35
Brake über Loy .		8.20		11.33		2.37	6.27			9.02
Leer-Neuschanz .		8.20		11.25		3.11	7.14			10.10
Osnabrück		8.26		11.29		2.43		7.30		10.35

Ankunft von

Wilhelmshaven und Jever . . .	7.58		11.14		1.54		5.57	9.19		
Bremen	7.50	9.03	11.16	2.32	2.54	5.51	7.03	9.57		12.33
Nordenham über Hude	7.50	9.03	11.16	2.32			7.03	9.57		
Brake über Loy .	7.33		11.08	1.53	2.05		5.38	9.15		
Leer-Neufschanz .	7.50		11.20	1.48			5.59	9.08		
Osnabrück	7.49	nur ab Quakenbrück	10.01	1.51			5.45	9.03		

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 559 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet

Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Sept. 1900 16,894,747 Mk. 55 Pf

Im Monat Sept. 1900 sind:

neue Einlagen gemacht	126,364	„ 49	„
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	193,896	„ 83	„

somit Bestand der Einlagen am 1. Okt. 1900 . . . . . 16,827,715 „ 21 „

Bestand der Activa (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände) . . 18,147,885 „ 12 „

Landesbibliothek Oldenburg

Die Geschäftsräume der **Ersparungskasse** und der **Bodenkreditanstalt** bleiben umzugshalber

am Montag, den 22., und Dienstag, den 23. Oktober,

geschlossen.

---

15 garantiert sichere **Treffer**

muß jeder einzelne Teilnehmer schon bis 15. November d. Js. erzielen. Nur einmalige Zahlung. Man verlange sofort kostenlosen Prospekt. — **Friedrich Esser**, Bank-Kommission, Frankfurt a. M.

Ein wirkliches Wunder!

32 Gegenstände, Bücher etc. für zusammen nur **2 Mk.**

Diese Kollektion enthält u. a.: **Alma**, Liebesabenteuer einer Schauspielerin; **ein Buch über die Ehe**, mit Abbildungen; **Haremsbilder**, Erzählung aus dem oriental. Frauenleben (sehr interessant); **Die Kunst, jungen Damen zu gefallen**; **Allerlei Allotria** in Wort und Bild; **Anleitung, die Kunst des Bauchredens** gründl. zu erlernen; **Der perfekte Skatspieler**; **Kleine Tanz- u. Anstandslehre**; **1 gr. illustr. Kalender**; **6. u. 7. Buch Moses** (sehr interessant); **581 Lieder u. Kompletts**, die allerneuesten u. beliebtesten; **Geschichtsbücher, Witz- u. Gratulationskarten** usw. (Postpaketsendung.)

Buchhandlung M. LUCK, Berlin 43,
Rheinsbergerstr. 26.

Oldenburger Bank.

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst. — Oldenburg, Schüttingstr. 20. — Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Volleingezahltes Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren.
Konto-Korrent- und Check-Verkehr.
Diskontierung von Wechseln, Gewährung von Darlehen.
Annahme von Geldern zur Verzinsung auf Kontobücher und Bankscheine in jeder beliebigen Summe.

(Zinsvergütung bis zu 4%).

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von Schrankfächern in unserm feuerfesten Gewölbe.

Die Direktion.
A. Krahnstöver. Probst.

Gebrüder Hartoch,
Düsseldorf.
Versandhaus I. Ranges für
Damen-Kleiderstoffe
gegründet 1872.
Ueberraschend grosse Auswahl!
Hervorragende Preiswürdigkeit!
Muster gratis und franco.

Zur Aufklärung

über gewisse Irrthümer, welche vielfach infolge unrichtiger Reclamebehauptungen im Publikum Eingang gefunden haben, stellen wir hiermit fest:

Die sogenannten **Suppenwürzen** werden **nicht** aus Fleisch bereitet, sie geben folglich **nicht Fleischbrühe**, wie **Liebig's Fleisch-Extract**, und können zur Fleischbrühe nur als Zuthat, als Ersatz für Suppenkraut, Gewürz und Salz dienen.

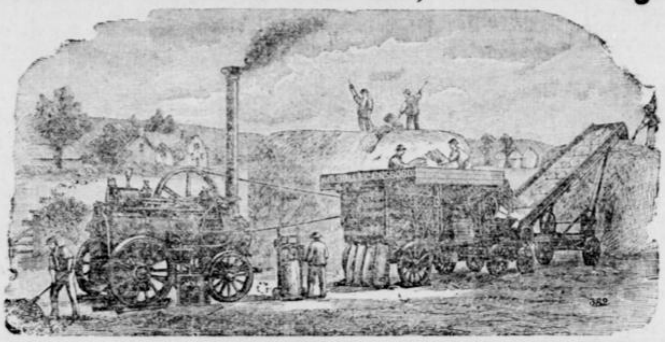
Die **neuen Präparate**, welche unter **Phantasienamen** ebenfalls als Fleisch-Extract angepriesen werden, von denen sogar in den Reclameschriften **gänzlich unwahr** behauptet wird, daß sie sämmtliche Nährstoffe des Fleisches enthielten, sind mit viel Wasser und Kochsalz verdünnte und mit etwas (chemisch zersetzter) Eiweißsubstanz wieder verdickte **Pseudo-Fleisch-Extracte**, welche nur wenig über 50 Procent Fleisch-Extract, und zwar ungenannten Ursprungs, enthalten.

Compagnie Liebig.

A. Lythall, Hamburg,

Kleine Reichenstrasse 7.

General-Vertreter von
Marshall Sons & Co. Ld., Gainsborough.



Grösste Fabrik der Welt für **Lokomobilen** und **Dampfdreschmaschinen.**
Prompte Lieferung sämtlicher Dreschgarnituren, sowie Reserveteile.

---

van Houtens Cacao

½ Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

Wollgarn,
in 4- u. 5fach, das Pfd. zu 1.95, 2.40, 2.70, 3.30, 4.15 u. 5 Mk.
Rockgarn in 5- u. 8fach.
Jacob Heinrich Eilers,
Achternstraße 44.

Dr. med. Warneke,
Spezialarzt für
Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten,
Bremen, Nordstraße 10.
Sprechstunden: 8—10, 2—4 Uhr.

L'estomac

schafft Kraft und Stärke, regt den Magen an, macht Appetit und befördert die Verdauung.

Vertreter: Herr
H. Woltje,
Oldenburg.

Oldenburg. Blaue Dachziegel, rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.
Fr. Willms, Haarenesch str. 25.

Jagdgewehre, Munition.
Aug. Köppens, Büchsenmacher.

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse
von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.
ist die allerbeste!
sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Dr. Brehmers Heilanstalt
für Lungenkranke
zu Görbersdorf in Schlesien.
Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge.
Chefarzt Dr. Carl Schloessing,
früher Assistent der Prof. v. Strümpellschen Klinik in Erlangen.
Prospekte kostenfrei durch
Die Verwaltung.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Das Allerbeste und Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Strenge treffen, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, wahrhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamts. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art**, Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Blutbusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Schleimlösend, hustenstillend, reizmildernd, erfrischend. Z. B. Genuß, Nähr- und Kraftmittel bei magenschwachen und kränklichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Rekonvaleszenz, Schwindsucht.

C. Lücks Gesundheits-Kräuter-Honig

von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage. — Die echten Lückschen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Golberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Reellität die ganze Welt erobern. Man fordert umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Golberg.

Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 und ℳ 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hülfe fehlen.

Echt nur in den Apotheken.

Packungen von anbetrem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der **rothen** Umhüllung weise man als unecht zurück.

Es giebt keinen Ersatz für die echten Lückschen Kräuter-Präparate!

Es darf nur der C. Lückische Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Golberg, als echt verkauft werden.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Bestandteile: 60 kg. Honig, 10 kg. Eberesche, 10 kg. Hagebutten, 10 kg. Wasser, 10 kg. Wacholder, je 1,5 kg. Gallitsch, Spitzwegerich, Kirschgrün, Königskerze, Bergkräuter, je 0,5 kg. Kamillen, Kalmuswurzel, Lungenmoos, je 2 kg. Alantwurzel, Eichen, Veilchenwurzel und Süßholzwurzel.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. A. Heß, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg